

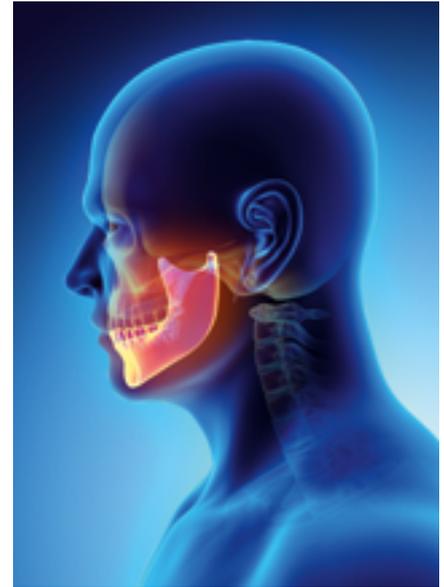
MBZ

Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte

12 2017



Herbstsymposium 2017
**Wenn's knackt
und knirscht**



10

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

immer mehr Patienten, die zunehmend von psychosomatischen Beschwerden geplagt sind, erscheinen in den Zahnarztpraxen. Auch sind Patienten mit Kopfschmerzen und Tinnitus keine Seltenheit. Damit steht der Zahnarzt unweigerlich vor der Frage, wie er helfen kann. Das diesjährige Herbstsymposium, das gemeinsam von Kassenzahnärztlicher Vereinigung Berlin und Zahnärztekammer Berlin veranstaltet wird, widmete sich dieser Fragestellung.

An zwei Tagen erhielten die Teilnehmer einen umfassenden Überblick zum Thema „Funktionsdiagnostik und Therapie craniomandibulärer Dysfunktionen“ und konnten ihre individuellen Fragen an die Referenten richten. Diese Thematik aufzugreifen und praxisnah aufzubereiten, stand auf der Wunschliste ganz oben – so das Ergebnis einer Umfrage unter den Teilnehmern des vergangenen Jahres.

Das Get-together am Freitagabend bot wieder Gelegenheit, Kontakte zu pflegen, neue aufzubauen und das persönliche Netzwerk in der Dentalfamilie zu erweitern. Ein rundum erfolgreiches Fortbildungswochenende: Wir berichten ab Seite 10 und zeigen Impressionen vom Get-together.

- Anfang November traf sich die Zahnärzteschaft zum Deutschen Zahnärztetag. Die DGZMK bot ihren Fortbildungskongress zum Thema „Patientenversorgung“ an. Parallel trafen sich die Landespolitiker. Im Leitartikel auf Seite 6 zieht Dr. Karsten Heegewaldt sein berufspolitisches Resümee.

- Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung kam in Frankfurt am Main zu ihrer Vertreterversammlung und die Bundeszahnärztekammer zu ihrer Bundesversammlung zusammen. Beide Gremien beschlossen ein Versorgungskonzept im Bereich der Parodontitis-therapie. Welche weiteren Themen die Debatten der höchsten zahnärztlichen Gremien bestimmten, lesen Sie ab Seite 22.

- Im Januar 2018 startet ein neuer dreijähriger Zyklus des Q-BuS-Dienstes der Zahnärztekammer. Im Fokus wird das Thema „Arbeitsschutz“ stehen. Darüber hinaus gibt es zusätzliche Neuerungen und ein erweitertes Dienstleistungsangebot des Referats Praxisführung. Alle Details finden Sie ab Seite 36.

Eine anregende Lektüre wünscht

Vanessa Hönighaus



Craffik: Mushihaona - Fotolia.com

Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Ihren Praxisteams frohe und harmonische Weihnachtsfeiertage sowie einen guten Start in ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr. Vorstände, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden Ihnen auch 2018 mit Rat und Tat zur Seite stehen.

*Der Vorstand der Zahnärztekammer Berlin
Der Vorstand der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin
und Ihre MBZ-Redaktion*



16



18

Aus der Redaktion	3
Leitartikel	6
Meldungen	8
Thema	
Herbstsymposium	
Funktionsdiagnostik und Therapie craniomandibulärer Dysfunktionen	10
Beruf & Politik	
Präventionspreis für Gesunder Mund	16
Laudatio Dr. Giselher Großkopf	17
Nachruf Gerhard Albrecht	17
KZV-Vorstand unterwegs	18
Das BHZ konnte wieder helfen	20
Zukunft regionaler Versorgung	20
BHZ-Mitgliedsantrag	21

KZBV-Vertreterversammlung	22
Deutscher Zahnärztetag	24
Mundgesundheit von Flüchtlingen	25
KoKo Zahnärztlicher Nachwuchs	26
Neue Approbationsordnung	26

Zahnmedizin	
Dienstagabend-Fortbildung der Zahnärztekammer	28
Fremdkörper in der Wange	28
Berliner Zahnärztetag 2018	29
Pfaff Fortbildungen 2018	30
Zahnärztliche Abrechnung	31
Kursangebot des Philipp-Pfaff-Instituts	32
Fortbildungen der KZV	34

ANZEIGE

WIR DENKEN WO ANDERE RECHNEN.



STEUERBERATER
**TERNERT · SOMMER
& PARTNER**

**IHRE STEUERBERATER MIT DER
SPEZIALISIERUNG AUF HEILBERUFE**

Unsere Kompetenzen und Leistungen

- Praxisnahe steuerliche und wirtschaftliche Beratung
- Durchführung von buchhalterischen und lohnbuchhalterischen Arbeiten
- Abschlüsse und Steuererklärungen für alle Steuerarten
- Niederlassungs- und Existenzgründungsberatung
- Individuelle Gestaltung ärztlicher Kooperationen (z. B. BAG, MVZ)
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Rechtsberatung und Vertragsgestaltung rund um die
Arztpraxis durch Rechtsanwalt Martin Kielhorn

BISMARCKSTRASSE 97
10625 BERLIN
TELEFON 030 - 450 85 - 0
TELEFAX 030 - 450 85 - 222

INFO@TERNERT-SOMMER-PARTNER.DE
WWW.TERNERT-SOMMER-PARTNER.DE

FRITZ TENNERT
Steuerberater

RICO SOMMER
Dipl.-Kaufmann • Steuerberater

MARTIN KIELHORN
Rechtsanwalt

MONIKA LIESKE
Dipl.-Finanzwirtin • Steuerberaterin
Angestellte nach § 58 StBerG

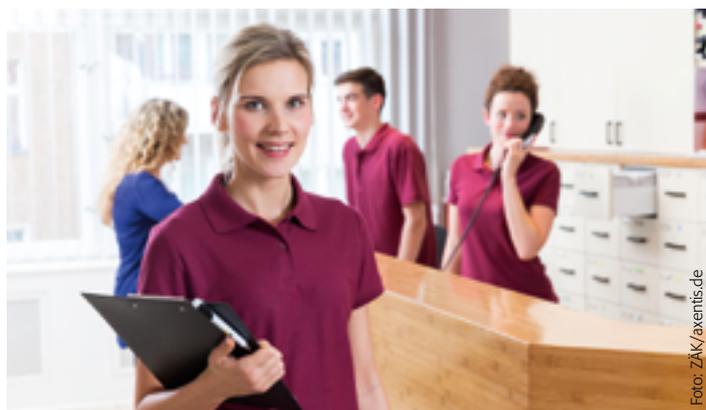


Mehr Information über
unsere Kanzlei finden
Sie im Internet.

U2 Deutsche Oper



29



40

Praxis & Team

Neuer Q-BuS-Zyklus	36
Hygieneanforderungen in Zahnarztpraxen	38
Elektronischer Heilberufeausweis	38
Glossar Telematikinfrastruktur	39
Anmeldung von Röntgengeräten	40
Berufsorientierung	40
ZFA-Mentoren gesucht	40
KZV-Einreichungskalender	41

GOZ & BEMA

Berechnung funktionsanalytischer und -therapeutischer Leistungen	42
Abformung mit individuellem Löffel	43

Amtliches

ZFA-Prüfungstermine	44
Wahl von Berufsrichtern	46
Sitzungstermine des Zulassungsausschusses	46
Neuzulassungen im November	47
Zahnärztliche Gutachter	48

Panorama

Neu in der Leihbücherei	52
-------------------------	----

MBZ 2017

Der gesamte MBZ-Jahrgang im Überblick	54
---------------------------------------	----

Kalender

Neujahrskaffee für unsere Senioren	62
Berliner Zahnärztetag 2018	62
Ausstellung in der Charité	62
Rubrik-Anzeigen	56
Impressum	59
Ansprechpartner	61

ANZEIGE

 **MedConsult**
Wirtschaftsberatung für medizinische Berufe

FAB

Praxisverkauf

- Praxiswertermittlung
- Kauf- und Mietvertragsabwicklung
- Vermittlung von Kaufinteressenten
- Unterstützung bei Vertrags-Arztstizzausschreibungen

Praxiskauf

- Niederlassungsberatung
- Finanzierungsvermittlung
- Versicherungen

Praxis Kooperation

- Job-Sharing Partnerschaften
- MVZ-Konzepte

**Burkhardt Otto
Olaf Steingraber
Volker Schorling**

**FAB
Investitionsberatung**

MedConsult
Wirtschaftsberatung für
medizinische Berufe oHG
Giesebrechtstraße 6 • 10629 Berlin
Tel.: 213 90 95 • Fax: 213 94 94
E-mail: info@fab-invest.de

Deutscher Zahnärztetag 2017

Konstruktiv und meinungsstark

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 10. und 11. November trafen sich 150 Delegierte der 17 Landes Zahnärztekammern in Frankfurt am Main zur Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK). Gemeinsam berieten wir über aktuelle politische Themen, zahnmedizinische und berufsrechtliche Aspekte sowie zukunftsrelevante Fragen.

BZÄK-Präsident Dr. Engel bedankte sich für eine sehr konstruktive und mitunter streitlustige Bundesversammlung. Denn die Delegierten aus den Landes Zahnärztekammern haben es sich in diesem Jahr bei der



Dr. Karsten Heegewald,
Präsident der Zahnärztekammer Berlin

Beschlussfassung nicht leicht gemacht. So war es der deutschen Zahnärzteschaft wichtig, ein Zeichen an die Bundespolitik zu senden, dass wir Zahnärzte auf einer Anpassung des Punktwertes der GOZ bestehen. Wir akzeptieren es nicht länger, dass wir zu einem Punktwert aus den 1980er Jahren bei gleichzeitiger Preis- und Lebenshaltungskostensteigerung tätig werden. Qualitativ hochwertige Zahnmedizin muss auch entsprechend honoriert werden. Dies wurde der künftigen Bundesregierung – welche Koalitionäre auch immer sich wann auch immer einigen werden – ins Stammbuch geschrieben.

Gleichzeitig war es der ausdrückliche Wunsch der Delegierten, ein erneutes Zeichen der Geschlossenheit für eine Neufassung der zahnärztlichen Approbation (AO) auszusenden. Der Vorsitzende der Bundesversammlung, Dr. Thomas Breyer (Sachsen), führte dazu bereits in seinem Eingangsstatement aus: „Während im vergangenen Jahr beim Deutschen Zahnärztetag der Bundesminister für Gesundheit uns die Zusage gab, dass eine neue Approbationsordnung für Zahnärzte noch in dieser Legislaturperiode kommt, erleben wir nun Koalitionssondierungen, bei denen wir Zahnärzte kaum eine Rolle spielen. Wir fordern nachdrücklich die neue AO.“ Verzögerungen sind nicht tragbar, denn neben den Studienbedingungen sollen auch Verfahrensregeln für die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse definiert werden. Derzeit verfügen wir nicht über festgelegte Regelungen zur Durchführung von Gleichwertigkeitsprüfungen. Die versammelte deutsche Zahnärzteschaft

hat in der Diskussion zur Approbationsordnung für Zahnärzte sehr deutlich gemacht, dass wir nicht noch einmal 60 Jahre auf eine neue AO warten werden.

Besonders fruchtbare Diskussionen brachte das vom Bundesvorstand mit der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) abgestimmte PAR-Konzept. Das von Berufsstand und Wissenschaft erarbeitete Versorgungskonzept zur Neustrukturierung der Parodontaltherapie soll mit ausreichender Finanzierung in den Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenkassen implementiert werden. Dabei war es der Bundesversammlung ganz besonders wichtig, dass die künftige kassenfinanzierte systematische Parodontitistherapie und die nachsorgende unterstützende Parodontaltherapie (UPT) nicht als substituierende Leistung der PZR angesehen werden und diese in keinem Fall ersetzen kann oder darf. Dies wurde in einem einstimmigen Beschluss der Deutschen

Zahnärzteschaft festgehalten. Nun wird es Aufgabe der Spitzen von BZÄK und KZBV sein, die Umsetzung dieses wichtigen Beschlusses anzugehen.

Neben anregenden und meinungsstarken Diskussionen konnten die Berliner Delegierten zwei besonders schöne Anlässe miterleben: Unser langjähriger Präsident,

Dr. Wolfgang Schmiedel, bekam für seine Verdienste um den zahnärztlichen Berufsstand die Ehrennadel der deutschen Zahnärzteschaft in Gold verliehen. Und das Berliner Projekt „Gesunder Mund“ wurde für die Verbesserung der Zahn- und Mundgesundheit von Menschen mit Behinderungen mit dem dritten Platz des Präventionspreises von BZÄK und CP GABA ausgezeichnet.

Nach berufspolitisch interessanten Tagen heißt es nun, den „Endspurt“ des Jahres 2017 zu meistern und im kommenden Jahr zum Wohle der Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie der Patientinnen und Patienten die Beschlüsse aus Frankfurt umzusetzen. Mit Ihrer Unterstützung wird uns dies als Zahnärztekammer Berlin und als KZV Berlin gut gelingen – dafür bedanke ich mich bei Ihnen.

Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand der Zahnärztekammer Berlin wünsche ich Ihnen gesegnete Weihnachten und bereits an dieser Stelle ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Wir sind für Sie da,
Ihr

Karsten Heegewald



Zwischen den Feiertagen ZÄK- und VZB-Geschäftsstellen geschlossen

Bitte beachten Sie, dass die Geschäftsstellen der Zahnärztekammer Berlin und des Versorgungswerks der Zahnärztekammer Berlin zwischen den Feiertagen,

von Mittwoch, 27. bis Freitag, 29.12.2017,

geschlossen bleiben. Ab Dienstag, 02.01.2018, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder zu den bekannten Zeiten für Sie erreichbar.

ZÄK Berlin | VZB Berlin

Öffnungszeiten der KZV

Bitte beachten Sie zwischen Weihnachten und Silvester die veränderten Öffnungszeiten der KZV Berlin:

Mittwoch, 27.12.2017, 9:00 bis 15:00 Uhr
Donnerstag, 28.12.2017, 9:00 bis 15:00 Uhr
Freitag, 29.12.2017, 9:00 bis 13:00 Uhr

Ab Dienstag, 02.01.2018, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KZV Berlin wieder zu den üblichen Servicezeiten für Sie erreichbar.

KZV Berlin

Forschung und Praxis Neues Schmerzzentrum in der Charité

Die Charité – Universitätsmedizin Berlin hat mit ihrem Kompetenzzentrum Schmerz mit integrierter Tagesklinik am Campus Benjamin Franklin das Angebot für Patienten mit chronischen Schmerzerkrankungen erweitert. Intensive Forschungen und das führende Engagement bei der Etablierung der Schmerzmedizin als Pflichtfach in der Lehre ergänzen die klinische Versorgung.

Mit Unterstützung von Schmerzmedizinern, Schmerzpsychologen und auf Schmerztherapie spezialisierten Ärzten für Physikalische Medizin sowie Physio- und Sporttherapeuten erlernen die Patienten in einer ganzheitlichen tagesklinischen Behandlung, die Komplexität ihrer Schmerzen zu erfassen.

Am Kompetenzzentrum werden alle chronischen Schmerzzustände behandelt, beispielsweise Schmerzerkrankungen nach einer Nervenverletzung, einem Unfall, einer Gürtelrose, einer Tumorerkrankung, Schlaganfällen oder einer (Rücken-)Operation.

Terminvergabe: Telefon 030 - 450 551 622,
E-Mail: schmerzzentrum-cbf@charite.de

PM Charité

Günstige Konditionen für Studierende Online-Shop für zahnmedizinische Materialien

Studierende der Universität Witten/Herdecke bieten in einem Online-Shop zahnmedizinisches Material für ihre Kommilitonen an.

Die Kosten für zahnmedizinische Studienmaterialien können sich im Laufe des Studiums auf über 10.000 Euro summieren. „Die meisten Studierenden müssen dieselben hochpreisigen Markenartikel wie ausgebildete Zahnärzte kaufen“, erläutern die beiden Gründer der Plattform. „Und das, obwohl die Artikel für Studierende reine Übungsmaterialien sind. Wir finden, dass zwischen einem Studierenden- und einem Zahnarztbudget unterschieden werden muss.“ In ihr Sortiment nehmen sie nur Produkte auf, die allen Qualitätsansprüchen nach EU-Richtlinien genügen und die sie selbst vorher eingehend getestet haben.

Auch fertig ausgebildete Zahnärzte können die günstigen Materialien bestellen, jedoch sind Studierende die Hauptzielgruppe des Onlineshops. „Unser Motto lautet: von Zahnis für Zahnis. Unser Ziel ist es, studentisch günstig zu sein.“

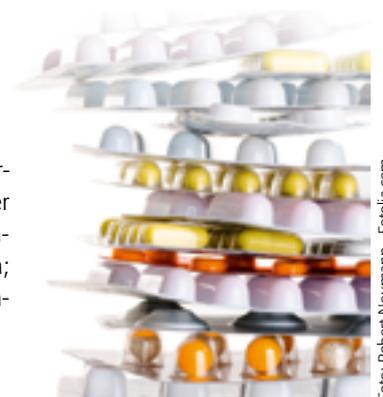
Weitere Informationen: www.zahnimarkt.com

PM Uni W/H

Europäische Arzneimittel-Agentur Deutschland geht leer aus

Die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) wird ihren Standort von London nach Amsterdam verlegen. Damit ist Deutschland mit seinen Bewerbungen um die Ansiedlung zweier EU-Behörden gescheitert. Nach der Kandidatur von Bonn für die EMA fiel auch die Kandidatur von Frankfurt am Main für den Standort der europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) durch; hier erhielt Paris den Vorzug. Beide neuen Standorte konnten sich nach ergebnisloser Kampfabstimmung erst durch Losentscheid durchsetzen.

VH



Herbstsymposium 2017

Funktionsdiagnostik und Therapie cranio

Zum diesjährigen Herbstsymposium begrüßten Dr. Jörg-Peter Husemann, Vorsitzender des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin (KZV Berlin), und Dr. Karsten Heegewaldt, Präsident der Zahnärztekammer Berlin, die über 300 Teilnehmer. Der erste Tag widmete sich der praxisrelevanten Funktionsdiagnostik, am zweiten Tag war der Bruxismus sowohl aus wissenschaftlicher als auch aus praxisrelevanter Sicht Gegenstand der Referate. Abgerundet wurde die Fortbildung, durch die Dr. Jörg Meyer, stv. Vorsitzender des Vorstandes der KZV Berlin, führte, mit Hinweisen zur GOZ-Abrechnung.

Praxisrelevante Funktionsdiagnostik sowie Zusammenarbeit zwischen Klinik und Praxis

Professor Dr. Ingrid Peroz von der Charité – Universitätsmedizin Berlin eröffnete das diesjährige Herbstsymposium und erläuterte kurz die Ätiologie craniomandibulärer Dysfunktionen (CMD). Sie gelten als multifaktoriell bedingt, wobei die Okklusion nicht mehr als Hauptfaktor gewertet wird. Bruxismus wird sowohl als initiierender als auch unterhaltender Faktor diskutiert. Als weitere ätiologische Faktoren gelten u. a. Trauma, Psyche, Stress, genetische Prädisposition und konstitutionelle Gegebenheiten. Der Begriff „CMD“, so Peroz, ist durch Schmerzen und/oder Fehlfunktionen der Kaumuskulatur, der Kiefergelenke oder der Zähne charakterisiert. Eine einheitlich international anerkannte Klassifikation der CMD gibt es jedoch nicht. Anhand der Diagnostic Criteria for Temporomandibular Disorders (DC/TMD) – eine der zahnmedizinisch relevanten Klassifikationen von Gesichtsschmerzen – erklärte Peroz, welche Schmerzen der Zahnarzt feststellen kann, um eine entsprechende Diagnose anhand dieser Kriterien stellen zu können. Bei der derzeit



*Prof. Dr. Ingrid Peroz, Oberärztin
in der Abteilung Zahnärztliche Prothetik,
Alterszahnmedizin und Funktionslehre
am CharitéCentrum für Zahn-,
Mund- und Kieferheilkunde*

gültigen Klassifikation der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFDT) sieht sie Verbesserungspotenzial.

Im Sinne einer präventionsorientierten Zahnmedizin plädiert Peroz dafür, jeden Patienten einem Screening zu unterziehen, um ggf. latente funktionelle Probleme zu identifizieren, und verweist auf die Aussagen der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) und der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), nach denen eine „orientierende Untersuchung der Zähne und Kaufunktion“ zur Basisdiagnostik gehört. Ebenso sind ein Screening und eine Funktionsdiagnostik im Vorfeld einer prothetischen oder kieferorthopädischen Behandlung zur juristischen Bewertung von Folgegeschäden indiziert. Im Falle des Ver-

zichts besteht hier ggf. eine Beweislastumkehr, da ein grober Behandlungsfehler unterstellt werden kann.

Des Weiteren erläuterte Peroz das Stufenmodell der Diagnostik und skizzierte dabei den CMD-Kurzbefund nach Ahlers und Jakstat. Sobald zwei Befunde vorliegen, ist eine CMD wahrscheinlich und der Patient sollte einer klinischen Funktionsanalyse zugeführt werden. Dabei ging die Referentin auf die vielfältigen Ursachen für die verschiedenen Befunde ein und gab Tipps, wie diese in der Praxis überprüft werden können.

Die klinische Funktionsdiagnostik dient laut Peroz neben der funktionellen Diagnostik des stomatognathen Systems auch der Differenzierung in spezifische Diagnosen einer CMD. Daneben kann die manuelle Strukturanalyse noch feiner differenzieren und z. B. aufdecken, wo Belastungsvektoren liegen, wodurch Geräusche im Kiefergelenk verursacht werden, oder ob Muskelgruppen auf isometrische Tests schmerzhaft reagieren. Peroz betonte, dass das Erkennen der spezifischen Diagnose Voraussetzung für eine daraus abgeleitete erfolgreiche Therapie ist.

Eine gute Funktionsdiagnostik ist aber nicht von bildgebenden Geräten abhängig, sondern von einer guten Anamnese und klinischen Funktionsdiagnostik. Nicht in jedem Fall sind bildgebende Verfahren notwendig, um eine Differenzialdiagnose zu erheben. Daher zählen diese diagnostischen Verfahren zur weiterführenden Diagnostik, die nicht zwingend in der eigenen Praxis durchzuführen sind. Mit Verweis auf die Leitlinie ist zur Diagnostik ossärer Strukturveränderungen die digitale Volumentomografie (DVT) vorzugsweise zu wählen, zur Diagnostik von Diskusverlagerungen die Magnetresonanztomografie (MRT).

Bei der Frage, wie die Zahnarztpraxen mit der Zahnklinik zusammenarbeiten können, betonte die Referentin, dass die Charité eine Ausbildungs- und keine Versorgungs-

mandibulärer Dysfunktionen

linik sei. Den Versorgungsauftrag haben niedergelassene Kollegen. Auch die Zahnklinik liquidiert funktionsanalytische und -therapeutische Leistungen nach der GOZ. Für den ersten Termin kann der Patient ohne Terminvergabe in die Patientenaufnahme geschickt werden. Peroz verwies darauf, dass auch in der Klinik zentrale zahnärztliche Therapiemittel die Physiotherapie, Medikation und Schienentherapie sind. Restaurative Maßnahmen können nur bei der Okklusion helfen. Als zahnärztliche Maßnahme kommt hier zunächst die reversible Behandlung mittels adjustierter Okklusionsschienen und anderer Aufbissbehelfe in Betracht. Die Therapie funktioneller Erkrankungen sollte möglichst wenig invasiv erfolgen; invasive Therapieansätze möchte Peroz auf Sonderfälle beschränkt sehen. Die prothetische Rehabilitation sollte stets funktionelle Parameter berücksichtigen.

In der neuen Heilmittelverordnung sieht Peroz Mängel. So weisen neben der Heilmittelrichtlinie selbst auch der ergänzende Heilmittelkatalog sowie das Verordnungsf formular Fehler und logische Brüche auf, die die Umsetzung der Richtlinie unnötig erschweren und beeinträchtigen.

Bruxismus – Ätiologie, Diagnostik und Management: wissenschaftliche Grundlagen

Den zweiten Tag des Herbstsymposiums eröffnete Professor Dr. Olaf Bernhardt von der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald. Für ihn sind wissenschaftliche Grundlagen unentbehrlich, um in der Praxis moderne Therapiekonzepte anzuwenden. Vor allem stellt die Behandlung von Patienten mit hochgradigen Abrasionen der Zahnhartsubstanzen eine besondere Herausforderung in der Zahnarztpraxis dar. Eine wesentliche Ursache für die Entstehung solcher „Abrasionsgebisse“ ist Bruxismus, ein Sammelbegriff für das Knir-

schen und Pressen mit den Zähnen bzw. dem Kiefer. Der Kenntnisstand über diese Parafunktion hat sich in den letzten Jahren deutlich erweitert. Der Referent zeigte auf, dass Bruxismus mit klinischen Symptomen wie orofazialen Schmerzen, Zahnabrasionen und Misserfolgen bei dentalen Restaurationen verbunden sein kann. Da bereits jüngere Patienten an Bruxismus lei-



*Prof. Dr. Olaf Bernhardt, Oberarzt
in der Poliklinik für Zahnerhaltung,
Parodontologie und Endodontologie,
Universitätsmedizin Greifswald*

den, plädiert Bernhardt für ein präventives Vorgehen. Folglich stehen bei Bruxismuspatienten im Vordergrund zahnärztlichen Handelns: die Früherkennung einer solchen Parafunktion, die für betroffene Patienten nötige richtige Aufklärung und die Vermeidung weiterer Zahnhartsubstanzenverluste. Bernhardt betonte, dass damit dem Zahnarzt mehr als nur das notwendige Handwerk abverlangt wird, um frühzei-



Fotos: KZV Berlin



tig mit Methoden des Bruxismus-Managements eingreifen zu können.

Beim Schlaf- und Wachbruxismus werden unterschiedliche ätiologische Prinzipien und Auswirkungen auf die Kaumuskulatur angenommen. Je nach Studie wird für das Auftreten von Bruxismus eine Spanne von acht bis 31 Prozent angegeben. Der Referent erläuterte für beide Bruxismusformen, wann von einer Erkrankung gesprochen wird und mit welchen Folgen zu rechnen ist.

Wachbruxismus wird heutzutage als Antwort auf psychische Stresssituationen und damit als eine Form von Stressmanagement gesehen. Persönlichkeitsstrukturen spielen beim Wachbruxismus ebenfalls eine wichtige Rolle. Demgegenüber zeigen aktuelle Studien über Schlafbruxismus, dass es sich hierbei um ein vom Hirnstamm initiiertes, autonomes Geschehen handelt, das auch als rhythmische Kaumuskelaktivität (rhythmic masticatory muscle activity – RMMA) bezeichnet wird. Diese RMMA findet vor allem am Übergang zu unterschiedlichen Schlafstadien statt und ist dabei insbesondere mit sog. Weckreaktionen während des Schlafes verbunden, wie sie auch bei der obstruktiven Schlafapnoe (OSA) auftreten.

Bernhardt wies darauf hin, dass Bruxismus nicht immer die Ursache für eine CMD ist; er kann aber ein Faktor für die Entstehung von Schmerzen in der Kaumuskulatur sein. Schlafbruxismus und psychische Befindlichkeit gehören auch zu den Faktoren, die CMD unterhalten. Wie diese beiden Faktoren mit CMD im Zusammenhang stehen, ist allerdings nicht schlüssig belegt.

Des Weiteren stellte Bernhardt die Hauptkomponenten der Selbstmanagementprogramme bei CMD vor. Hierbei sind vor allem Fragebögen das geeignete Mittel. Untersuchungen zeigen, dass Patienten recht optimistisch sind, bei sich eine Verhaltensänderung durchführen zu können. Sein Tipp: Um den Behandlungserfolg zu

erhöhen und die Patientenmitarbeit zu verbessern, sollte mit dem Patienten intensiv gesprochen werden.

Beim Schlafbruxismus gelten Unterkiefer-Protrusionsschienen als Mittel der Therapiewahl; sie stellen den Unterkiefer deutlich protrusiv ein, um die oberen Atemwege offen zu halten. Hier wird die Therapie der Schlafapnoe höher bewertet als mögliche Probleme der Okklusion, die sich durchaus mit diesen Schienen einstellen lassen. Zum Einsatz von Biofeedback-Technologien bei Schlafbruxismus gibt es derzeit keine eindeutigen Beweise, die den Einsatz stützen. Die Anwendung von Grindcare bei CMD-Patienten zeigt zwar eine Reduktion des Bruxismus über kürzere Zeiträume, Langzeitstudien fehlen aber. Ein wesentliches Therapiemittel für Bruxismus stellt die Okklusionsschiene dar. Ober- und Unterkieferschienen sind gleichwertig, auch partielle Schienen zeigen teilweise Effekte. Harte Schienen mit individualisiertem Aufbiss sind hierbei zu bevorzugen. Bernhardt gab aber zu bedenken, dass mit der Schientherapie der Bruxismus nicht gestoppt werden kann: Schienen wirken nur palliativ und nicht kurativ. Die Eckzahnführung hat nur geringe Effekte auf reduzierte Muskelaktivität. Da Bruxismus oft ein Langzeitproblem ist und Zahnbewegungen nicht gewünscht sind, ist die im Labor gefertigte und gesamte Okklusion bedeckende Schiene nach wie vor zu empfehlen. Die prothetische Versorgung des fortgeschrittenen Abrasionsgebisses stellt hinsichtlich Compliance und Zeitmanagement eine hohe Anforderung an Behandler und Patienten dar. Auch wenn Bisshebungen bei Patienten mit Abrasionsgebissen in der Regel unproblematisch sind, schließt sich Bernhardt der Empfehlung der DGFDT eines zweizeitigen Vorgehens an. Somit sollte vor definitiver Versorgung die Bisshebung bei den Patienten mittels Bisshebungsschiene sowie Langzeitprovisorien getestet werden.

Bruxismus – Diagnostik und Management: Konzepte für die tägliche Praxis

Im Praxisalltag wird der Zahnarzt vor allem mit den Folgeerscheinungen übermäßiger Bruxismusaktivität wie Schäden an den Zähnen, den Restaurationen, dem Zahnersatz und Zahnhalteapparat, Kopfschmerzen oder CMD konfrontiert. Daher zeigte Dr. Matthias Lange, niedergelassener Zahnarzt in Berlin-Wilmersdorf, Konzepte für die tägliche Praxis auf und ergänzte damit die Ausführungen von Bernhardt.



*Dr. Matthias Lange,
niedergelassener Zahnarzt
in Berlin-Wilmersdorf*

Da gegenwärtig keine kausale Therapie bekannt ist, zielt die Behandlung in erster Linie auf den Schutz der Zähne und der Restaurationen sowie auf die Minderung der Bruxismusaktivität und Schmerzlinderung, betonte Lange. Sein Tipp: Zur Früherkennung sowie zur Prävention von Schäden an Zahnhartsubstanz und Restaurationen sollten Anzeichen von Bruxismus rechtzei-

tig und regelmäßig im Rahmen der zahnärztlichen Untersuchung erfasst und dokumentiert werden. Das Screening von anamnestischen und klinischen Anzeichen sowie Symptomen von Bruxismus kann durch eine strukturierte Erfassung von Risikofaktoren, Komorbiditäten verbunden mit einer Bestandsaufnahme (Bruxismus-Status) von Schäden und Veränderungen oraler Hart- und Weichgewebe ergänzt werden.

Der Referent nahm Bezug auf den aktuellen Stand der Wissenschaft und stellte Behandlungsmöglichkeiten vor, die basierend auf einer soliden Diagnostik nahtlos in den Praxisalltag integrierbar sind. So gilt die Gestaltung des Aufklärungs- und Beratungsgesprächs als effektives Therapiemittel; Selbstbeobachtung ohne und mit Hilfsmitteln wie z.B. einem Relaxbogen gilt nach Lange ebenfalls als empfohlenes Mittel, ebenso die Brux-App, die viele auswertbare Daten liefert. Weitere klassische Maßnahmen sind: Verhaltenstherapie, Biofeedback, Schienentherapie und pharmakologische Intervention.

Darüber hinaus erhielten die Teilnehmer eine Übersicht über die Prävention und Behandlung des Abrasionsgebisses. Ebenso gab der Referent Hinweise für die Planung und Gestaltung von Restaurationen, Zahnersatz und Implantaten bei Patienten mit Bruxismus.

Lange ging auch auf die Möglichkeiten und Grenzen der Schienentherapie ein. Hier ist die Michigan-Schiene der Gold-Standard, als vertretbare Alternative gilt die Bimaxilläre Protrusionsschiene. Zudem beleuchtete Lange die Anwendung von Botulinumtoxin A, bewertete ihre Möglichkeiten sowie Grenzen und würdigte diese rechtlich. Nach Lange funktioniert die Anwendung von „Botox“, die Wirkung hält aber nur ca. drei bis sechs Monate an. Er gab zu bedenken, dass Langzeitstudien noch nicht vorhanden sind, daher ist nicht geklärt, wie sich eine solche Behandlung auf



Fotos: KZV Berlin



Fotos: KZV Berlin

den Unterkiefer auswirkt. Seine Empfehlung: Wenn „Botox“ verwendet wird, sollte ein Jahr Abstand bis zur nächsten Behandlung gewahrt werden.

Der Referent beleuchtete auch Bruxismus im Zusammenhang mit prothetischer Versorgung. Er betonte, dass okklusale Faktoren keinen Bruxismus auslösen, jedoch müssen Zähne und Zahnersatz die Kräfte beim Pressen und Knirschen aushalten. Bruxismus erfordert daher ein defensives Okklusionskonzept. Vor diesem Hintergrund erhielten die Teilnehmer ergänzend einen Überblick über die verschiedenen werkstoffkundlichen Aspekte sowie über Implantatplanung und -gestaltung.

Abrechnen nach der GOZ: Was ist möglich?

Funktionsanalytische und funktionstherapeutische Leistungen lassen sich nach dem BEMA kaum abrechnen; hier handelt es sich hauptsächlich um Privatleistungen. Dr. Jana Lo Scalzo, Vorstandsmitglied der Zahnärztekammer Berlin und verantwortlich für das GOZ-Referat, erklärte die einzelnen GOZ-Positionen, zeigte Kombinationsmöglichkeiten auf und erläuterte, welche Leistungen analog berechnet werden müssen. Eine ausführliche Übersicht hierzu finden Sie auf Seite 42.

Lo Scalzo ging auch auf die Berechnungen von Aufbissbehelfen und Schienen ein; anhand von Berechnungsbeispielen erklärte sie, wo die meisten Abrechnungsfehler auftreten und wie diese vermieden werden können. Ihr Tipp: Überprüfen, welchen Artikulator das Labor aufschreibt. Die Rechnung kann zwar in sich stimmig sein, sie passt aber oft nicht zur Laborrechnung. Zudem empfiehlt sie, Kosten und Zeit angemessen und nachvollziehbar zu kalkulieren und über den Steigerungsfaktor umzusetzen. Sollte dabei ein Steigungsfaktor über 2,3 bis 3,5 auftreten, muss dies schriftlich in der Liquidation und für den



Foto: ZAK Berlin

*Dr. Jana Lo Scalzo,
Vorstandsmitglied der
Zahnärztekammer Berlin
und verantwortlich
für das GOZ-Referat*

Patienten verständlich begründet sowie bei Bedarf mündlich erklärt werden. Eine Dokumentation in der Patientenakte ist immer erforderlich. Bei Steigerungen über 3,5 ist vor der Behandlung eine schriftliche Vereinbarung zwischen dem Patienten und dem Zahnarzt zu treffen, die von beiden Seiten zu unterschreiben ist.

Vermutet der Zahnarzt Schwierigkeiten z. B. bei der Erstattung liquidierter Sportschienen durch Versicherungen oder Beihilfestellen, sollte im Vorfeld ein Heil- und Kostenplan zur Klärung des Erstattungsanspruches des Patienten erstellt werden.

Informativer Austausch

Nach jedem Vortrag erhielten die Teilnehmer ausführliche Antworten auf ihre Fragen. Einige nutzten auch die Gelegenheit, um spezielle Behandlungsfälle im Einzelgespräch zu erläutern.

Vanessa Hönighaus

Zahnmedizinische Gruppenprophylaxe Präventionspreis für Berliner Projekt „Gesunder Mund“

Am 10.11.2017 wurde in Frankfurt am Main das Berliner Projekt „Gesunder Mund“ mit dem dritten Platz des Präventionspreises „Gruppenprophylaxe interdisziplinär“ der „Initiative für eine mundgesunde Zukunft in Deutschland“ von der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und CP GABA ausgezeichnet. Das gemeinsame Projekt der Zahnärztekammer Berlin und des Berliner Hilfswerks Zahnmedizin e.V. (BHZ) ermöglicht die zahnmedizinische Gruppenprophylaxe in Wohneinrichtungen für Erwachsene mit Behinderung.

Für „Gesunder Mund“ sind zurzeit elf zahnmedizinische Teams in 67 Berliner Wohneinrichtungen unterwegs, um die Bewohner vor Ort gemeinsam mit ihren Betreuern für den Erhalt und zur Verbesserung ihrer Mundgesundheit durch Zahnpfutzübungen, Mundhygieneberatung und Empfehlungen zur regelmäßigen Anwendung von Fluoriden praktisch zu unterstützen. Die Anleitungen zu einer behindertenspezifischen Mundhygiene vor Ort werden durch speziell fortgebildete zahnmedizinische Teams, bestehend aus Zahnärztinnen und Zahnärzten sowie Zahnmedizinischen Fachangestellten, halbjährlich durchgeführt und unabhängig von Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen erbracht. Entgegengenommen wurde die Auszeichnung von der Projektinitiatorin und wissenschaftlichen Leiterin Dr. Imke Kaschke, von

Dr. Peter Nachtweh, stellvertretender Vorsitzender des BHZ und verantwortlich für die Organisation, sowie als Vertreter der in den Einrichtungen aktiven Teams die Zahnärztinnen Erny Grundmann und Heike Prestin. Die Termine sowie die Abrechnung der Besuche werden von der Zahnärztekammer Berlin koordiniert.

Kornelia Kostetzko



Stimmen zur Preisverleihung

Dr. Imke Kaschke, wissenschaftliche Leiterin des Projektes „Gesunder Mund“: „Ich freue mich sehr für alle Beteiligten des Berliner Gruppenprophylaxeprojektes – sowohl für die aktiven zahnmedizinischen Teams als auch für die teilnehmenden Wohneinrichtungen – über diese Auszeichnung und Anerkennung. Damit wird die Forderung zur konsequenten Fortsetzung zahnmedizinischer Gruppenprophylaxe bei Menschen mit Behinderung jenseits des 18. Lebensjahres erneut in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung gerückt. Und das ist trotz der aktuellen Regelungen für ein zahnmedizinisches Präventionsmanagement (§ 22a SGB V) nach wie vor als Basismaßnahme zur Verbesserung der Mundgesundheit dieser Zielgruppe von großer Bedeutung.“

Dr. Peter Nachtweh, Organisator des Projektes „Gesunder Mund“ und stellvertretender BHZ-Vorsitzender: „Seit seiner Gründung unterstützt das BHZ unterschiedliche Projekte in der großen Stadt Berlin überall dort, wo Hilfe dringend nötig ist und diese schnell und unbürokratisch erfolgen muss.

Beispielhaft seien die Zahnarztpraxen für Obdachlose und das Dentomobil für Suchtkranke erwähnt. ‚Gesunder Mund‘ ist ein weiteres Projekt der BHZ. Die Teilnahme am Projekt wird über die Träger der Behindertenhilfe allen Erwachsenen mit Behinderung, die fast selbstständig in Berliner Wohneinrichtungen leben, angeboten. Eine gute Zahn- und Mundgesundheit hat nicht zuletzt Einfluss auf die allgemeine Gesundheit und ist die Voraussetzung für eine gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Erwachsene Menschen mit Behinderung werden von der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe sonst nicht erfasst. Aber auch für diesen Kreis gilt: Gesund beginnt im Mund.“

Dr. Karsten Heegewaldt, Präsident der Zahnärztekammer Berlin und stellvertretender BHZ-Vorsitzender: „Obwohl mit Hilfe strukturierter Prophylaxeprogramme und der positiven Weiterentwicklung der zahnmedizinischen Gesundheitsversorgung in den letzten Jahrzehnten die Zahn- und Mundgesundheit in Deutschland insgesamt verbessert werden konnte (DMS V 2016), profitieren Menschen mit zahnmedizinisch relevanten Behinderungen nicht im selben Umfang von dieser Entwicklung. Im Vergleich zur Durchschnittsbevölkerung weisen sie häufig infolge eingeschränkter Kooperativität und schlechterer Mundhygiene ein höheres Risiko für Karies und Parodontalerkrankungen auf. Das regelmäßige Zähneputzen und eine gute Mundhygiene sind einfache und wirksame Maßnahmen, mit denen vielen Erkrankungen und Störungen im Mundbereich vorgebeugt werden kann. Um auch künftig Erwachsene mit Behinderung in diesem Bereich unterstützen zu können, würden wir uns freuen, wenn sich noch mehr Berliner Zahnärzte für das Projekt ‚Gesunder Mund‘ engagieren könnten. Auch die Politik müsste sich dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe annehmen – sie ist hier eindeutig in der Pflicht. Denn das Engagement ausschließlich der Zahnärztekammer und des BHZ ist hier bei weitem nicht ausreichend, um die langfristigen Folgen des demografischen Wandels aufzufangen.“



v.l. Dr. Marianne Gräfin Schmettow (CP GABA),
Dr. Peter Nachtweh, Heike Prestin, Irene Erny Grundmann,
Dr. Imke Kaschke, Prof. Dr. Dietmar Oesterreich (BZÄK)

Wir gratulieren

Giselher Großkopf ist 80 Jahre

Der ehemalige Vizepräsident der Zahnärztekammer Berlin Dr. Giselher Großkopf konnte Ende November seinen 80. Geburtstag feiern. In Berlin geboren, in Hannover und Frankfurt am Main aufgewachsen, machte er in Frankfurt auch sein Abitur. „Danach ein Jahr Wehrpflicht“, wie er lakonisch bemerkt. In diesem Jahr hatte er, wie er selbst erzählt, „genug Zeit über einen Beruf nachzudenken. Meine Vorstellung war: fünfzig Prozent Denken, fünfzig Prozent Basteln und Menschen helfen. Ergebnis war: Kieferorthopädie.“ Dieses kurze Zitat charakterisiert gut die Persönlichkeit von Dr. Großkopf. Man muss nicht alles zu ernst zu nehmen und kann sich dennoch klare Ziele setzen. Sein Studium und seine Fachausbildung absolvierte er in Frankfurt am Main, wo er



Giselher Großkopf in Kindertagen

1967 auch promoviert wurde. Zurück in Berlin übernahm er 1969 in Spandau eine KFO-Praxis. Weil er etwas für sich und seinen Berufsstand bewegen wollte, wurde er kurz nach Praxisgründung in der Landespolitik aktiv und 1971 in den Vorstand der Zahnärztekammer Berlin gewählt. Hier engagierte er sich für seine Kollegen

bis 1978. Ende der 70er Jahre gab er alle Ämter auf, um mehr Zeit für seine Familie zu haben.

Später konnte er noch einmal bewegt werden, sich von 1987 bis 1989 als Vizepräsident der Zahnärztekammer Berlin einzubringen. Zuständig unter anderem für die zahnärztliche Fort- und Weiterbildung, lag ihm vor allem am Herzen, die kieferorthopädische Weiterbildung weiterzuentwickeln. Seine Kollegen konnten ihn im fachlichen Disput als Mann erleben,

der immer geradeaus, stets an der Sache orientiert, autark seinen Standpunkt vertrat und dabei nie seinen Humor verlor.

2001 gab Großkopf seine Praxis auf und ging in den Ruhestand. Danach fand er Zeit, sich auch mit anderen Dingen zu beschäftigen. Seine zweite Leidenschaft gilt der Physik; so schrieb er das Buch „Nein, Nein, Einstein: Universum Verum: Öffnung der vierten Dimension“. Darin führt Großkopf zahlreiche gängige wissenschaftliche Auffassungen ad absurdum und zeigt auf, dass die Natur mit den von Menschen gemachten unvollkommenen Theorien nicht so einfach zu erklären ist. Ihn veranlasst das zu der Warnung: „Wenn Naturwissenschaftler zu Mystikern werden, ist Vorsicht geboten.“

Die Zahnärztekammer Berlin wünscht Dr. Großkopf für sein neues Lebensjahrzehnt alles Gute, Zufriedenheit und Gesundheit; Zeit und Gelegenheit, all seinen Interessen nachzugehen, und viele weitere schöne Stunden im Kreise seiner großen Familie.

Stefan Fischer

Wir trauern um Gerhard Albrecht

Am 27.10.2017, vier Tage nach seinem 90. Geburtstag, den er noch im Kreise seiner Familie und Freunde mit großer Freude feiern konnte, verstarb unser Kollege Gerhard Albrecht. Zu seinem runden Geburtstag konnten Sie eine ausführliche Würdigung seines Werdegangs in der November-Ausgabe des MBZ lesen.

Mit Gerhard Albrecht verlässt uns ein treuer Freund.

Die Berliner Zahnärzteschaft verliert einen Weggefährten, der den Begriff „Kollegialität“ bis zuletzt immer wieder aufs Neue mit Leben erfüllt hat.

Seiner Familie gilt von ganzem Herzen unser Mitgefühl.

*Dr. Jörg-Peter Husemann
für Vorstand,*

*Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Kassenzahnärztlichen
Vereinigung Berlin*

*Dr. Karsten Heegewaldt
für Vorstand,*

*Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Zahnärztekammer
Berlin*

Wir trauern um unsere Kollegen

ZÄ Gisela Ackermann

geboren am 16.10.1919
verstorben am 06.07.2017

Dr. Ina-Maria Einfeldt

geboren am 21.03.1931
verstorben am 12.08.2017

ZA Christoph Amberger

geboren am 18.06.1939
verstorben am 06.10.2017

Zahnärztekammer Berlin

KZV-Vorstand unterwegs

Informieren und Kollegen treffen

Nur eine gelebte Selbstverwaltung hat Bestandskraft. Daher machte sich der Vorstand der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin (KZV Berlin) wieder auf den Weg quer durch die Stadt und suchte das Gespräch mit den Kollegen. Die Berliner Zahnärzteschaft nahm das Angebot, bei dem nicht allein der Fortbildungsgedanke im Mittelpunkt steht, mit großem Zuspruch an. Bei acht Veranstaltungen nutzten die insgesamt rund 550 Teilnehmer die Gelegenheit, Antworten auf ihre individuellen Fragen zu bekommen, bekannte Kollegen zu treffen und neue Kollegen kennenzulernen. Für Dr. Jörg-Peter Husemann, Karsten Geist und Dr. Jörg Meyer ist das Konzept, bei lockerer Stammtisch-Atmosphäre mit den Kollegen in Dialog zu treten, auch in diesem Jahr voll aufgegangen.

Abwechslungsreiche Themen füllten den Abend

Ein Paket vielfältiger Themen füllte den Abend und motivierte die Teilnehmer zum fachlichen Austausch: von Qualitätsmanagement (QM) und Qualitätssicherung (QS) über Vertragsverhandlungen mit den Krankenkassen bis hin zum Zahnärzte-Praxispanel. Das Hauptthema aber war die Anbindung an die Telematikinfrastruktur (TI), die im Gesundheitswesen in den Startlöchern steht.



Lockere Atmosphäre während der Vorträge

In den kommenden Monaten sollen alle Praxen an Deutschlands größtes elektronisches Gesundheitsnetz angeschlossen werden. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein? Wie sieht das Antragsverfahren aus? Und wie funktioniert das alles überhaupt? Antworten auf die wichtigsten Fragen gab Meyer. Nach einem kurzen Blick in die Historie sowie in die Zukunft, was noch alles möglich sein soll/wird, erläuterte er die Voraussetzungen für die Anbindung an die TI. Meyer zeigte auf, welche Geräte erforderlich sein werden, und erklärte diese. Zudem gab er Hinweise zum Antragsverfahren des elektronischen Praxisausweises (SMC-B) bei der KZV Berlin und wies auf Unterschiede zwischen der SMC-B und dem elektronischen Heilberufsausweis (eHBA) hin, der wiederum von der Zahnärztekammer Berlin ausgegeben wird. Den Vorteil beim eHBA sieht Meyer vor allem darin, dass mit diesem die digitale Unterschrift rechtssicher möglich ist. Anhand eines Finanzierungs-Schemas verdeutlichte Meyer die Pauschalen, die dem Zahnarzt beim Kauf der erforderlichen Geräte zustehen, und erläuterte, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit der Zahnarzt die Pauschalen geltend machen kann. Abschließend appellierte Meyer an die Teilnehmer, sich nicht von aggressiver Telefonwerbung zum vorschnellen Kauf vermeintlich nötiger Hardware verleiten zu lassen. Denn Praxen laufen so Gefahr, Geräte zu erwerben, die nicht zugelassen sind oder werden.

Meyer, der seit Ende April dieses Jahres stv. Vorsitzender des Vorstandes ist und das Thema QM/QS von Husemann übernommen hat, informierte zudem über den neuen QM-Berichtsbogen, wies auf Änderungen sowie Ergänzungen hin und gab Tipps zum Ausfüllen. Des Weiteren gab Meyer einen Einblick in die voraussichtlich ab Mitte 2018 anlaufenden Qualitätsbeurteilungen und -prüfungen, die bei einem regelmäßig ausgewählten prozentualen Anteil der Zahnarztpraxen stattfinden werden. Hierbei geht es um reine Dokumentationsprüfungen. Das Thema wird sehr wahrscheinlich sein: Caries profunda (CP) vor einer Endodontie. „In die engere Wahl kommt erst jener Zahnarzt, der mindestens zehn Fälle in einem bestimmten Zeitraum zu dieser Thematik abgerechnet hat“, so Meyer und betonte, dass die Daten, die von einem KZV-internen Qualitätsgremium geprüft werden, pseudonymisiert sind.

Die bisherige Kostenstrukturanalyse wird auf das Zahnärzte-Praxispanel umgestellt. Darüber informierte Geist und erläuterte die Vorteile einer solchen Erhebung. Die teilnehmenden Praxen, die idealerweise über mehrere Jahre dabei bleiben sollten, sollen eine Aufwandspauschale erhalten. Wenn man sich „nicht immer an der Grundlohnsomme orientieren will, müssen berechnete Forderungen auch mit soliden Daten belegt werden“, so Geist und nahm Bezug auf die bereits laufende ZE-Statistik. Hierbei handelt es sich um reine Abrechnungsdaten, die bei der Online-Abrechnung in anonymisierter Form über den Server der KZV Berlin an die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung übermittelt werden. Diese Daten sind eine wichtige Grundlage für die Vertragsverhandlungen mit den Krankenkassen. Daher bat Geist die Teilnehmer, in ihren Praxisverwaltungssystemen nachzusehen, ob diese Daten schon bei



Dr. Jörg-Peter Husemann, Karsten Geist und Dr. Jörg Meyer informierten über aktuelle Themen.

der Abrechnung übertragen werden. Ebenso informierte er über den aktuellen Stand bei Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) und betonte, dass diese versorgungspolitisch nicht wirksam würden. Das somit einst von der Politik verfolgte Ziel, eine flächendeckende Versorgung vor allem auf dem Land mit Hilfe von MVZ sicherzustellen, werde nicht erfüllt.

Mit Verweis auf das hohe Gut der Freiberuflichkeit appellierte Geist besonders an junge Kollegen, sich für die Standespolitik zu interessieren und zu engagieren. Mit einem breitgefächerten Fortbildungsangebot der KZV Berlin sind vor allem junge Zahnärzte aufgerufen, sich mit Themen wie Niederlassung und Abrechnung vertraut zu machen. Vor allem bat er darum, der KZV Berlin mitzuteilen, wo sie Änderungs- und Verbesserungsbedarf sehen. „Nur wenn wir wissen, was Kollegen stört, können wir versuchen, es zu ändern“, so Geist.

Ein Resümee der vergangenen verbunden mit einem Ausblick auf die anstehenden Vertragsverhandlungen mit den Krankenkassen gab Husemann und erläuterte, über welche Sachverhalte es in jedem Fall zu sprechen gilt. Bezogen auf die am 01.07.2017 in Kraft getretene Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte betonte Husemann, dass bei der Verordnung von Heilmitteln die Dokumentation im Vordergrund steht. Sein Tipp: Nicht einfach verordnen. Es muss nachvollziehbar sein, für welches Therapie-Ziel ein Heilmittel verordnet wurde. Schließlich kann der Zahnarzt auch auf diesem Gebiet in die Wirtschaftlichkeitsprüfung kommen. Gleiches gilt für die Durchführung einer systematischen Parodontalbehandlung zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung. Auch hier sind die Behandlungsschritte sorgfältig zu dokumentieren. Husemann informierte, dass es immer wieder zu Fehlern kommt, die zu Wirtschaftlichkeitsprüfverfahren mit Honorarregressen führen können. Um dem



Zahnarzt und dem Praxisteam eine Hilfestellung zu geben, hat die KZV Berlin eine kurze und vereinfachte dargestellte PAR-Checkliste entwickelt, die vor der PAR-Beantragung ausgefüllt werden sollte.

Ergänzend zu den Vorträgen erhielten die Teilnehmer verschiedene Informationsmaterialien – u.a. ein QM/QS-Schema, ein Glossar mit den wichtigsten Abkürzungen im Bereich der TI sowie die KZBV-Broschüre „Anbindung an die Telematikinfrastruktur“.

Auf ein Wiedersehen

Die integrierte und sektorenübergreifende Bedarfsplanung sowie die Nutzung der Chancen der Digitalisierung wollten die Sondierungspartner gemeinsam angehen. Nach Wochen der Dauergespräche ist aber der erste Versuch einer Koalition aus CDU/CSU, Grünen und Liberalen auf Bundesebene gescheitert. Und mit ihm auch die Hoffnung auf eine baldige neue Regierungsbildung. Es bleibt abzuwarten, welche Regierung sich findet und welche Neuerungen in der neuen Legislaturperiode auf die Zahnärzteschaft zukommen. In jedem Fall werden es die Berliner Zahnärzte aktuell erfahren, wenn es wieder heißt: Der KZV-Vorstand ist unterwegs.

Vanessa Hönighaus

TI und eHBA

Nähere Informationen zum elektronischen Heilberufsausweis (eHBA) siehe Seite 38.

Ein Glossar zur Telematikinfrastruktur (TI) finden Sie auf Seite 39.

Berliner Hilfswerk Zahnmedizin Wir konnten wieder helfen!



Auf unserer Herbst-Vorstandssitzung beschlossen wir, den beiden Praxen für Obdachlose finanziell unter die Arme zu greifen.

- Die Praxis in Lichtenberg erhielt 4500 Euro für einen Thermodesinfektor und einen Bürostuhl.
- Die Praxis am Ostbahnhof unterstützten wir mit 3000 Euro für Validierungen und Verbrauchsmaterial.

Wir danken all unseren Spendern, die uns diese Hilfe ermöglichen!

Dank an engagierte Zahnärzte

An dieser Stelle möchten wir auch allen herzlich danken, die sich mit großem Einsatz für das BHZ engagieren. Stellvertretend für alle ehrenamtlich Engagierten, ohne die die Projekte des BHZ nicht umsetzbar wären, seien hier erwähnt Zahnärztin Karin Backhaus, die seit Jahren die Obdachlosenpraxis in Lichtenberg leitet, Dr. Susanne Dröge in der Praxis der Malteser Migranten Medizin (MMM), Dr. Ilona Kallage als Leiterin der Praxis am Ostbahn-

hof sowie Zahnarzt Ingmar Voges, der seit vielen Jahren beim Fixpunkt arbeitet.

Dank für großzügige Spende

Die Dentaltechnik proDentum hatte Geburtstag und feierte ihr 25. Jubiläum. Wir gratulieren einem unserer treuesten Sponsoren und danken für die finanzielle Unterstützung, die wir seit unserer Gründung vor-



Heike Prestin, Schatzmeisterin des BHZ, bedankt sich bei Matthias Kaiser (rechts), Geschäftsführer der Inhaber, und Marc Sperling (links), stellvertretender Geschäftsführer der proDentum, für die großzügige Spende.

15 Jahren von proDentum erfahren durften. Die Geschäftsführer, die Herren Kaiser, nahmen auch diesmal ihr Jubiläum zum Anlass, bei den Gästen für den guten Zweck zu sammeln. Der gespendete Betrag wurde vom Veranstalter aufgerundet und wir konnten einen Betrag von 2750 Euro auf unserem Spendenkonto vorfinden. Im Namen aller unserer Projekte sagen wir proDentum unseren herzlichen Dank und verbinden diesen mit unseren besten Wünschen für die zukünftige Entwicklung dieses großzügigen Spenders.

BHZ-Mitglied werden

Mit einem kleinen Mitgliedsbeitrag von 48,00 Euro pro Jahr können auch Sie mithelfen, Menschen in Not die erforderliche Zuwendung zukommen zu lassen. Das BHZ ist für jedes Engagement dankbar. Einen Mitgliedsantrag finden Sie rechts auf Seite 21.

Dr. Christian Bolstorff
BHZ-Vorsitzender

Versorgungsforschung

Keine regionale zahnärztliche Unterversorgung

Anfang Oktober fand in Berlin der Deutsche Kongress für Versorgungsforschung zum Thema „Zukunft Regionale Versorgung“ statt. Kernthemen waren innovative Versorgungskonzepte, neue Formen der Arbeitsteilung zwischen den Berufsgruppen, e-Health und Patientenzentrierte Versorgung. Zudem wurden über vierzig durch den Innovationsfonds beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) geförderte Projekte vorgestellt.

Auch Forschungsprojekte und Studien zur zahnmedizinischen Versorgung waren vertreten. Dr. Nele Kettler vom Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) untersuchte in einer Teilauswertung des Projekts „Berufsbild angehender und junger Zahnärzte“, wo und wie Studierende der Zahn-,



Mund- und Kieferheilkunde dauerhaft praktizieren möchten. Laut dieser Studienergebnisse ist mittelfristig keine ausgeprägte regionale zahnärztliche Unterversorgung zu erwarten. Bekundungen angehender Zahnärztinnen und Zahnärzte zum gewünschten Arbeitsort können bei der Planung der Gesundheitsversorgung helfen, um auch zukünftig eine flächendeckende Versorgung gewährleisten zu können.

BZÄK

Laut Statistischem Jahrbuch der BZÄK kommt in Berlin durchschnittlich auf 824 Einwohner ein behandelnder Zahnarzt. Im Vergleich der 17 Landes Zahnärztekammern existiert damit in Berlin die höchste Dichte bei der zahnmedizinischen Versorgung der Patienten in Deutschland.

Mitgliedsantrag Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e.V.



c/o Zahnärztekammer Berlin, Stallstraße 1, 10585 Berlin, Fax 030 – 34 808 259

Ja, ich möchte Mitglied im Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e.V. werden.

Name	<input type="text"/>	Vorname	<input type="text"/>
Geburtsdatum	<input type="text"/>		
Straße	<input type="text"/>	PLZ, Ort	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>	E-Mail	<input type="text"/>

Ich ermächtige das Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e.V. widerruflich, den Mitgliedsbeitrag von derzeit 48,00 Euro pro Jahr von meinem nachstehend aufgeführten Bankkonto einzuziehen:

Kontoinhaber	<input type="text"/>		
Bank	<input type="text"/>		
IBAN	<input type="text"/>		
BIC	<input type="text"/>		
Datum	<input type="text"/>	Unterschrift	<input type="text"/>

ANZEIGE

Moderne nette Zahnarztpraxis in Friedenau
sucht ZÄ/ZA zur Anstellung
Bewerbungen an smsharaf@hotmail.de

ANZEIGE



Seit **25 Jahren** günstiger Zahnersatz
in höchster Qualität.

Sie haben die Wahl: Drei Tarife,
damit sich alle Ihre Patienten opti-
malen Zahnersatz leisten können.

Jeden Monat ein
Jubiläumsangebot:
www.proDentum.de
T (0800) 469 008-0
F (030) 469 008-99



KZBV-Vertreterversammlung

PAR-Konzept beschlossen

Die Vertreterversammlung (VV) der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) hat Anfang November auf ihrer Sitzung im Rahmen des Deutschen Zahnärztes Tages das Konzept für die Behandlung von Parodontalerkrankungen bei gesetzlich Versicherten beschlossen und sagt damit der Volkskrankheit Parodontitis den Kampf an. Nach nahezu 40 Jahren Stillstand bei der Fortentwicklung der Richtlinien im Bereich Parodontitis (PAR) fordern die VV-Mitglieder alle verantwortlichen Entscheidungsträger in Politik, Wissenschaft, bei den Krankenkassen und den Patientenvertretungen auf, gemeinsam mit der Zahnärzteschaft eine neue, dem Stand der Wissenschaft entsprechende Behandlungsstrategie für die nachhaltige Bekämpfung dieser „stillen Krankheit“ zu etablieren und die dafür notwendigen Mittel bereitzustellen.

Mit dem Versorgungskonzept für eine moderne PAR-Therapie verfolgt die Zahnärzteschaft das Ziel, die immer noch hohe Parodontitisprävalenz in Deutschland zu senken und die Mundgesundheit weiter zu verbessern.

Das PAR-Konzept finden Sie online unter:



henen Regelungen sollen in ihrer Gesamtheit dazu beitragen, dass die Behandlungserfolge langfristig gesichert werden können. Um diese Ziele zu erreichen, sieht das Konzept, das von KZBV, Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO) erarbeitet wurde, eine Kombination aus Sachleistungen und Zuschüssen vor und setzt Anreize über ein Bonussystem. Zentrale zusätzliche Leistungsinhalte sind:

- Die Aufklärung der Patienten über parodontale Gesundheit und Bedeutung der Vorsorge,
- die Einführung der neuen Leistung „Ärztliches Gespräch“, um Zahnärzten die individuelle und umfassende Aufklärung der Patienten zu ermöglichen,
- regelmäßige Reevaluationen zur Qualitätssicherung,
- die Ergänzung der Therapie durch eine strukturierte Nachsorge, die sogenannte unterstützende Parodontitistherapie (UPT),
- sowie die gezielte Förderung der Eigenverantwortlichkeit und Mitarbeit der Patienten durch ein Bonussystem – in Anlehnung an das entsprechende System bei der Versorgung mit Zahnersatz, das sich seit vielen Jahren bewährt hat.

„Wir werden bei der Umsetzung mehrere sehr hohe Hürden nehmen müssen“, kündigte Eßer an. Diese sieht er vor allem bei der Methodenbewertung vom Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) und der damit verbundenen Evidenz sowie bei den Vergütungsverhandlungen.

Anbindung an Telematikinfrastruktur – Zahnärzte fordern Fristverlängerung

Anfang November hat die Politik den (Zahn-)Ärzten einen Aufschub beim Anschluss an die Telematikinfrastruktur (TI) gewährt. Die Frist zur Durchführung des Versichertenstammdatenmanagements (VSDM) wurde auf den 31.12.2018 verlängert – ein halbes

Obleich die Prävalenz nach der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V) sinkt, sind immer noch über 50 Prozent der jüngeren Senioren (65- bis 74-Jährige) von einer Parodontitis betroffen. Bei den jüngeren Erwachsenen (35- bis 44-Jährige) ist jeder Zweite (52 Prozent) von einer parodontalen Erkrankung betroffen, davon weisen 43,4 Prozent eine moderate Parodontitis und rund jeder Zehnte eine schwere Parodontitis auf. Folglich ist ein steigender Behandlungsbedarf aufgrund des demografischen Wandels absehbar.

Bei der Versorgung parodontaler Erkrankungen sieht sich die Zahnärzteschaft mehreren Herausforderungen gegenüber: Auf der einen Seite steht die Aufklärung der Bevölkerung über diese Krankheit. Problematisch sei, so Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des KZBV-Vorstandes, dass Patienten diese Krankheit noch „bagatellisieren“. Schätzungen zufolge gehen ca. 80 Prozent der Patienten nicht in die Nachsorge. Dieser „Compliance-Abriss macht die Behandlungsergebnisse wertlos“, Rezidivbehandlungen seien die Folge. Auf der anderen Seite müssen die Rahmenbedingungen für eine moderne PAR-Therapie in der GKV gestaltet werden.

Leistungen entsprechend State of the Art

Das PAR-Versorgungskonzept hat zum Ziel, eine dem Stand der Wissenschaft entsprechende Versorgungsstrecke im GKV-Leistungskatalog zu verankern und Anreize zu setzen, um die Patienten eigenverantwortlich in die Therapie einzubinden. Die vorgese-



Die Berliner VV-Mitglieder brachten gemeinsam mit Dr./RO Eric Banthien (KZV Hamburg) den Antrag zur Fristverlängerung in die VV ein.



Fotos: KZBV/Dardinger

Dr. Karl-Georg Pochhammer, stv. Vorsitzender des KZBV-Vorstandes, erläuterte den Haushaltsplan 2018.

Jahr länger, als das E-Health-Gesetz bisher vorsah. Erst ab 2019 müssen somit (Zahn-)Ärzte, deren Praxen bis dahin nicht an die TI angeschlossen sind, eine Kürzung des Honorars um ein Prozent fürchten. In der Verordnung heißt es dazu, dass man mit der Verlängerung „den Ärzten, Zahnärzten und Einrichtungen eine ausreichende Übergangsfrist“ zugestehen wolle, in der sie sich „mit der erforderlichen Technik für die Versichertenstammdatenprüfung ausstatten können“.

Den Zahnärzten reicht diese Fristverlängerung aber nicht: In einem Beschluss fordern die VV-Mitglieder den Verordnungsgeber auf, die Frist für die Umsetzung des VSDM durch Rechtsverordnung um weitere zwölf Monate bis zum 31.12.2019 zu verlängern. Denn nach Schätzungen von Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) und den Erfahrungen aus der Testregion Nordwest wird eine bundesweit flächendeckende technische Ausstattung von Zahnarztpraxen einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren erfordern. Dieser Zeitraum war auch vom Gesetzgeber ursprünglich eingeräumt worden. Hinzu kommt, dass weder die neuen Kartenlesegeräte noch die für den Anschluss an die TI benötigten Konnektoren von der Gematik bisher zugelassen sind. Selbst wenn kurzfristig Komponenten zugelassen würden, ändere dies nichts an der Forderung der Zahnärzteschaft, die Zwei-Jahres-Frist einzuhalten.

Zudem betonte Eßer, dass „Fristen und Sanktionen nicht nur der falsche Weg“ zur Förderung des TI-Ausbaus seien, sondern „grundsätzlich auch ein völlig untaugliches Instrument im Umgang mit Zahnärzten, Ärzten und Selbstverwaltung“. Einen pauschalen Vergütungsabschlag ohne objektive Möglichkeit einer bundesweiten Umsetzung zur gesetzlich festgelegten Frist lehne die Zahnärzteschaft ab.

Klare Position zur Digitalisierung

Darüber hinaus haben die VV-Mitglieder ein Zehn-Punkte-Papier mit dem Titel „Chancen nutzen, Datenschutz und Datensicherheit gewährleisten“ verabschiedet. Damit soll der Gestaltungsanspruch der Selbstverwaltung für eine Digitalisierungsstrategie gestärkt werden, so die KZBV. Außerdem werde darin verdeutlicht, dass digitale Anwendungen den Zahnärzten eine Fokussierung auf ihre Kernkompetenz ermöglichen müssen, nämlich die Versorgung ihrer Patienten.

Digitale Anwendungen sollen darüber hinaus nach Ansicht der Zahnärzte insbesondere bei der Bewältigung von Bürokratielasten helfen. Zudem müsse „der Patient Souverän seiner Daten bleiben“, betonte Eßer, der die Digitalisierung als Chance sieht, „gleichberechtigten Zugang zu Gesundheitsinformationen zu schaffen und die Versorgung zu verbessern.“ Dabei sei es essenziell, dass der Nutzen digitaler Anwendungen mit entsprechend hohen Datenschutzstandards einhergehe und Datensicherheit ohne Abstriche jederzeit gewährleistet werde.

Kosten und Aufwände, die der Zahnärzteschaft durch die Digitalisierung entstehen – etwa die Investitionen in den Praxen bei Einführung der TI und Aufwände bei der Beratung der Patienten – müssten vollständig übernommen und honoriert werden, fordert die KZBV. Einen entsprechenden Antrag haben die VV-Mitglieder einstimmig beschlossen.

Haushaltsplan 2018

Der vom Vorstand am 25.09.2017 aufgestellte Haushaltsplan für das Jahr 2018 wurde von der VV mit Ausgaben von 19.902.466 Euro und Einnahmen von 18.136.612 Euro sowie einer Vermögensabnahme von 1.765.854 Euro festgestellt.

Der Monatsbeitrag für das Haushaltsjahr 2018 wurde gemäß Nr. 2 der Beitragsordnung der KZBV auf 22,10 Euro je beitragspflichtiges Mitglied der KZVen festgesetzt.

Der Antrag wurde mehrheitlich, bei keiner Gegenstimme und zwei Enthaltungen, angenommen.

Der vom Vorstand am 25.09.2017 aufgestellte Investitionshaushalt für das Jahr 2018 wurde von der VV mit Einnahmen von 2.017.700 Euro sowie einer Liquiditätsabnahme von 1.031.189 Euro und Ausgaben von 3.048.889 Euro festgestellt.

Der Antrag wurde mehrheitlich, bei keiner Gegenstimme und zwei Enthaltungen, angenommen.

Vanessa Hönighaus

Beschlüsse und Zehn-Punkte-Papier

Die Beschlüsse der 3. KZBV-Vertreterversammlung finden Sie online unter:



Das Zehn-Punkte-Papier „Chancen nutzen, Datenschutz und Datensicherheit gewährleisten“ finden Sie online unter:



Wissenschaft und Politik

Deutscher Zahnärztetag 2017

Der Deutsche Zahnärztetag 2017 wurde auch in diesem Jahr gemeinsam getragen von der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV). Er fand vom 08. bis zum 11. November in Frankfurt am Main statt.



Gesundheit als Religion

BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel begrüßte beim Festakt zur Eröffnung des Deutschen Zahnärztetags 400 Gäste aus Politik, Verbänden und Medien. Engel hob hervor, dass das Interesse junger Menschen am Zahnarztberuf unmittelbar verknüpft sei mit den Rahmenbedingungen der Ausbildung der Zahnmedizinstudenten. Auch deswegen setze sich die BZÄK vehement für eine Neuregelung der Approbationsordnung ein. Zudem verwies er auf die unausweichlich alle Bereiche des Lebens durchdringende Digitalisierung. Die Zahnärzteschaft werde die Leitplanken für die Digitalisierung im Gesundheitswesen und im zahnärztlichen Tun mitgestalten.



Dr. Wolfgang Schmiedel (links), bis Anfang des Jahres Präsident der Zahnärztekammer Berlin, wurde beim Deutschen Zahnärztetag mit der Ehrennadel der deutschen Zahnärzteschaft in Gold für seine Verdienste um den zahnärztlichen Berufsstand ausgezeichnet. BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel gratulierte herzlich.

Festredner Prof. Dr. Horst Opaschowski vom Institut für Zukunftsforschung analysierte in seinem Vortrag „Zukunftstrends: Zukunftsperspektiven, -sorgen und -hoffnungen“. Gesundheit werde in Zukunft eine noch größere Rolle spielen. Er sieht Gesundheit als neue Religion der Zukunft und als Megamarkt von morgen.

Beruf veränderten Lebensweisen anpassen

Auf der BZÄK-Bundesversammlung forderte BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel die gleichberechtigte Einbeziehung der Geschlechter in die Berufspolitik – auch auf Ebene der Ausschussvorsitzenden und Vorstände. Er ermutigte insbesondere junge Kolleginnen zu diesem Schritt und bat die erfahrenen Kollegen um Unterstützung.

Zudem müssten sich die Formen der Berufsausübung den verändernden Lebensweisen anpassen. Dazu gehöre auch zu überlegen, welcher Mehrwert für Patienten in einer digitalisierten Welt geschaffen werden kann – das schließe selbstverständlich alle berufsethischen Verpflichtungen mit ein.

Engel erneuerte auch vor den Delegierten seine Forderung, der Novellierung der 62 Jahre alten Approbationsordnung endlich nachzukommen: Vom Gesundheitsminister befürwortet, vom Bundesrat nicht als so wichtig erachtet, sperrten sich die Länder gegen die Finanzierung der aus der Novelle abzuleitenden überschaubaren Mehrkosten für Investitionen an den Universitätsstandorten. Engel thematisierte zudem den Aktualisierungstau der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ). Die GOZ sei seit Jahren von der wirtschaftlichen Entwicklung abgeschnitten, die Punktwerte reichten im Schnitt der Jahre nicht aus, um die Entwertung des eingesetzten Kapitals und die Kosten-Progression auszugleichen.

Zum Thema Medizinische Versorgungszentren verwies Engel auf die Probleme durch deren Gewinnorientierung – eine satte Verzinsung locke inzwischen die internationale Geldklientel – von Private Equity über Hedgefonds, Investmentgesellschaften bis zu Family Offices. Geführt von Wirtschaftsmanagern, arbeiteten sie in erster Linie gewinnorientiert; dies sei nicht im Sinne der (Zahn-)Medizin. Hier sei die Politik gefordert.

Beschlüsse der BZÄK-Bundesversammlung

Die Bundesversammlung der BZÄK fasste Beschlüsse zu gesundheits- und sozialpolitischen Themen. Unter anderem wurden Anträge zur Förderung der Prävention, Therapie und Nachsorge parodontaler Erkrankungen sowie zum PAR-Konzept gestellt, zur Approbationsordnung für Zahnärzte, zur Eignungs- und Kenntnisprüfung sowie zu Erteilung und Verlängerung der Berufserlaubnis, zum Bürokratieabbau, zur Zulassungsbegrenzung arztgruppenübergreifender MVZs, zur Novellierung der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse, ordnungspolitischer Notwendigkeiten und betriebswirtschaftlicher Erfordernisse, zur Novelle der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) und zur Zukunft der freiberuflichen Praxis.



Die Berliner Teilnehmer auf dem Deutschen Zahnärztetag 2017

PAR-Versorgungskonzept der deutschen Zahnärzteschaft

Die Bundesversammlung der BZÄK sieht, ebenso wie die KZBV und die Wissenschaft, erheblichen Reformbedarf in der vertragszahnärztlichen Versorgung im Leistungsbereich der Parodontistherapie.

Die Bundesversammlung bestätigte daher das von KZBV, BZÄK und DG PARO erarbeitete Konzept für die Behandlung von Parodontalerkrankungen bei Versicherten der Gesetzlichen Krankenversicherung, das PAR-Versorgungskonzept. Die Bundesversammlung fordert alle verantwortlichen Entscheidungsträger in Politik, Wissenschaft, bei den Krankenkassen und den Patientenvertre-

tungen auf, gemeinsam mit der Zahnärzteschaft eine neue, dem Stand der Wissenschaft entsprechende Behandlungsstrategie für die nachhaltige Bekämpfung der Parodontitis zu etablieren und die dafür notwendigen zusätzlichen Mittel bereitzustellen.

Mit dem Versorgungskonzept verfolgt die Zahnärzteschaft das Ziel, die hohe Parodontitisprävalenz in Deutschland zu senken und die Mundgesundheit weiter zu verbessern. Die Zahnärzteschaft zeigt mit dem vorliegenden Konzept einen Lösungsweg für die zukünftige Gestaltung einer modernen, nachhaltigen PAR-Therapie. Über ein Bonussystem werden zusätzlich Anreize gesetzt, um die Patienten eigenverantwortlich in die Erhaltungstherapie einzubinden. Zur Umsetzung des Konzepts ist eine Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen erforderlich, um den Herausforderungen bei der Versorgung parodontaler Erkrankungen wirksam begegnen zu können.

BZÄK

Deutscher Zahnärztetag 2017

- Alle an die Politik gerichteten Beschlüsse der BZÄK-Bundesversammlung sind online nachlesbar: www.bzaek.de/deutscher-zahnaerztetag.html
- Das PAR-Versorgungskonzept finden Sie: www.bzaek.de/paro
- Informationen zum Fortbildungskongress: www.dtz.de/

Studie

Mundgesundheit von Flüchtlingen

Bundeszahnärztekammer (BZÄK), Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) stellten anlässlich des Deutschen Zahnärztetags die Ergebnisse der repräsentativen Studie „Flüchtlinge in Deutschland – Mundgesundheit, Versorgungsbedarfe und deren Kosten“ vor.

Die multizentrische Erhebung wurde von der Universität Greifswald durchgeführt. Sie bietet erstmals einen wissenschaftlichen, systematischen Überblick über die Mundgesundheit Geflüchteter. Das Fazit: Deren Mundgesundheit entspricht in etwa dem Stand der Bevölkerung in Deutschland vor 30 Jahren. Insbesondere Kinder

haben einen deutlich erhöhten Kariesbefall. Aber auch die Karieswerte im bleibenden Gebiss steigen bei Jugendlichen und erwachsenen Geflüchteten mit zunehmendem Alter an. Bemerkenswert ist die bisherige Haupttherapie, die Extraktion – während in der deutschen Bevölkerung die Sanierung mit Füllungen deutlich überwiegt.

Die geschätzten Kosten des zahnmedizinischen Behandlungsbedarfs variieren je nach Alter erheblich und liegen bei 45- bis 64-jährigen Patienten am höchsten. Die Kosten für eine vollständige Wiederherstellung der Mundgesundheit aller zahnmedizinischen Fachbereiche betragen der Studie zufolge zwischen 178 und 1759

Euro pro Flüchtling – in Abhängigkeit von der Altersgruppe. Viele der Defizite könnten jedoch mit gezielter Prophylaxe und Prävention aufgefangen werden.

Dr. Peter Engel, Präsident der BZÄK, erklärte, dass es aufgrund der erkannten Probleme notwendig sei, die erfolgreichen Präventionskonzepte von Gruppen- und Individualprophylaxe in Deutschland gezielt auf Geflüchtete – und vor allem deren Kinder – auszuweiten. Vorbeugung sei besser und günstiger als Nachsorge. Prophylaxe funktioniere in der Zahnmedizin sehr gut.

BZÄK

Erste Koordinierungskonferenz der BZÄK

Wünsche und Ziele des beruflichen Nachwuchses

Der Ausschuss der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) „Beruflicher Nachwuchs, Familie und Praxismanagement“ (früher „Ausschuss für die Belange der Zahnärztinnen“) möchte die Initiativen der Landes Zahnärztekammern zum Thema „Beruflicher Nachwuchs“ bündeln. Dazu fanden sich Anfang September Vertreter zur ersten Koordinierungskonferenz (KoKo) Beruflicher Nachwuchs zusammen.

Nach den einführenden Worten von Dr. Klaus Bartling und FZÄ Sabine Steding hielt Dr. Nele Kettler vom Institut der Deutschen Zahnärzte in Köln einen Vortrag zur Berufsbild-Studie, die vor allem die Ziele und Wünsche junger Zahnärztinnen und Zahnärzte aufgriff sowie ihre Wertvorstellungen subsummierte. Interessanterweise kam dabei heraus, dass die Werte und Ziele relativ unabhängig von der Generation sind, der die Befragten angehören, sondern eher mit dem beruflichen Status zusammenhängen. So haben Assistenz Zahnärzte andere Wichtungen in ihrem Wertesystem als Praxisinhaberinnen und Praxisinhaber.



Die Teilnehmer der ersten Koordinierungskonferenz Beruflicher Nachwuchs, Familie und Praxismanagement

Ein weiterer Punkt der KoKo war das Thema Berufskundevorlesung, die in allen Universitäten unterschiedlich organisiert ist. Dazu erarbeitet Dr. Juliane Gösling, BZÄK, derzeit einheitliche Vorträge, die auf Wunsch verwendet werden können. Klares Ziel ist es, die Studenten für das Thema Standespolitik zu sensibilisieren. Nach einer kürzlich vom Bundesverband der Zahnmedizinstudenten veröffentlichten Umfrage zu diesem Thema beurteilen

die Studenten die Qualität der Berufskundevorlesung größtenteils als mangelhaft und wünschen sich, intensiver mit Vertretern der Kammern und KZVen in Kontakt zu kommen. Allerdings war die einhellige Meinung der Teilnehmer der KoKo, dass die Umsetzung dieses Wunsches leider oft überlagert werde vom stressigen Studienalltag.

Die von der Zahnärztekammer Berlin angebotenen Veranstaltungen wie „Welcome Day“ oder das „Netzwerktreffen junge Zahnärzte“ werden von anderen Kammern in ähnlichen Formaten entweder noch initiiert oder bereits durchgeführt.

Die Vernetzung durch eine Koordinierungskonferenz bringt insbesondere bei erst kurz etablierten Themen die Möglichkeit, im Austausch neue Ideen aufgreifen zu können. In Zukunft soll fortlaufend weiteres Informationsmaterial ausgetauscht werden; denn es muss ja nicht in jeder Zahnärztekammer das Rad neu erfunden werden.

*ZÄ Juliane von Hoyningen-Huene
Mitglied des ZÄK-Vorstands*

BZÄK fordert schnelle Novellierung

Approbationsordnung verzögert sich weiter

Die dringende Novelle der völlig veralteten zahnärztlichen Approbationsordnung ist weiterhin nicht abzusehen. Auf der Sitzung des Bundesrates Anfang November wurde die vorgesehene Abstimmung zur Approbationsordnung vertagt. Damit wird die Überarbeitung der 62 Jahre alten Studienordnung erneut hinausgezögert.

Die zahnärztliche Approbationsordnung regelt nicht nur die Studienbedingungen der Zahnmedizin Studierenden, sondern soll in ihrer Neufassung ebenso Verfahrensregeln für die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse definieren. Dies ist in der alten Version noch nicht enthalten.

Zahnärzte können – wie andere Berufsgruppen auch – mit ihrem im Ausland erworbenen Berufsabschluss in Deutschland einen Antrag auf Approbation stellen. Die 2014 vom Bund eingeführte „Verordnung zur Durchführung und zum Inhalt von Anpassungsmaßnahmen sowie zur Erteilung und Verlängerung von Berufserlaubnissen in Heilberufen“ gilt jedoch nicht für Zahnärzte: Im Gegensatz zu Ärzten und Apothekern hat es der Gesetzgeber versäumt, bei der zahnärztlichen Berufsanerkennung einheitliche

Regelungen bei der Eignungs- und Kenntnisprüfung festzulegen, obwohl diese gesetzlich vorgeschrieben sind. Im Rahmen der Novellierung der Approbationsordnung für Zahnärzte sollen die entsprechenden Regeln aufgenommen werden.

Die Approbationsordnung für Zahnärzte stammt aus dem Jahr 1955 und ist seitdem inhaltlich weitgehend unverändert geblieben. Im vergleichbaren Zeitraum hat die ärztliche Approbationsordnung mehrere Novellierungen erfahren, wodurch zeitgemäße Anpassungen in der Mediziner Ausbildung einfließen konnten.

„Das Bundesgesundheitsministerium hat nach jahrelangen Gesprächen mit der Zahnmedizin Anfang August 2017 endlich eine Verordnung zur Neuregelung der zahnärztlichen Ausbildung vorgelegt. Ich appelliere eindringlich an die Länder, im Bundesrat den Weg für eine moderne Approbationsordnung zeitnah frei zu machen. Die Verzögerungen sind nicht länger tragbar“, kritisiert der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel.

BZÄK

Zahnärztekammer Berlin

Dienstagabend-Fortbildung

Die Zahnärztekammer bietet Kolleginnen und Kollegen aus Berlin kostenlos Vorträge zu aktuellen Themen der Zahnheilkunde an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Termin:	05. Dezember 2017	Zeit:	20:00 c.t. bis ca. 21:45 Uhr
Thema:	Kritische Wertung biomedizinischer Eigenschaften von Füllungsmaterialien	Veranstaltungsort:	Charité – Universitätsmedizin Berlin Campus Benjamin Franklin Hörsaal 1, Alßmannshäuser Straße 4 – 6 14197 Berlin (Schmargendorf)
Referent:	Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Meyer	Fahrverbindungen:	
Termin:	09. Januar 2018	U-Bahn:	U3 Heidelberger Platz oder Rüdeshheimer Platz
Thema:	Mentale Belastung von Zahnärztinnen und Zahnärzten	S-Bahn:	S41/42, S45/46/47 Heidelberger Platz
Referentin:	Dr. Anke Handrock	Bus:	101 Hanauer Straße 249 Heidelberger Platz 186 Rüdeshheimer Platz
Moderation:	ZÄ Juliane von Hoyningen-Huene		
CME-Bewertung:	je 2 Fortbildungspunkte		

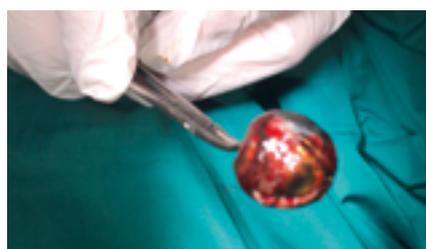
Ein besonderer Fall

Fremdkörper in der Wange

Eine 92-jährige demente Patientin, die in einer Pflegeeinrichtung wohnt, wurde in unser Zentrum für die zahnärztliche und kieferchirurgische Behandlung von Menschen mit Behinderung überwiesen. Angefordert wurde das Entfernen des Zahnes 26 im Oberkiefer

und Sanierung des Restbestandes im Unterkiefer 34 bis 44. Als Nebendiagnosen bestanden: Hypertonie und Diabetes mellitus, beides sehr gut eingestellt. Grund der Vorstellung war eine seit längerem bestehende Schwellung der Wange links, welche nun zugenommen hatte und rot entzündlich imponierte. Verdacht auf Abszess bzw. Tumor im Wangenbereich. Untersuchung und Operation wurden in Allgemeinanästhesie und zusätzlicher lokaler Betäubung durchgeführt. Wir begannen mit der Sanierung im Unterkiefer: Entfernen des Wurzelrestes 44; 34 bis 43 erfuhren eine sorgfältige Säuberung im Sinne einer parodontologischen Behandlung; es wurden keine kariösen Defekte gefunden. Der Oberkiefer war zahnlos. In Regio 26-27 war eine dunkle Stelle zu sehen, ein rot epithelialisierter Bereich

Verblüffend war die Bestätigung der jahrelangen Existenz der Schwellung und das vermutlich ebenso lange Einwachsen des Glöckchens in die Wangenschleimhaut. Zur Behandlung führte allerdings nicht die ursprüngliche Schwellung, sondern die hinzugekommene Infektion.



ohne Ulzeration. Beim vorsichtigen Präparieren entwickelte sich ein circa zwei Zentimeter großer, metallischer, kugelförmiger Fremdkörper. Bei genauerer Betrachtung und Entfernung des Gewebes der offenen Kugel stellte sich heraus, dass es sich um eine Glocke handelte. Der Schlägel war im Glockenhohlraum, umgeben von Granulationsgewebe, eingebettet. Es handelte sich um ein typisches Teddybär-Glöckchen, das mit der kreuzschlitzförmigen Öffnung der Unterseite in die Wange eingewachsen war.

Die Patientin war durch ihre Demenz so sehr beeinträchtigt, dass sie selbst nicht in der Lage war, sich zu den in ihrer Wange bestehenden Beschwerden zu äußern.

Die Patientin war durch ihre Demenz so sehr beeinträchtigt, dass sie selbst nicht in der Lage war, sich zu den in ihrer Wange bestehenden Beschwerden zu äußern.

Zahnärztin Inga Demetradze
Zentrum für die zahnärztliche und kieferchirurgische Behandlung von Menschen mit Behinderung
Zahn-Med-MVZ im Vivantes Klinikum Neukölln
Leitung Matthias Viehoff, Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie



DIE STADT DIE KONGRESSE

32. BERLINER ZAHNÄRZTETAG

FUNKTIONSTHERAPIE

16. und 17. Februar 2018 | Estrel Convention Center Berlin



Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Florian Beuer MME | Priv.-Doz. Dr. M. Oliver Ahlers | Dr. Johannes Heimann

FREITAG, 16. FEBRUAR 2018

- 13:00 Begrüßung
Dr. K. Heegewaldt
Dr. J.-P. Husemann
C. W. Haase

FUNKTION: UPDATE DER GRUNDLAGEN

- 13:30 Funktion/Dysfunktion:
Klassifikation, Definition, Ätiologie, Pathogenese
Prof. Dr. I. Peroz
- 14:15 CMD-Screening und klinische Funktionsanalyse
PD Dr. M. O. Ahlers
- 15:00 Pause / Dentalausstellung
- 15:30 Manuelle Strukturanalyse
Prof. Dr. H. A. Jakstat
- 16:00 Magnetresonanztomografie versus
Volumentomografie
Prof. Dr. P. Rammelsberg
- 16:30 Bruxismusmonitoring und -therapie
Prof. Dr. P. Wetselaar
- 17:00 Diskussion: Was brauchen wir für die tägliche Praxis?
PD Dr. M. O. Ahlers
- 17:30 Verleihung der Ewald-Harndt-Medaille
- 18:00 Get together

SAMSTAG, 17. FEBRUAR 2018

FUNKTIONELL EINWANDFREIE PROTHETISCHE REHABILITATION

- 09:00 Minimalinvasive Präparationstechnik
Prof. Dr. P. Gierthmühlen
- 09:30 Kauflächengestaltung und ihre Einbettung
ins biologische System
Prof. Dr. H. Schindler
- 10:00 Funktionsorientierte Restaurationen - der digitale Weg
Prof. Dr. F. Beuer MME
- 10:30 Pause / Dentalausstellung
- 11:00 Was kann man mit dem Headline-System erreichen?
Prof. Dr. W. Att
- 11:45 Funktionsorientierte Restaurationen
Dr. D. Reusch/ZTM S. Schunke
- 12:30 Diskussion: Was funktioniert?
Prof. Dr. F. Beuer MME

FUNKTION INTERDISZIPLINÄR

- 14:00 Update Schienentherapie
Dr. D. Hellmann
- 14:30 Funktion und Kieferorthopädie
Prof. Dr. Dr. R. Radlanski
- 15:00 Funktion und Parodontologie
Dr. Ö. Solakoglu
- 15:30 Pause / Dentalausstellung
- 16:00 Funktion und Implantologie
Dr. J. Heimann
- 16:30 Restaurative Zahnmedizin – biologisch und physiologisch
Dr. G. Allais
- 17:15 Diskussion: Was funktioniert?
Dr. J. Heimann

in Kooperation mit:



QUINTESSENCE PUBLISHING

www.quintevent.com/berlinerkongresse



Fortbildungen 2018 am Philipp-Pfaff-Institut

Immer am Zahn der Zeit bleiben

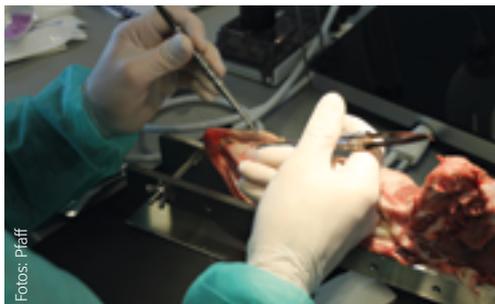
Das Philipp-Pfaff-Institut gehört seit 25 Jahren zur Riege der großen und fortschrittlichen zahnärztlichen Fortbildungsinstitute in Deutschland. Die Kurse werden von einem mittlerweile 30-köpfigen, erfahrenen Team kompetent organisiert und betreut.

Seit Februar 2011 ist das Institut nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert und nimmt damit eine deutschlandweit unbestrittene Vorreiterrolle unter den kammergetragenen Fortbildungsinstituten ein. Gleichzeitig wurde die Trägerzulassung nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) erteilt. Erst in diesem Jahr hat das Philipp-Pfaff-Institut erneut die Rezertifizierung erhalten und somit ein weiteres Mal bewiesen, dass es den geforderten Ansprüchen in jeder Form gerecht wird.

Die Fortbildungen finden in eigenen Seminar- und Kursräumen statt mit dentalen Simulationseinheiten und einem großen Prophylaxe-Saal mit Behandlungsstühlen. Diese Raumkapazitäten ermöglichen es den Kursteilnehmern, sich optimal auf ihren Praxisalltag vorzubereiten.

Strukturierte Fortbildungen und Curricula

Für Zahnärzte bietet das Institut auch 2018 Strukturierte Fortbildungen und Curricula an, die über einen Zeitraum von mehreren Kurswochenenden stattfinden. Die erfahrenen Referenten dieser Fortbildungen aus allen Fachbereichen der Zahnmedizin gehen dabei sowohl auf seit Jahren Bewährtes als auch auf aktuelle Entwicklungen des jeweiligen Themas ein.



Fotos: Pfaff

Präparation am Schweinekiefer

Für das kommende Jahr ist wieder ein **Curriculum Endodontie** geplant, das sich in den letzten Jahren schon großer Nachfrage erfreute. Unter der Moderation von Univ.-Prof. Dr. med. dent. Michael Hülsmann (Göttingen) legen die Referenten besonderen Wert auf die Vermittlung der manuellen und maschinellen Präparation sowie auf das Management von Zahntraumata und Revisionen. Im Hands-on-Kurs wird das neue Wissen sofort mit und ohne Endo-Mikroskope praktisch umgesetzt. Darüber hinaus werden Tipps zur Abrechnung endodontischer Leistungen gegeben.

Das **Curriculum Parodontologie** nimmt sich eines immer wichtiger werdenden Themas an. Unter der Moderation von Univ.-Prof. Dr. med. dent. Søren Jepsen (Bonn) werden die Referenten über Befundung, Diagnostik und Fotodokumentation der Parodontitis sprechen und sowohl die Antiinfektiöse als auch Chirurgische Parodontaltherapie beleuchten. Die Problematik der Implantatsetzung bei Patienten mit Parodontitis wird genauso wie die Risikobewertung für einzelne Zähne diskutiert. Auch in diesem Curriculum wird die richtige Technik im Hands-on-Kurs trainiert.

An die Behandler ästhetisch anspruchsvoller Patienten richtet sich das **Curriculum Ästhetische Zahnmedizin**, welches von Univ.-Prof. Dr. med. dent. Roland Frankenberger (Marburg) moderiert wird. Themen wie zahnfarbene Seitenzahnrestorationen, Vollkeramik, funktionelle und ästhetische Aspekte der Prothetik, Kieferorthopädie und plastisch-ästhetische Parodontalchirurgie werden in einem Hands-on-Kurs sehr praxisnah vermittelt.

Die Absolvierung des **Curriculums Kinder- und Jugendzahnmedizin** wird für ein strahlendes Lächeln bei Ihren jüngsten Patienten sorgen. Unter der Moderation von Univ.-Prof. Dr. med. dent. Christian Splieth (Greifswald) wird das Referententeam erklären, wie problematische Behandlungen nach Milchzahntrauma, Milchzahnendodontie oder die Kariestherapie durch Aku-

punktur/Akupressur, Kinderhypnose oder Sedierung erfolgreich umgesetzt werden können. Auch über Stahlkronen, Kinderprothesen und die kieferorthopädische Frühbehandlung wird referiert. Das Curriculum wird durch viele praktische Übungen ergänzt.



Übung mit dem Endo-Mikroskop

Die **Strukturierte Fortbildung Zahnärztliche Chirurgie** wird vom Referententeam um Univ.-Prof. Dr. med. dent. Andreas Filippi (Basel) geleitet. Auch in dieser Fortbildung geht es nicht nur um die Vermittlung von theoretischen chirurgischen Grundlagen, sondern ebenso um die praktische Übung von z. B. Zahnentfernung oder professionelle Behandlung von Zahnunfällen. Der Schwerpunkt liegt auf der zahnärztlichen Chirurgie für den Praxisalltag.

Weitere Strukturierte Fortbildungen und Curricula mit Hands-on-Kursen wird es zu den Themen Funktionsanalyse und -therapie, Manuelle und Osteopathische Medizin, Hypnose und Kommunikation, Applied Kinesiology und Akupunktur geben. Nach der erfolgreichen Teilnahme wird ein Zertifikat verliehen und damit vielleicht die Grundlage für die Etablierung eines neuen Tätigkeitsschwerpunktes Ihrer Praxis geschaffen.

Es gibt außerdem viele **Einzelkurse** aus den unterschiedlichen Fachgebieten der Zahnmedizin im Fortbildungsprogramm. Aktuelle Einzelkurse für Zahnärzte finden Sie unter www.pfaff-berlin.de/kurse-fuer-zahnaerzte.html

Dr. Judith Schimann, Klinische Leitung am Philipp-Pfaff-Institut

Pfaff – auch 2018 on tour

Abrechnung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Die zahnärztliche Abrechnung ist für die behandelnden Zahnärztinnen und Zahnärzte oft ein Buch mit sieben Siegeln. Das ist nicht förderlich für den wirtschaftlichen Erfolg der Praxis. Wenn es nicht gelingt, Sprechzimmer und Verwaltung miteinander zu vernetzen, ist mit finanziellen Verlusten zu rechnen.

Abrechnung kann und muss an Zahnmedizinische Verwaltungsassistentinnen und -assistenten delegiert werden, damit sich Zahnärzte der Behandlung von Patienten widmen können. Aber es ist wichtig, im Team eine gemeinsame „Abrechnungssprache“ zu sprechen – das macht eine Praxis erfolgreich.

Im Trainingscamp werden Streifzüge durch BEMA und GOZ unternommen und so die grundsätzlichen Strukturen erarbeitet. Dabei werden nicht sämtliche Abrechnungspositionen beider Gebührenordnungen durchgegangen, sondern der Schwerpunkt auf Alltagsleistungen gelegt.



Kursinhalte

- Abrechnung nach BEMA und GOZ
- korrekte Abrechnung, ohne Wesentliches zu übersehen
- Streifzug durch diverse Abrechnungspositionen, gegliedert nach einzelnen Fachbereichen der Zahnmedizin
- allgemeine Leistungen, Füllungstherapie, Endodontie und Chirurgie
- Prothetik: die Regelleistung „ausreichend, zweckmäßig, wirtschaftlich“ als Grundausrüstung, korrekte Aufrüstung zur gleichartigen und andersartigen Leistung
- Fundgrube GOÄ: die Abrechnung ärztlicher Leistung für die Zahnarztpraxis
- Möglichkeiten, Leistungen der PKV in vielen Fachbereichen auch für den Kassenpatienten geltend zu machen
- Hilfestellungen für den Paragraphenschungel und das Formular(un)wesen

Wir werden in entspannter Atmosphäre über Abrechnung reden. In den Pausen und am Abend kann das kollegiale Gespräch genossen werden. Denn es tut immer gut, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.

Wir wollen Abrechnungsverluste vermeiden und Sicherheit im Umgang mit beiden Gebührenordnungen geben. Ziel ist es, abrechnungsfähige Leistungen zu erkennen und zu sichern, frisch gestärkt in die Praxis zurückzukehren und den wirtschaftlichen Erfolg der Praxis zu optimieren.



Am Zeuthener See

Die Referentin

Helen Möhrke ist freie Referentin für zahnärztliche Abrechnung und Praxisorganisation und seit 1995 deutschlandweit tätig, u.a. für verschiedene Zahnärztekammern. Sie ist gelernte Zahnarztgehilferin und hat sich nach ihrer Grundausbildung auf Verwaltung und Abrechnung in der Zahnarztpraxis spezialisiert. Zusätzlich zur Tätigkeit in verschiedenen Praxen, davon mehr als 20 Jahre als Praxismanagerin, erwarb sie ergänzende Berufserfahrung als Bürokräft im Dentallabor und Abrechnungsprüferin der KZV Berlin. Daneben war sie jahrelang Prüferin im Prüfungsausschuss für ZFA und ZMV. Sie ist Mitglied der Prüfungskommission der LZK Sachsen für ZMV.



Viele persönliche Erfahrungen der Referenten fließen in ihre Seminare mit ein und gewährleisten, dass nur praxisrelevante und auf Praxis-tauglichkeit überprüfte Lösungsvorschläge präsentiert werden.

Helen Möhrke und Philipp-Pfaff-Institut

Pfaff on tour	
Trainingscamp zahnärztliche Abrechnung für Zahnärztinnen und Zahnärzte	
Kursnummer:	5200.2
Referentin:	Helen Möhrke, Berlin
Termine:	Freitag, 20.04.2018, 15:00 – 19:00 Uhr Samstag, 21.04.2018, 09:00 – 17:00 Uhr Sonntag, 22.04.2018, 09:00 – 13:00 Uhr
Veranstaltungsort:	Zeuthen bei Berlin – eigene Anreise
CME-Bewertung:	5 + 8 + 5 Fortbildungspunkte
Kursgebühr:	685,00 Euro
Anmeldung:	www.pfaff-berlin.de/ppi/5200.2

Kieferorthopädie

Für Zahnärzte/innen und Team

8+1 Punkte

Referent:

Univ.-Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski • Berlin

Fotodokumentation in der kieferorthopädischen Praxis

Hands-on-Kurs

Kurs

0913,8

Termin

Sa 24.02.2018 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr

195,- €

Gerade Zähne – schiefe Bilder?! Jeder, der sich mit der intraoralen Fotografie auskennt, weiß, dass es nicht auf Anhieb gelingt, gute Aufnahmen zu machen, die allen Qualitätsanforderungen genügen. Aber man kann es lernen und man muss es üben. Intraorale Dentalaufnahmen sind keine Schnappschüsse, sondern nach den Regeln der Makrofotografie erstellte Dokumente, die die Fortschritte der kieferorthopädischen Behandlung begleiten.

Es ist Ziel des Kurses, zu angesprochenen Fragen praktikable Antworten zu geben und so lange zu üben, bis richtig fokussierte, gerade Bilder mit dem richtigen Bildausschnitt und der richtigen Farbtreue angefertigt werden können. Schließlich sollen die Teilnehmer des Kurses am Ende die gemachten Bilder in einem für die Kieferorthopädie typischen Status mit intra- und extraoralen Aufnahmen im Format DIN A4 montieren können.

Strukturierte Fortbildungen und Curricula

Für Zahnärzte/innen

112+15 Punkte

Moderator:

Univ.-Prof. Dr. Michael Hülsmann • Göttingen

Curriculum Endodontie

Hands-on-Kurs

Kurs

4036,14

Termine

Fr 16.02.2018 • 14:00 - 19:00 Uhr

Sa 17.02.2018 • 09:00 - 17:00 Uhr

und weitere 12 Termine...

Kursgebühr

4.390,- €

3.955,- € bei Anmeldung bis zum 12.01.2018

und Zahlung bis zum 02.02.2018

Das Curriculum soll den Teilnehmern einen Überblick über die Grundlagen und den aktuellen Stand der Endodontologie vermitteln. Es wird Ihnen dabei helfen, ein eigenes, wissenschaftlich fundiertes und biologisch orientiertes Therapiekonzept zu entwickeln. Es werden eine Vielzahl von Instrumenten, Techniken und Materialien vorgestellt sowie kritisch diskutiert, um den Teilnehmern Leitlinien zur Bewertung und Auswahl an die Hand zu geben. Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, den Schwierigkeitsgrad auch komplexer Fälle einzuschätzen, potentielle Probleme rechtzeitig zu erkennen, nach Möglichkeit zu vermeiden, bei Eintritt aber adäquat zu managen sowie ihr Behandlungsspektrum schrittweise auszuweiten.

Teil 1 16./17.02.2018: Einführung in das Curriculum

Teil 2 16./17.03.2018: Manuelle Präparation

Teil 3 04./05.05.2018: Maschinelle Präparation mit NiTi-Instrumenten

Teil 4 01./02.06.2018: Wurzelkanalfüllung

Teil 5 14./15.09.2018: Zahntrauma: Biologie berücksichtigen, Ästhetik wiederherstellen

Teil 6 12./13.10.2018: Abrechnung endodontischer Leistungen, Apikale Chirurgie

Teil 7 16./17.11.2018: Revisionen, Falldarstellungen und kollegiales Fachgespräch, Übergabe der Zertifikate

Praxisführung und Organisation

Auch in der Zahnarztpraxis: Optimales Aussehen und sicheres Auftreten – unsere Wirkung auf Patienten mit und ohne Worte

Führungsstile von Männern und Frauen
Seminar für Praxen mit gemischten Leitungsteams

Hands-on-Kurs

Kurs

5151,0

Referentinnen:

Lisa Obermeyer, Dr. Martina Obermeyer

Zielgruppe

Zahnärzte und Mitarbeiter

Termin

Fr 09.03.2018 • 14:00 - 19:00 Uhr

Punkte

6+1

Kursgebühr

175,00 €



Kurs

5143,3

Referentin:

Dr. Martina Obermeyer

Zielgruppe

Zahnärzte und leitende Mitarbeiter

Termin

Sa 10.03.2018 • 09:00 - 17:00 Uhr

Punkte

8

Kursgebühr

245,00 €

Strukturierte Fortbildungen und Curricula

Für Zahnärzte/innen

46 Punkte

Referent:

Dr. med. dent. Uwe Harth • Bad Salzungen

Strukturierte Fortbildung: Funktionsanalyse und -therapie für die tägliche Praxis

Hands-on-Kurs

Kurs

1001,14

Termine

Fr 16.03.2018 • 14:00 - 19:00 Uhr

Sa 17.03.2018 • 09:00 - 18:00 Uhr

und weitere 4 Termine...

Kursgebühr

1.650,- €

1.485,- € bei Anmeldung bis zum 16.02.2018

und Zahlung bis zum 02.03.2018

In der Kurserie „Funktionsanalyse und -therapie für die tägliche Praxis“ wird ein zeitgemäßes Behandlungskonzept der zahnärztlichen Funktionslehre dargestellt. Besonderer Wert wird auf die Umsetzbarkeit der komplexen Thematik in den täglichen Behandlungsablauf gelegt. Mit einem Mix aus Theorie und praktischen Übungen werden alle wichtigen Informationen auf dem Gebiet der zahnärztlichen Funktionslehre in kompakter, verständlicher und überschaubarer Art und Weise weitergegeben.

Teil 1 16./17.03.2018: Grundlagen der Funktionslehre und instrumentelle Funktionsanalyse

Teil 2 31.08./01.09.2018: Manuelle Strukturanalyse und befundbezogene Okklusionsschienentherapie

Teil 3 12./13.10.2018: Okklusionsschiene und dann? Behandlungskonzept zur Stabilisierung einer therapeutischen Unterkieferposition Abschlussdiskussion, Übergabe der Zertifikate

Strukturierte Fortbildungen und Curricula

Für Zahnärzte/innen

48+15 Punkte

Moderator:

Dr. med. dent. Hans Ulrich Markert • Leipzig

Strukturierte Fortbildung Akupunktur für Zahnärzte

– nach Dr. med. Jochen Gleditsch –

Hands-on-Kurs

Kurs

6081,5

Termine

Fr 22.06.2018 • 14:00 - 19:00 Uhr

Sa 23.06.2018 • 09:00 - 17:00 Uhr

und weitere 4 Termine...

Kursgebühr

1.590,- €

1.435,- € bei Anmeldung bis zum 25.05.2018

und Zahlung bis zum 08.06.2018

Das Curriculum hat das Ziel, den Teilnehmern die Grundlagen und den aktuellen Wissensstand zu vermitteln – praxisnah mit Live-Behandlungen unter Einbeziehung der Kursteilnehmer. Der intensive kollegiale Erfahrungsaustausch und die Darstellung der idealen Behandlungsmöglichkeiten bei Schmerzzuständen und Entzündungen im Zahn-, Mund- und Kieferbereich, bei CMD und muskulären Verspannungen, kann dem eigenen Praxisalltag eine neue Richtung geben.

Teil 1 22./23.06.2018: Grundlagen der Akupunktur und Schmerztherapie Neurophysiologische Grundlagen der Akupunktur und der Schmerztherapie

Teil 2 12./13.10.2018: Mikrosysteme (MAPS) der Akupunktur

Teil 3 02./03.11.2018: Der Einsatz von Mund- und Ohrakupunktur bei zahnärztlichen Indikationen, Kollegiales Abschlussgespräch (Dr. Markert), Übergabe der Zertifikate

8+1+8+1 Punkte

Für KFO und KFO-erfahrene Zahnärzte/innen

Kieferorthopädie

Tiefer Biss – tiefe Konfiguration

In der kieferorthopädischen Diagnostik, Planung und Therapie kommt der vertikalen Relation eine Schlüsselrolle zu, was mit dem frei nach Schudy übersetzten Zitat: „Ohne vertikale Kontrolle ist es nicht möglich, eine gute sagittale Einstellung der Mandibula zu erreichen“ deutlich zum Ausdruck kommt. Im Kurs wird die Problematik des Tiefbisses umfassend erörtert und mit typischen klinischen Fallbeispielen belegt. Im praktischen Teil sind gemeinsame Biegeübungen zum „Tiefbisspaket“ vorgesehen.

Kursinhalte:

- Charakter der Malokklusion: Differenzialdiagnose, Kephalometrie, Wachstumsvorgänge, Funktion
- Behandlungskonzepte: Frühe/einleitende Behandlung, Das HANSA-System, Hauptbehandlung, Straight-Wire Technik
- Biomechanik: Vikergerbögen, Hands-on Biegeübungen

Referenten: Dr. Karin Habersack • Weilheim,
Prof. dr. odont. Asbjörn Hasund • Hamburg

Kurs
0937.0  Hands-on-Kurs

Termine
Fr 16.03.2018 • 09:00 - 17:00 Uhr
Sa 17.03.2018 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr
685,- €

5+8+5 Punkte

Für Zahnärzte/innen

Praxisführung und Organisation

Pfaff on tour: Trainingscamp zahnärztliche Abrechnung für Zahnärztinnen und Zahnärzte



Zahnärztliche Abrechnung – für die behandelnden Ärzte und Ärztinnen oft ein Buch mit sieben Siegeln. Und das ist gefährlich für den wirtschaftlichen Erfolg der Praxis! Wenn es uns nicht gelingt, Sprechzimmer und Verwaltung miteinander zu vernetzen, ist mit finanziellen Verlusten zu rechnen. Abrechnung kann und muss an Verwaltungskräfte delegiert werden, damit sich Zahnärzte und Zahnärztinnen Ihrem Kerngeschäft, der Behandlung von Patienten, widmen können. Aber es ist wichtig, im Team eine gemeinsame „Abrechnungssprache“ zu sprechen – das macht uns erfolgreich!

Ziel ist es, abrechnungsfähige Leistungen zu erkennen und zu sichern, frisch gestärkt wieder in die Praxis zurückzukehren und den wirtschaftlichen Erfolg in der Praxis zu optimieren! Der Kurs richtet sich ausschließlich an Zahnärzte und Zahnärztinnen.

Referentin: Helen Möhrke • Berlin

Kurs
5200.2

Termine
Fr 20.04.2018 • 15:00 - 19:00 Uhr
Sa 21.04.2018 • 09:00 - 17:00 Uhr
So 22.04.2018 • 09:00 - 13:00 Uhr

Kursgebühr
685,- €

Hotelübernachtung in Kursgebühr enthalten.
Eigene Anreise.

8+8 Punkte

Für Zahnärzte/innen und Zahntechniker/in

Zahnersatz

Implantatprothetik Kompakt – bewährte Strategien zur erfolgreichen Planung und Fehlervermeidung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es muss nicht immer CAD/CAM, Zirkon, teleskopierende Galvanokonstruktion oder unter chirurgischen Gesichtspunkten „guided surgery“, DVT oder Sofortbelastung sein! Auch wenn sich unter diesen Schlagwörtern derzeit interessante Entwicklungen in der Implantologie bzw. Implantatprothetik abzeichnen, so werden dies auch in den nächsten Jahren eher Spezialitäten als Routineverfahren sein! Zweifellos sind diese Technologien sinnvoll und ergänzen unser Behandlungsspektrum – aber sie ersetzen nicht die klassischen Diagnostik-, Therapie- und Herstellungsschritte von Zahnersatz. Und genau hier setzt dieser Kurs an! Lassen Sie uns in diesem vierteiligen Kompendium gemeinsam die bewährten Strategien zur erfolgreichen Planung und Fehlervermeidung in der Implantatprothetik erarbeiten und diskutieren.

Kurschwerpunkte

- Der zahnlose Unterkiefer und die Verankerung herausnehmbaren und bedingt abnehmbaren Zahnersatzes
 - Implantate und abnehmbare Prothetik im Restgebiss: das Prinzip der „strategischen Pfeiler“
 - Die implantologisch-prothetische Versorgung der verkürzten und unterbrochenen Zahnreihe
 - Sinnvolle und bewährte Therapiekonzepte für den zahnlosen Oberkiefer
- Das Kompendium richtet sich nicht nur an Zahnärzte, die Implantate nur prothetisch versorgen, sondern insbesondere auch an Kollegen, die noch nicht über große Erfahrung mit Implantaten verfügen. Auch für Zahntechniker ist die Materie interessant. Alle Kursteile sind klinisch anwendungsorientiert.

Referent: Univ.-Prof. Dr. Dipl.-Ing. Ernst-Jürgen Richter • Würzburg

Kurs
0721.3 • Demonstrationskurs

Termine
Fr 01.06.2018 • 10:00 - 18:00 Uhr
Sa 02.06.2018 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr
425,- €

35 Punkte

Für Zahnärzte/innen

Allgemeinmedizin

Internationales Akupunktursymposium: Refresherfortbildung 2018

Fernpunkt Carvoeiro in Portugal



Der Refresherkurs baut auf der bewährten Strukturierten Fortbildung „Akupunktur für Zahnärzte“ des Philipp-Pfaff-Instituts auf. Ziel dieser praktisch orientierten Fortbildung ist es, auf dem Laufenden zu bleiben, den sicheren Umgang mit dem Auffinden der Akupunkturpunkte und mit den unterschiedlichen Behandlungssituationen zu üben und weiter zu verfeinern. Inhalte dieses Internationalen Symposiums sind die erweiterte Darstellung der Mund- und Ohrakupunktur sowie der Körperakupunktur. Die Kombination westlicher (morphologischer) und akupunkturspezifischer Diagnostik speziell in der Schmerztherapie und bei Störungen am Kiefergelenk und der beteiligten Kaumuskulatur bei Craniomandibulärer Dysfunktion (CMD) hat sich bewährt. Die Vorteile in der Schmerztherapie sollen den Zahnarzt anregen, diese Behandlungsmöglichkeit selbst zu erproben und für weitere Indikationsgebiete auszudehnen. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Nutzen der Akupunktur für die Prothetische Zahnmedizin, für die Zahnalgesie und zur Reduzierung von Angst vor zahnärztlichen Behandlungen.

Klinische Erfahrungen bestätigen, dass gerade die Wahrnehmung und Nutzung von Fernpunkten das Verständnis und die Therapie in unserem Praxisalltag stärken kann. Wir wollen in intensiver Gruppenarbeit gemeinsam trainieren und uns weiterentwickeln – so dass Sie das Erlernete sogleich in Ihrer Praxis anwenden können.

Referenten: Dr. Hans Ulrich Markert • Leipzig,
Dr. Hans-Jürgen Weise • Rheinfelden

Kurs
6095.2  Hands-on-Kurs

Termine
Mi 06.06.2018 • 19:00 - 21:00 Uhr
Do 07.06.2018 • 09:00 - 19:00 Uhr
Fr 08.06.2018 • 09:00 - 19:00 Uhr
Sa 09.06.2018 • 09:00 - 19:00 Uhr
So 10.06.2018 • 09:00 - 13:00 Uhr

Kursgebühr
990,- €; ermäßigt 890,- €

bei Anmeldung bis zum 28.03.2018
Anreise und Hotelbuchung durch den Teilnehmer

KZV Berlin

Fortbildungsveranstaltungen

Wir bieten folgende kostenlose Fortbildungsveranstaltungen an. Die Termine und weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie auf unserer Internetseite: www.kzv-berlin.de/praxis/veranstaltungen

Für Mitarbeiter der Abrechnung

ZE Workshop

ZE-Hotline 030 89004-405

Fax 030 89004-46405

- Versorgungsformen
- Definition Regel-, Gleich- und Andersartige Versorgungen
- Erstellung des Heil- und Kostenplanes
- Wiederherstellungsmaßnahmen
- Bearbeitung von Fallbeispielen und praktische Übungen
- Umgang mit der digitalen Planungshilfe der KZBV

KFO Workshop

KFO-Hotline 030 89004-403

Fax 030 89004-46403

KFO-BEMA Workshop:

- Geb.-Nrn. der KFO
- Richtlinien
- Verordnungsweisen

KFO-BEL Workshop:

- BEL II Nummern (L-Nrn.) aus der KFO
- Gerätebeispiele

KB Workshop

KB-Hotline 030 89004-402

Fax 030 89004-46402

- Richtlinien
- Kostenübernahme
- Ausfüllhinweise Behandlungsplan und Abrechnungsformular
- Geb.-Nr. 2, 7b, K1-K4, K6-K9 und die dazugehörigen BEL II Nummern
- GOÄ-Nr. 2680, 2681, 2697 und 2700
- Verjährungsfristen
- zahnärztliche Verordnung von Heilmitteln
- Asylbewerberleistungsgesetz

PAR Workshop

PAR-Hotline 030 89004-404

Fax 030 89004-46404

- Kostenübernahme
- Richtlinien
- Parodontaler Screening-Index
- Ausfüllhinweise Parodontalstatus Blatt 1 und 2
- Geb.-Nr. 4, P200, P201, P202, P203, 108 und 111
- Therapieergänzung
- Gutachten
- Knochenersatzmaterial
- Extraktion von Zähnen
- Restzahnbestand
- Verjährung
- Online-Abrechnung

Für Vorbereitungsassistenten sowie angestellte Zahnärzte

Konservierend/chirurgische Abrechnung (Seminar A)

Telefon 030 89004-277 oder -320

- Einführung in den BEMA Teil 1 (KCH) „konservierend/chirurgische Abrechnung“
- Grundlagen der BEMA-Abrechnung und Überblick über die Abrechnungsarten
- die wichtigsten konservierend/chirurgischen Geb.-Nrn. und die Vermeidung von Abrechnungsfehlern
- Einführung in die „Endodontie-Richtlinien“ (Endodontie – Kasse oder privat?)

Kieferbruch- und Parodontitis-abrechnung (Seminar B)

Telefon 030 89004-277 oder -320

- BEMA Teil 2: KBR – Überblick über die Aufbissbehelfe (Schiene) K1–K9
- BEMA Teil 4: PAR – Systematische Behandlung von Parodontopathien

ZE Seminar

Telefon 030 89004-277 oder -320

Seminar 1

- Grundlagen des Festzuschussystems
- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 1 und 2

Seminar 2

- Richtlinienkonforme Planung, Gutachterverfahren
- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 3 und 5

Seminar 3

- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 4, 6, 7, 8

Für neu zugelassene Zahnärzte

Erstabrechner-Seminar

Telefon 030 89004-277 oder -320

- Möglichkeiten der Berufsausübung
- Fortbildungspflicht nach § 95d SGBV
- Organisation und Aufgabe der KZV
- budgetierte Leistungen, Honorarverteilungsmaßstab (HVM)
- Wirtschaftlichkeitsgebot
- konservierend/chirurgische Geb.-Nrn.
- Wurzelkanalbehandlungen und die „Endo-Richtlinien“
- systematische Behandlung von Parodontopathien und Behandlungsrichtlinien

Neuer Zyklus des Q-BuS-Dienstes der ZÄK Berlin

Im Zeichen des Arbeitsschutzes

Die Qualitätsmanagement-Beratung sowie der Betriebsärztliche- und Sicherheitstechnische Dienst der Zahnärztekammer Berlin (ZÄK Berlin), allen vertraut unter seinem Kürzel Q-BuS-Dienst, berät und schult circa neunzig Prozent aller Berliner Zahnarztpraxen und das bereits seit über zwanzig Jahren.

Bei dem im Januar 2018 startenden dreijährigen 7. Zyklus wird das Thema „Arbeitsschutz“ im Fokus stehen. Die teilnehmenden Praxen werden durch unsere kammereigenen Fachkräfte für Arbeitssicherheit und zusätzlich durch die mit uns kooperierenden Betriebsärzte/Fachärzte für Arbeitsmedizin, gemäß den Bestimmungen der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (Arb-MedVV), vollumfänglich betreut. Der Q-BuS-Dienst möchte dabei alle Zahnärztinnen und Zahnärzte und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so unterstützen, dass die Umsetzung der geforderten gesetzlichen Vorschriften möglichst praxiskompatibel erfolgen kann. Ziel des kommenden Zyklus ist es, Gefährdungen in den Praxen gezielt zu reduzieren und den Arbeitsschutz kontinuierlich zu verbessern.

Die Betreuung durch den Q-BuS-Dienst der ZÄK Berlin bietet den Praxen viele Vorteile:

- Durch Schulung und Begleitung können die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben besser und schneller in den Arbeitsalltag integriert werden.
- Durch die Schulungen können Tätigkeitsschwerpunkte aller Teammitglieder einer Praxis in das Praxiskonzept eingebunden werden.
- Durch den Q-BuS-Dienst der ZÄK Berlin erfolgt eine kontinuierliche Begleitung. Der Praxis steht jederzeit ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.
- Mit umfangreichem Informationsmaterial und spezieller Software wird das Praxisteam begleitet. Es werden Hilfestellungen zu allen im Praxisalltag anstehenden Themenfelder gegeben.
- Alle für Ihre Praxis notwendigen Unterlagen werden kontinuierlich aktualisiert und Ihnen umgehend zur Verfügung gestellt.
- Dadurch wird eine optimale Verzahnung aller beteiligten Personen im gesamten Praxisablauf gewährleistet.

Das Team des Q-BuS-Dienstes der ZÄK Berlin möchte

- die Kompetenz und Eigenverantwortung Ihres Praxisteams stärken,
- den Arbeitsschutz-Gedanken in Ihren Praxen verankern,
- Sie in Ihrer Praxis bei der permanenten Verbesserung des Arbeitsschutzes unterstützen.

Prüfung medizintechnischer Geräte

Um diese Ziele zu verwirklichen, werden wir 2018 unser Dienstleistungsangebot weiter ausbauen: So wird das Team des Referats Praxisführung seit dem 01.11.2017 durch Herrn Erik Kiel verstärkt, der nach seinem Ingenieur-Studium umfassende Kenntnisse in

der Durchführung von sicherheitstechnischen (STK) und messtechnischen Kontrollen (MTK) medizintechnischer Geräte erworben hat. In Ihren Praxen wird Herr Kiel ab dem 01.01.2018 neben STK und MTK besonders den normengerechten E-Check von ortsfesten und ortsveränderlichen elektrischen Arbeits- und Betriebsmitteln durchführen.

Neue Betriebsärzte

Nach fast zwei Jahrzehnten betriebsärztlicher Betreuung der Berliner Zahnarztpraxen beendet Dr. Hartmut Schwenk-Schaper zum 30.04.2018 seine Tätigkeit als Betriebsarzt der Zahnärztekammer Berlin.

Die seit Jahren steigende Zahl der von unserem Q-BuS-Dienst betreuten Praxen macht es zukünftig notwendig, sich auch im betriebsärztlichen Bereich noch breiter aufzustellen. In der Nachfolge von Dr. Schwenk-Schaper konnten wir die Arbeitsmediziner PD Dr. Dr. Alexander Gerber und Dr. Marc Krüger als Kooperationspartner gewinnen, die unseren Praxen auch künftig eine sichere umfassende betriebsärztliche Betreuung gewährleisten werden.

Die Gemeinschaftspraxis Dr. Alexander Gerber und Dr. Marc Krüger befindet sich in der Joachim-Friedrich-Straße 16 (Ecke Kurfürstendamm). Für eine persönliche Terminvereinbarung wenden Sie sich bitte an die Praxis der Fachärzte für Arbeitsmedizin, Frau Tatjana Juschkewitsch, Telefon 0176 - 30 14 37 51 oder per E-Mail an praxisgemeinschaft-arbeitsmedizin@gmx.de.

Öffnungszeiten:

Mo 09:00 – 14:00 Uhr,
Di 13:00 – 18:00 Uhr,
Mi 09:00 – 14:00 Uhr,
Do 13:00 – 18:00 Uhr,
Fr 09:00 – 14:00 Uhr

sowie zusätzlich und exklusiv für die dem Q-BuS-Dienst angeschlossenen Mitglieder der ZÄK Berlin montags von 07:30 – 08:30 Uhr und donnerstags von 16:00 – 17:00 Uhr

Darüber hinaus ist für die an den Q-BuS-Dienst angeschlossenen Praxen eine Erreichbarkeit für Notfälle und dringende Fachfragen gewährleistet.

Nähere Informationen zur Gestaltung der zukünftigen betriebsärztlichen Betreuung erfolgen im Rahmen der Übergabe des Staffeltabes von Dr. Schwenk-Schaper an Dr. Gerber und Dr. Krüger.

Zahnärztliches Qualitätsmanagementsystem

Vor bald 30 Jahren hat die ZÄK Berlin das bundesweit erste BuS-Handbuch herausgegeben. Darin wurden relevante Gesetze und Verordnungen in den Bereichen Hygiene, Arbeitssicherheit, Röntgen, Gesundheitsschutz, technische Sicherheit und Qualitäts-

management verankert. In der Folgezeit wurde das Handbuch mehrfach aktualisiert und stand unseren Mitgliedern seit dem Jahr 2010 nicht nur in gedruckter, sondern auch in elektronischer Form zur Verfügung.

Zukünftig möchten wir Ihren Praxisalltag noch weiter erleichtern, indem wir das Handbuch in digitalisierter Form neu aufstellen. Dazu haben wir uns für das von der Landes Zahnärztekammer Hessen entwickelte ZQMS und ergänzend für das betriebswirtschaftliche Qualitätsmanagement ZQMS ECO entschieden, in das wir viele bekannte Inhalte des alten Q-BuS-Handbuchs einfließen lassen werden.

Dieses Qualitätsmanagementsystem wurde von Zahnärzten für Zahnärzte entwickelt und auf die Bedürfnisse einer Zahnarztpraxis zugeschnitten. Mit dieser digitalen Arbeitshilfe möchten wir Sie unterstützen, die gesetzlichen Forderungen möglichst zeit- und kostengünstig umzusetzen und Ihre Praxisorganisation effizient zu ge-

stalten. Gleichzeitig unterstützt diese Software die Betreuung durch den Q-BuS-Dienst und hilft z.B. bei der Vorbereitung auf eine behördliche Praxisbegehung oder der Gefährdungsanalyse in Ihrer Praxis. Des Weiteren ermöglicht Ihnen das ZQMS ECO eine Überprüfung, ob Ihre Praxis in wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht sowie im Hinblick auf mögliche Risiken optimal aufgestellt ist. Das Handling erfolgt analog zum ZQMS und befasst sich inhaltlich mit den Themen Betriebswirtschaft, Recht in der Praxis sowie Risiko- und Vermögensmanagement.

Dr. Helmut Kesler
Mitglied des ZÄK-Vorstands

Wir sind für Sie da!
Ihr Referat Praxisführung | Q-BuS-Dienst

Neue Gebühren des Q-BuS-Dienstes ab 01.01.2018

Mit Beginn des neuen Betreuungszyklus kommt die ZÄK Berlin nicht umhin, die Gebühren für die Q-BuS-Beratung den allgemeinen Kostensteigerungen anzupassen. Die neuen Preise gehen aus der folgenden Kostenübersicht hervor.

Bitte beachten Sie: Bei Kammermitgliedern, die keinen Q-BuS-Vertrag mit der ZÄK Berlin abgeschlossen haben, berechnen wir einen Aufschlag von zehn Prozent auf den Endpreis.

Gebühren für eine Sicherheitstechnische Betreuung durch die ZÄK Berlin

Beschäftigte	Gebühren netto in Euro	Gebühren brutto in Euro
1	220,69	262,62
2	248,79	296,06
3	276,88	329,49
4	304,98	362,93
5	333,07	396,35
6	421,44	501,51
7	449,54	534,95
8	477,63	568,38
9	505,73	601,82
10	533,82	635,25
11 bis 20	339,05	403,47
ab 21	400,62	476,74

Gebühren für Vorbereitung und Begleitung einer Praxisbegehung

Beratung vor Ort, je Stunde brutto	87,54 Euro
zzgl. Anfahrtskosten von der ZÄK Berlin zur jeweiligen Praxis pro gefahrenem Kilometer	0,30 Euro

Gebühren für medizin- und elektronische Dienstleistungen

<i>Medizintechnische Geräte:</i>	
Medizinprodukte Klasse II b STK pro Gerät	69,00 Euro
Medizinprodukte Klassen (II a & I; DGUV-V3; VDE 0751 EN 62353) pro Gerät	15,00 Euro
<i>Elektrische Geräte:</i>	
(DGUV-V3; VDE 0701-0702) pro Gerät	5,00 Euro
<i>Medizinproduktebuch:</i>	
Erstellung Medizinproduktebuch einmalig	10,00 Euro

Gebühren betriebsärztliche Betreuung

Die Berechnung und Abrechnung erfolgen über die Betriebsärzte.

Vorsorge für Tätigkeiten mit Infektionsgefahr (inkl. Laborkosten) – G 42	160,00 Euro
Vorsorge Feuchtarbeit – G 24	40,00 Euro
Vorsorge Bildschirmarbeit – G 37	80,00 Euro
Beratung Telefonhotline einmalig je Betreuungszyklus	
Kleinpraxen pro Mitarbeiter	12,00 Euro
Großpraxen (mehr als 10 Mitarbeiter) pro Mitarbeiter	31,00 Euro

Zahnärztekammer Berlin
Referat Praxisführung | Q-BuS-Dienst

Hinweise der Senatsverwaltung Hygieneanforderungen in Zahnarztpraxen

Ausdruck des Qualitätsmanagements ist auch die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen wie die Richtlinien des Robert-Koch-Instituts (RKI) im Bereich Hygiene, das Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG), die Röntgenverordnung (RöV), die technische Sicherheit sowie der Gesundheitsschutz im Allgemeinen.

Die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung (SenGPG) wies deshalb die Zahnärztekammer Berlin in einem Schreiben im September 2017 darauf hin, dass auch in den Praxen im alltäglichen Handeln Rechtsvorschriften wie z. B. das Medizinproduktegesetz (MPG) und die Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV) anzuwenden und zu beachten seien, um für „die Gesundheit und den erforderlichen Schutz der Patienten, Anwender und Dritter zu sorgen“ (§ 1 MPG). Die Empfehlung zur „Infektionsprävention in der Zahnheilkunde – Anforderungen an die Hygiene“ wurde von einer Arbeitsgruppe hochkarätiger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einschließlich der Vertreter der Zahnärzteschaft erarbeitet und gilt seit 2006 grundsätzlich für die

Aufbereitung von Medizinprodukten, die am Patienten eingesetzt werden.

Bei Kontakt von Medizinprodukten mit Blut oder anderen Körperflüssigkeiten müssen laut Hinweis der SenGPG Maßnahmen getroffen sein, die Infektionen verhindern, unabhängig davon, ob der Patient im Krankenhaus behandelt wird oder in einer Zahnarztpraxis. Übertragbare Erreger sowie mögliche Übertragungswege sind in der Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim RKI und des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) aufgeführt. Dieses muss sowohl bei jeder Patientin und jedem Patienten als auch im täglichen Umgang mit den Medizinprodukten bedacht werden.

Die SenGPG betont, dass für die Einhaltung dieser Vorschriften der behandelnde Zahnarzt bzw. die behandelnde Zahnärztin verantwortlich und haftbar seien. Die Rechtslage ist hier eindeutig.

Zudem wies die Senatsverwaltung darauf hin, dass über die Validierung des Aufbereitungsprozesses ein bundesweiter Konsens bestehe und es insofern keinen Verhandlungsspielraum bei der Im-

plementierung eines kammereigenen Validierungsdienstes gebe. Wenn der kammereigene Q-BuS-Dienst die Validierung entsprechend der gesetzlichen und normativen Vorgaben qualifiziert durchführe, sei nichts dagegen einzuwenden.

Die Gesundheitsämter der Bezirke und das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) werden auch in Zukunft die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften und der Normen zur Aufbereitung überwachen. Auf Grundlage der o.g. RKI-Empfehlung ist deshalb die Aufbereitung von Medizinprodukten mit validierten Verfahren auch in Berlin selbstverständlich.

Wir bitten, dass die Hinweise und Informationen der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung in den Praxen beachtet und gemeinsam mit den Gesundheitsämtern, dem LAGeSo und dem kammereigenen Q-BuS-Dienst zum Wohle der Gesundheit unserer Patientinnen und Patienten umfassend umgesetzt werden.

*Ihr Team des Q-BuS-Dienstes
Referat Praxisführung
der Zahnärztekammer Berlin*

Antragstellung ausschließlich beim Anbieter medisign

Der elektronische Heilberufsausweis kommt

Die Zahnärztekammer Berliner sowie die Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin haben gemeinsam verabredet, dass wir zum 1.1.2018 mit der „Ausgabe“ des elektronischen Heilberufsausweis (eHBA) beginnen werden. Dabei darf ich Sie auf die umfassenden Informationen der KZV Berlin im MBZ 10/2017 zur Telematikinfrastruktur und zugleich auf die Bezirksveranstaltungen der KZV hinweisen. Dort wurde erläutert, dass wir in Berlin ab 1.1.2018 mit der Ausgabe des eHBA beginnen werden, auch wenn Sie den eHBA voraussichtlich erst ab dem Jahr 2019 benötigen.

Um einen eHBA zu bekommen, müssen Sie online einen Antrag auf der Homepage der Firma medisign, dem einzigen Anbieter des eHBA, ausfüllen. Auf der Homepage von medisign finden Sie den Antrag bereits auf der Startseite für Sie hinterlegt. Bitte folgen Sie der Schrittanleitung und geben Sie Ihre persönlichen und berufsbezogenen Daten wie gefordert ein. Nach Abschluss der Antragserstellung müssen Sie dem Antrag wie beschrieben nur noch ein biometrisches Lichtbild beifügen und die Antragsunterlagen nach einer Identifikation Ihrer Person über das sogenannte Post-Ident-Verfahren oder als Kunden der apoBank über das sogenannte apo-

Ident-Verfahren der Zahnärztekammer Berlin zuleiten lassen. Die Zahnärztekammer Berlin bestätigt dann, dass Sie Zahnärztin oder Zahnarzt sind und leitet Ihren Antrag mit dieser Bestätigung an den Kartenhersteller weiter. Von diesem erhalten Sie auf dem Postweg Ihren elektronischen Heilberufsausweis.

Gerne stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen der Mitgliederverwaltung für Rückfragen zur Verfügung. Bitte informieren Sie sich auch auf der Homepage der Zahnärztekammer Berlin über die Möglichkeiten und den Ablauf der Beantragung des eHBA.

Dr. Jan Fischdick, Geschäftsführer der ZÄK Berlin

Informationen zum eHBA

Antrag auf Ausstellung des eHBA:

www.medisign.de/50service/10kartenantrag/index.html

Informationen der Zahnärztekammer in der Mitgliederverwaltung:

Frau Bernhardt (A-M): Telefon 34 808 157

Frau Dufft (N-Z): Telefon 34 808 112

Glossar

Wichtige Abkürzungen in der Telematikinfrastruktur

Abkürzung	Kurzbeschreibung
AdV	Anwendungen der Versicherten
ADV-Vereinbarung	Vereinbarung über Auftragsdatenverarbeitung
BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
DSL	Digital Subscriber Line (digitaler Teilnehmeranschluss)
DVO	Dienstleister vor Ort (vom SPED eingesetzt)
eGK	elektronische Gesundheitskarte
eHBA	elektronischer Heilberufsausweis (wird im eHealth-Terminal eingesetzt) = eZA
ePA	elektronische Patientenakte
ePF	elektronisches Patientenfach
eZA	elektronischer Zahnartztausweis
gematik	Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH
GFinV	Grundsatzfinanzierungsvereinbarung
gSMC-KT	gerätespezifische Secure Module Card – Kartenterminal = Lesegerätekarte
gSMC-K	gerätespezifische Secure Module Card – Konnektor (im Konnektor integriert)
IT	Informationstechnik
KOM-LE	sichere Kommunikation der „Leistungserbringer“
Konnektor	verbindet die Praxis-IT sicher mit TI über VPN-Zugang
NFDM	Notfalldaten-Management
OPB1	Online-Produktivbetrieb (Stufe 1) = Wirkbetrieb
ORS1	Online-Rollout Stufe 1
PVS	Praxisverwaltungssystem
QES	qualifizierte elektronische Signatur
SIS	Secure Internet Service = sicherer Internet-Service
SMC-B	Secure Module Card – Typ B (wird im Kartenterminal eingesetzt = elektronische Praxis-/Institutionskarte)
SPED	Service Provider endnutzernahe Dienste
TI	Telematikinfrastruktur
TSP	Trust Service Provider (Vertrauensdienstleistungsanbieter z. B. für SMC-B)
VPN	Virtuelle Private Netzwerke = verschlüsselte Verbindung zwischen zwei Punkten im Internet
VSD	Versichertenstammdaten
VSDM	Versichertenstammdatenmanagement
ZOD	Zahnärzte online Deutschland

Sie haben Fragen?

Ihre Ansprechpartner in der KZV Berlin erreichen Sie unter der Hotline 89004-450 oder via E-Mail: telematik@kzv-berlin.de

Zahnärztliche Stelle Anmeldung von Röntgengeräten

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen, in letzter Zeit häufen sich inkorrekte Zusendungen von Unterlagen für die Anmeldung von Röntgengeräten bei der Zahnärztlichen Stelle. Bitte verwenden Sie ausschließlich den Vordruck der Zahnärztekammer, der auf der Homepage der Zahnärztekammer



unter dem Menüpunkt *Zahnärztliche Stelle / Anmeldung von Röntgengeräten* hinterlegt ist. Den ausgefüllten Vordruck unter Beifügung des Sachverständigen-Prüfberichtes (Kopie) senden Sie bitte per Post an die Zahnärztliche Stelle.

Dr. Veronika Hannak

Berufsorientierung Praxis-Schnuppertag am 24. Januar 2018

Das Projekt „Berliner vertiefte Berufsorientierung“ (BVBO) des SOS-Kinderdorf Berlin begleitet Jugendliche auf dem Weg der Berufsinteressensfindung, in berufspraktischen Erprobungen und beim aktiven Bewerbungsprozess auf Ausbildungsplätze.

Im Rahmen des Projekts wird am 24. Januar 2018 ein Praxis-Schnuppertag stattfinden, an dem verschiedene Berliner Praxen ihre Türen öffnen, um ausbildungsinteressierten Zehntklässlern der Heinrich-von-Stephan-Gemeinschaftsschule von 8:00 bis 15:00 Uhr erste berufliche Erfahrungen zu ermöglichen. Dies ist für die Schülerinnen und Schüler eine gute Möglichkeit, ein bestehendes Berufsinteresse zu vertiefen oder ein neues zu entdecken. Für die Praxen ist es eine große Chance, spätere Bewerberinnen und Bewerber bereits vorab kennenzulernen und für den Ausbildungsbedarf zu werben.

Das Projekt BVBO würde sich sehr freuen, wenn sich motivierte Zahnärzte mit ihren Praxisteams bereit erklären, an diesem Tag einen oder gern auch mehrere Schüler in ihrer Praxis aufzunehmen, um ihnen einen Einblick in das Berufsfeld Zahnmedizin zu bieten. Optimal wäre dabei ein „über die Schulter Schauen“ sowie eine Information über das Berufsbild von Zahnmedizinischen Fachangestellten, die Ausbildungsanforderungen und Ausbildungsabläufe. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Projektkoordinatorin Michaela Krause, E-Mail: michaela.krause@sos-kinderdorf.de, oder Projektmitarbeiterin Elena Hewer, Telefon 030 – 330 993 736, E-Mail: elena-theresa.hewer@sos-kinderdorf.de.

*Elena Theresa Hewer
SOS-Kinderdorf Berlin –
Ausbildung und Qualifizierung*

Unterstützung für ZFA-Azubi Mentoren gesucht

Die Ausbildungsbrücke vermittelt ehrenamtliche Mentoren an Auszubildende des Gesundheitsbereichs, um diese darin zu unterstützen, ihre Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Das Mentoring dient als präventiver Ansatz, um die hohe Zahl der Ausbildungsabbrüche in Berlin zu senken. Das Projekt Ausbildungsbrücke wird von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert und seit 2013 vom Diakonischen Werk umgesetzt.

Zurzeit stehen einige Auszubildende für den Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten auf der Warteliste. Sie brauchen vor allem Hilfe beim Verständnis von Fachwissen und Unterstützung bei der Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse.

Deshalb ist die Ausbildungsbrücke auf der Suche nach Mentoren mit Fachwissen aus dem zahnmedizinischen Bereich, die Interesse haben, einen jungen Menschen regelmäßig ehrenamtlich zu unterstützen.



Die Mentoren werden bei Bedarf durch Workshops, Seminare und Supervision in das Ehrenamt eingeführt und begleitet. Ein Koordinatorenteam steht zudem während des Mentorats immer zur Seite.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website: www.azubimentoring.de

*Charlotte Schippmann, Koordinatorin
Die Ausbildungsbrücke –
Mentoring gegen Ausbildungsabbrüche*

Einreichungstermine 2018



KASSENZAHNÄRZTLICHE
VEREINIGUNG BERLIN

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 Mo Neujahr	1 Do	1 Do	1 So	1 Di Tag der Arbeit	1 Fr
2 Di KB, PAR, ZE 12/17	2 Fr	2 Fr	2 Mo Ostermontag	2 Mi KB, PAR, ZE 4/18	2 Sa
3 Mi	3 Sa	3 Sa	3 Di KB, PAR, ZE 3/18	3 Do	3 So
4 Do	4 So	4 So	4 Mi	4 Fr	4 Mo
5 Fr KCH, KFO IV/17	5 Mo	5 Mo	5 Do KCH, KFO I/18	5 Sa	5 Di
6 Sa	6 Di	6 Di	6 Fr	6 So	6 Mi
7 So	7 Mi	7 Mi	7 Sa	7 Mo	7 Do
8 Mo	8 Do	8 Do	8 So	8 Di	8 Fr
9 Di	9 Fr	9 Fr	9 Mo	9 Mi	9 Sa
10 Mi	10 Sa	10 Sa	10 Di	10 Do Himmelfahrt	10 So
11 Do	11 So	11 So	11 Mi	11 Fr Brückentag	11 Mo
12 Fr	12 Mo	12 Mo	12 Do	12 Sa	12 Di
13 Sa	13 Di	13 Di	13 Fr	13 So	13 Mi
14 So	14 Mi	14 Mi	14 Sa	14 Mo	14 Do
15 Mo	15 Do	15 Do	15 So	15 Di	15 Fr
16 Di	16 Fr	16 Fr	16 Mo	16 Mi	16 Sa
17 Mi	17 Sa	17 Sa	17 Di	17 Do	17 So
18 Do	18 So	18 So	18 Mi	18 Fr	18 Mo
19 Fr	19 Mo	19 Mo	19 Do	19 Sa	19 Di
20 Sa	20 Di	20 Di	20 Fr	20 So	20 Mi
21 So	21 Mi	21 Mi	21 Sa	21 Mo Pfingstmontag	21 Do
22 Mo	22 Do	22 Do	22 So	22 Di	22 Fr
23 Di	23 Fr	23 Fr	23 Mo	23 Mi	23 Sa
24 Mi	24 Sa	24 Sa	24 Di	24 Do	24 So
25 Do	25 So	25 So	25 Mi	25 Fr	25 Mo
26 Fr	26 Mo	26 Mo	26 Do	26 Sa	26 Di
27 Sa	27 Di	27 Di	27 Fr	27 So	27 Mi
28 So	28 Mi KB, PAR ZE 2/18	28 Mi	28 Sa	28 Mo	28 Do
29 Mo		29 Do	29 So	29 Di	29 Fr
30 Di		30 Fr Karfreitag	30 Mo Brückentag	30 Mi	30 Sa
31 Mi KB, PAR, ZE 1/18		31 Sa		31 Do KB, PAR, ZE 5/18	

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 So	1 Mi	1 Sa	1 Mo KB, PAR, ZE 9/18	1 Do	1 Sa
2 Mo KB, PAR, ZE 6/1 8	2 Do	2 So	2 Di	2 Fr	2 So
3 Di	3 Fr	3 Mo	3 Mi Tag d. Dt. Einheit	3 Sa	3 Mo
4 Mi	4 Sa	4 Di	4 Do	4 So	4 Di
5 Do KCH, KFO II/18	5 So	5 Mi	5 Fr KCH, KFO III/18	5 Mo	5 Mi
6 Fr	6 Mo	6 Do	6 Sa	6 Di	6 Do
7 Sa	7 Di	7 Fr	7 So	7 Mi	7 Fr
8 So	8 Mi	8 Sa	8 Mo	8 Do	8 Sa
9 Mo	9 Do	9 So	9 Di	9 Fr	9 So
10 Di	10 Fr	10 Mo	10 Mi	10 Sa	10 Mo
11 Mi	11 Sa	11 Di	11 Do	11 So	11 Di
12 Do	12 So	12 Mi	12 Fr	12 Mo	12 Mi
13 Fr	13 Mo	13 Do	13 Sa	13 Di	13 Do
14 Sa	14 Di	14 Fr	14 So	14 Mi	14 Fr
15 So	15 Mi	15 Sa	15 Mo	15 Do	15 Sa
16 Mo	16 Do	16 So	16 Di	16 Fr	16 So
17 Di	17 Fr	17 Mo	17 Mi	17 Sa	17 Mo
18 Mi	18 Sa	18 Di	18 Do	18 So	18 Di
19 Do	19 So	19 Mi	19 Fr	19 Mo	19 Mi
20 Fr	20 Mo	20 Do	20 Sa	20 Di	20 Do
21 Sa	21 Di	21 Fr	21 So	21 Mi	21 Fr
22 So	22 Mi	22 Sa	22 Mo	22 Do	22 Sa
23 Mo	23 Do	23 So	23 Di	23 Fr	23 So
24 Di	24 Fr	24 Mo	24 Mi	24 Sa	24 Mo
25 Mi	25 Sa	25 Di	25 Do	25 So	25 Di 1. Weihnachtstag
26 Do	26 So	26 Mi	26 Fr	26 Mo	26 Mi 2. Weihnachtstag
27 Fr	27 Mo	27 Do	27 Sa	27 Di	27 Do
28 Sa	28 Di	28 Fr	28 So	28 Mi	28 Fr
29 So	29 Mi	29 Sa	29 Mo	29 Do	29 Sa
30 Mo	30 Do	30 So	30 Di	30 Fr KB, PAR, ZE 11/18	30 So
31 Di KB, PAR, ZE 7/18	31 Fr KB, PAR, ZE 8/18		31 Mi KB, PAR, ZE 10/18		31 Mo

Berechnungsmöglichkeiten nach GOZ

Funktionsanalytische und funktionstherapeutische Leistungen

Immer wieder treten bei uns im GOZ-Referat der Zahnärztekammer Berlin Fragen zur Abrechnung der funktionsanalytischen (FAL) und funktionstherapeutischen (FTL) Positionen auf. Dabei gibt es die häufigsten Schwierigkeiten in der Kombinationsmöglichkeit der Leistungen selbst. Im Folgenden möchten wir die einzelnen Positionen kurz beschreiben und danach erläutern, wie sie aus gebührenrechtlicher Sicht korrekt nebeneinander berechnet werden können.

Geb.-Nr. 8000 GOZ: „*Klinische Funktionsanalyse einschließlich Dokumentation*“

Diese Leistung umfasst auch die prophylaktische, prothetische, parodontologische und okklusale Befunderhebung, funktionsdiagnostische Auswertung von Röntgenaufnahmen des Schädels und der Halswirbelsäule sowie klinische Reaktionstests (z. B. Resilienztest, Provokationstest). In der Regel wird dies formgebunden erfasst, z. B. über den Bogen „klinischer Funktionsstatus“ der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und Therapie (DGFDT). Die Nutzung eines bestimmten Formblattes für die Dokumentation ist jedoch nicht vorgeschrieben.

Geb.-Nr. 8010 GOZ: „*Registrieren der gelenkbezüglichen Zentrallage des Unterkiefers, auch Stützstiftregistrierung, je Registrat*“

Diese Leistung dient der Feststellung der Lagebeziehung des Unterkiefers zum Oberkiefer und kann über Bissregistrat (auch laborgefertigt) und über ein Stützstiftregistrat durchgeführt werden. Diese Leistung kann je Sitzung höchstens zweimal berechnet werden. Laborkosten sind gesondert berechnungsfähig.

Geb.-Nr. 8020 GOZ: „*Arbiträre Scharnierachsenbestimmung (eingeschlossen sind die arbiträre Scharnierachsenbestimmung, das Anlegen eines Übertragungsbogens, das Koordinieren eines Übertragungsbogens mit einem Artikulator)*“

Dient der schädelbezüglichen Montage des Oberkiefer-Modells in einen halbindividuellen Artikulator mittels der arbiträren Bestimmung der Scharnierachse der Kiefergelenke durch einen Gesichtsbogen.

Geb.-Nr. 8030 GOZ: „*Kinematische Scharnierachsenbestimmung (eingeschlossen sind die kinematische Scharnierachsenbestimmung, das definitive Markieren der Referenzpunkte, das Anlegen eines Übertragungsbogens, das Koordinieren eines Übertragungsbogens mit einem Artikulator)*“

Dient der schädelbezüglichen Montage des Oberkiefer-Modells in einen volladjustierbaren Artikulator mittels einer kinematischen Bestimmung der Scharnierachse der Kiefergelenke. Dazu wird ein individuell einzustellender Gesichtsbogen am Unterkiefer befestigt. Durch Bewegungen des Unterkiefers markiert der Patient die Kondylenbewegungen auf einer Schreibplatte, die im Vorfeld auf der Kondylenposition angebracht worden ist. Somit wird die Gelenk-

bahnneigung des Patienten bestimmt und kann in den volladjustierbaren Artikulator übertragen werden.

Geb.-Nr. 8035 GOZ: „*Kinematische Scharnierachsenbestimmung mittels elektronischer Aufzeichnung (eingeschlossen sind die kinematische Scharnierachsenbestimmung, das definitive Markieren der Referenzpunkte, das Anlegen eines Übertragungsbogens, das Koordinieren eines Übertragungsbogens mit einem Artikulator)*“

Diese Leistung unterscheidet sich von der Geb.-Nr. 8030 nur in der elektronischen Aufzeichnung der Unterkieferbewegungen.

Geb.-Nr. 8050 GOZ: „*Registrieren von Unterkieferbewegungen zur Einstellung halbindividueller Artikulatoren und Einstellung nach den gemessenen Werten, je Sitzung*“

Ermittelt mittels Registrierung Informationen über das Kiefergelenk und seine Bewegungen. Möglich durch Registrieren von Latero- bzw. Mediotrusion beidseits und der Protrusion zur individuellen Einstellung der Kondylenbahnneigung und des Bennett-Winkels. Dies wird in der Regel durch Wachsregistrat durchgeführt.

Geb.-Nr. 8060 GOZ: „*Registrieren von Unterkieferbewegungen zur Einstellung voll adjustierbarer Artikulatoren und Einstellung nach den gemessenen Werten, je Sitzung*“

Ermittelt mittels Registrierung Informationen über das Kiefergelenk und seine Bewegungen. Möglich durch Registrieren von Latero- bzw. Mediotrusion beidseits und der Protrusion bzw. Retrusion, sowie der Aufzeichnung der Gelenkbahnneigung und des Bennett-Winkels. Die erforderlichen Maßnahmen zur Einstellung beziehen sich auf die mechanische Programmierung eines voll adjustierbaren Artikulators.

Geb.-Nr. 8065 GOZ: „*Registrieren von Unterkieferbewegungen mittels elektronischer Aufzeichnung zur Einstellung voll adjustierbarer Artikulatoren und Einstellung nach den gemessenen Werten, je Sitzung*“

Diese Leistung unterscheidet sich von der Geb.-Nr. 8060 nur in der elektronischen Aufzeichnung der Registrierungen.

Geb.-Nr. 8080 GOZ: „*Diagnostische Maßnahmen an Modellen im Artikulator einschließlich subtraktiver oder additiver Korrekturen, Befundauswertung und Behandlungsplanung, je Sitzung*“

Umfasst alle Tätigkeiten an Modellen, die zur Behandlungsplanung notwendig sind. Dazu müssen die Modelle in einem teil- oder volladjustierbaren Artikulator montiert sein.

Geb.-Nr. 8090 GOZ: „*Diagnostischer Aufbau von Funktionsflächen am natürlichen Gebiss, am festsitzenden und/oder herausnehmbaren Zahnersatz, je Sitzung*“

Dient zur Beurteilung einer neuen okklusalen Beziehung und bezieht sich auf ein funktionsgestörtes Gebiss im Vorfeld einer definitiven Versorgung. Erfolgt mittels kunststoffplastischen Materials in Adhäsivtechnik. Diese Leistung hat keinen therapeutischen Charakter und dient ausschließlich diagnostischen Zwecken. Sie wird im Vorfeld von prothetischen Rekonstruktionen zur prospektiven Überprüfung der endgültig angestrebten neuen okklusalen Relation durchgeführt.

Geb.-Nr. 8100 GOZ: „Systematische subtraktive Maßnahmen am natürlichen Gebiss, am festsitzenden und/oder herausnehmbaren Zahnersatz, je Zahnpaar“

Systematische Einschleifmaßnahmen zum Erreichen einer neuen Zuordnung der okklusalen Beziehungen und der Artikulation. Die schrittweise Annäherung an das Behandlungsziel kann in mehreren Sitzungen erforderlich werden. Die Leistung dient der Feineinstellung von Okklusion und Artikulation. Grobe Einschleifmaßnahmen werden hingegen nach Geb.-Nr. 4040 GOZ berechnet.

Gebührenrechtlich korrekt nebeneinander berechnen

Wie man diese Gebühren nun gebührenrechtlich korrekt nebeneinander berechnet, hängt vor allem von dem in der Praxis und dem Labor benutzten Artikulator ab.

In den Leistungsbeschreibungen ist bereits deutlich zu erkennen, welche Positionen sich auf einen halbindividuellen/teiladjustierbaren, bzw. auf einen individuellen/volladjustierbaren Artikulator beziehen.

Zusätzlich kann man entweder eine analoge Aufzeichnung von der Scharnierachsenbestimmung und den Unterkiefer-Bewegungen durchführen (Geb.-Nr. 8030 und 8060) oder dies elektronisch aufzeichnen (Geb.-Nr. 8035 und 8065).

In der Übersicht bedeutet dies:

Berechnungsmöglichkeiten bei einem

teiladjustierbaren Artikulator:

GOZ 8000	klinische Funktionsanalyse
GOZ 8010	Zentrikregistrator, Stützstiftregistrierung
GOZ 8020	arbiträre Scharnierachsenbestimmung
GOZ 8050	Registrieren von UK-Bewegungen
GOZ 8080	diagnostische Maßnahmen an Modellen im Artikulator
GOZ 8090	diagnostischer Aufbau von Funktionsflächen
GOZ 8100	systematische subtraktive Maßnahmen

Berechnungsmöglichkeiten bei einem

volladjustierbaren Artikulator:

GOZ 8000	klinische Funktionsanalyse
GOZ 8010	Zentrikregistrator, Stützstiftregistrierung
GOZ 8030 / 8035	kinematische Scharnierachsenbestimmung / elektronische Aufzeichnung
GOZ 8060 / 8065	Registrieren von UK-Bewegungen / elektronische Aufzeichnung
GOZ 8080	diagnostische Maßnahmen an Modellen im Artikulator
GOZ 8090	diagnostischer Aufbau von Funktionsflächen
GOZ 8100	systematische subtraktiven Maßnahmen

Weiterhin gibt es Leistungen, die nach § 6 GOZ analog berechnet werden. Dazu gehören u.a. die Entfernung eines diagnostischen Aufbaus und der therapeutische definitive Aufbau von Funktionsflächen (z. B. Repositionsonlays und -veneers).

Dr. Jana Lo Scalzo

Wir sind für Sie da!

Ihr GOZ-Referat der Zahnärztekammer Berlin



GOZ-Frage des Monats Abformung mit individuellem Löffel

Kann bei implantatgetragenen Versorgungen für die offene Abformung mit individuellem Löffel die 5170 GOZ berechnet werden?

Da die Abformung mit individuellem Löffel nach Geb.-Nr. 5170 GOZ nur bei ungünstigen Zahnbogen- und Kieferformen und/oder tief ansetzenden Bändern be-

rechnet werden darf, kann eine dennoch notwendige Abformung mit individuellem Löffel, z. B. die offene Abformung bei Implantatversorgungen, nur gemäß § 6 Abs. 1 GOZ (analog) berechnet werden.

Achtung: Da das Abformmaterial nur neben Leistungen aus dem Gebührenverzeichnis der GOZ gesondert berechnet werden darf, muss die Analoggebühr für die individuelle Abformung bei anderen als in der Leistungsbeschreibung zur Geb.-Nr. 5170 genannten Indikationen auch die Kosten für das verwendete Abformmaterial einschließen. Hier bietet

sich z.B. die Geb.-Nr. 5180 GOZ als geeignete Analoggebühr an.

Daniel Urbschat

Wir sind für Sie da!

*Ihr GOZ-Referat
der Zahnärztekammer Berlin*

Wir beantworten gern auch Ihre GOZ-Frage:

E-Mail: goz@zaek-berlin.de

Tel. (030) 34 808 -113, -148

Fax (030) 34 808 -213, -248

Prüfungstermine für Zahnmedizinische Fachangestellte

ZFA-Zwischenprüfung im OSZ Gesundheit

Prüfung: 17. Mai 2018

Anmeldeschluss: 07. März 2018

Gemäß § 8 der „Verordnung über die Berufsausbildung zum Zahnmedizinischen Fachangestellten/zur Zahnmedizinischen Fachangestellten“ soll die Zwischenprüfung vor Ablauf des 2. Ausbildungsjahres stattfinden.

Für Umschüler/innen liegt der Termin ein halbes Jahr vor der Abschlussprüfung. Der Nachweis über die Teilnahme ist Zulassungsvoraussetzung für die Abschlussprüfung.

In einer schriftlichen Prüfung von insgesamt 90 Minuten Dauer sind Aufgaben aus folgenden Gebieten zu lösen:

1. Zahnmedizinische Fachkunde
2. Zahnärztliche Abrechnung
3. Praxisverwaltung

Zweck der Zwischenprüfung ist die „Ermittlung des Ausbildungsstandes“ und somit die Aufdeckung etwaiger Wissenslücken, die es möglichst rasch zu schließen gilt. Durch ein schlechtes Prüfungsergebnis wird der Ausbildungsgang nicht unterbrochen.

Anmeldeformulare zur Zwischenprüfung werden den Ausbildungspraxen von der Zahnärztekammer im Januar 2018 zugesandt.

Bitte beachten Sie, dass die Zahnärztekammer Berlin bereits zur Zwischenprüfung vereinzelt Stichproben zur Führung des Ausbildungsnachweises (Berichtsheft) durchführt. Achten Sie bitte darauf, dass auch der Ausbildungsplan unterschrieben im Ausbildungsnachweis (Berichtsheft) vorliegt und der Ordner am Tag der Zwischenprüfung mitzubringen ist.

ZFA-Abschlussprüfung Sommer 2018

Schriftliche Prüfung:	21. April 2018
Praktische Prüfung und mündliche Ergänzungsprüfung:	15., 16., 20., 22. und 23. Juni 2018
Anmeldeschluss (Ausschlussfrist):	23. Februar 2018
Antragstellung auf vorzeitige Zulassung bis zum (Formblatt im Sekretariat des OSZ Gesundheit erhältlich)	16. Februar 2018

Anmeldeformulare zur Abschlussprüfung Sommer 2018 werden den Ausbildungspraxen im Januar 2018 von der Zahnärztekammer zugesandt.

Wir weisen darauf hin, dass zu den Anmeldeunterlagen die Bescheinigung über die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs gehört.

ZFA-Röntgenprüfung

Röntgenvorlesung:	19. und 20. Februar 2018
Schriftliche Röntgenprüfung:	13. März 2018
Praktische Röntgenprüfung:	ab 07. Mai 2018

*Dr. Detlef Förster,
Mitglied des ZÄK-Vorstands | ZFA-Referat*

Bewerber gesucht

Wahl der ehrenamtlichen Richter und Stellvertreter bei den Berufsgerichten

Für die Amtsperiode 2018 bis 2023 werden Zahnärzte als ehrenamtliche Richter für das Berufsgericht (Verwaltungsgericht) und das Berufsobergericht (Oberverwaltungsgericht) gesucht. Gemäß § 21 Berliner Kammergesetz (BKG) werden die ehrenamtlichen Richter und ihre Stellvertreter aus Vorschlagslisten der Delegiertenversammlung von einem Ausschuss beim Berufsgericht gewählt.



Die Vorschlagslisten sollen der Delegiertenversammlung im Februar 2018 vorgelegt werden. Nach Bestätigung der Delegiertenversammlung werden die Vorschläge den Gerichten vorgelegt. Die Wahl erfolgt im Herbst 2018.

Es werden weiterhin Bewerber für das Richteramt gesucht. Sofern Sie Interesse haben, finden Sie alle weiteren Informationen und Bewerbungsvoraussetzungen auf der Homepage der Zahnärztekammer Berlin im Bereich *Berufsrecht aktuell*

oder Sie können diese telefonisch bei Herrn Jacoby unter Telefon 030 - 34 808 145 erfragen. Eine **Bewerbung** sollte der Zahnärztekammer Berlin spätestens **bis zum 2. Januar 2018** vorliegen.

Bewerber müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Wohnsitz in Berlin
- möglichst nicht älter als 65 Jahre alt
- keine Angehörigkeit zu den Organen der Zahnärztekammer Berlin oder dem Vorstand der Kassenzahnärztlichen Vereinigung

ZÄK Berlin
Referat Berufsrecht

Sitzungstermine

Wann tagt der Zulassungsausschuss?

Anträge auf Zulassung, Verlegung, Ruhen, Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes gem. § 32b Zä-ZV usw. müssen spätestens **vier Wochen vor dem Sitzungstermin** in der Geschäftsstelle eingegangen, die erforderlichen Unterlagen hierfür vollständig und die fällige Gebühr bezahlt sein. Die nächste Zulassungssitzung findet statt am

Mittwoch, 13.12.2017, um 15 Uhr.

Letzter Tag für die Antragstellung war Mittwoch, 15.11.2017.

Bei der **Beantragung einer Zulassung** muss die mindestens zweijährige Vorbereitungszeit erfüllt sein.

Anträge auf Führen einer Berufsausübungsgemeinschaft werden vom Zulassungsausschuss nur zu Beginn eines Quartals genehmigt. Dem Antrag ist der Berufsausübungsgemeinschaftsvertrag beizulegen. Auflösungen und Beendigungen von Berufsausübungsgemeinschaften werden ebenfalls nur zum Quartalsende bestätigt.

Weitere Sitzungs- und Beantragungstermine

Sitzung am	letzter Tag der Beantragung
Mi, 14.02.2018	Mi, 17.01.2018
Mi, 21.03.2018	Mi, 21.02.2018
Mi, 09.05.2018	Mi, 11.04.2018
Mi, 20.06.2018	Mi, 23.05.2018

Dem **Antrag auf Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes** gem. § 32b Zä-ZV ist der unterschriebene Arbeitsvertrag beizulegen.

Informationen und Anträge unter www.kzv-berlin.de/praxis/zulassung

Ansprechpartner:

Hotline Zulassung und Register: 030 89004-411
 Hotline Stempel und Notdienst: 030 89004-412
 E-Mail: zulassung@kzv-berlin.de

Bitte beachten Sie, dass Anträge, die nach Ablauf der Beantragungsfrist eingehen, in die Tagesordnung der darauffolgenden Sitzung aufgenommen werden. Dasselbe gilt auch für Anträge, deren antragsbegleitende Unterlagen unvollständig sind.

Ansprechpartnerin bei Fragen zu BAG- und Anstellungsverträgen: Alexandra Pentschew (Abteilungsleiterin Zulassung), Tel. 030 89004-117

Zulassungsausschuss

Neuzulassungen im November 2017

Mitte	Dr. med. dent. Pouroya Hosseinzadeh Farrokh Zahnarzt	Turmstr. 33, 10551 Berlin-Tiergarten
	Dr. Dr. Christopher Schardt Mund-Kiefer-Gesichtschirurg	Turmstr. 72-73, 10551 Berlin-Tiergarten, Tel. 39902964
	Dr. Setareh Saleh-Edes MSc Kieferorthopädie Zahnärztin	Torfstr. 12, 13353 Berlin-Wedding, Tel. 4535150
	Medizinisches Versorgungszentrum MVZ Charité MKG Campus Virchow Klinikum	Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin-Wedding, Tel. 450555599
	KFO 1 – Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg Dr. Claudia Weide Fachzahnärztin für Kieferorthopädie	Paul-Lincke-Ufer 24, 10999 Berlin-Kreuzberg, Tel. 6123955
Tempelhof-Schöneberg	Dr. Nora Förste-Steiner Zahnärztin	Mariendorfer Damm 30, 12109 Berlin-Tempelhof, Tel. 7064108
	Medizinisches Versorgungszentrum berliner MundART MVZ	Hauptstr. 23-24, 10827 Berlin-Schöneberg, Tel. 75002390
Friedrichshain-Kreuzberg	Dr. Susanne Benke Zahnärztin	Hagelberger Str. 13-14, 10965 Berlin-Kreuzberg, Tel. 7858088
	Medizinisches Versorgungszentrum mvz the urban dentist	Warschauer Str. 32, 10243 Berlin-Friedrichshain
Reinickendorf	Enam Mahmudzade Zahnarzt	Techowpromenade 63, 13437 Berlin-Reinickendorf, Tel. 4111680
Steglitz-Zehlendorf	Dr. Ulli Voß Zahnarzt	Argentinische Allee 221, 14169 Berlin-Zehlendorf
	Medizinisches Versorgungszentrum MVZ Zahnärzte im Schloss	Schloßstr. 33–36, 12163 Berlin-Steglitz, Tel. 79701337
	Medizinisches Versorgungszentrum MVZ Charité MKG Campus Benjamin Franklin	Hindenburgdamm 30, 12200 Berlin-Steglitz, Tel. 450555599
Neukölln	Ghenadie Balta Zahnarzt	Mariendorfer Damm 443, 12107 Berlin-Neukölln, Tel. 7427002
Marzahn-Hellersdorf	Dr. René Tunjan Zahnarzt	Marzahner Promenade 30, 12679 Berlin-Marzahn, Tel. 54378888
	Dr. Alexander Joselowitsch* Zahnarzt	Blumberger Damm 172, 12679 Berlin-Marzahn, Tel. 9317062

* halber Versorgungsauftrag

Gemäß § 32b Zä-ZV hat der Zulassungsausschuss zusätzlich genehmigt:

- 30 ganztags beschäftigte angestellte Zahnärzte
- 22 halbtags beschäftigte angestellte Zahnärzte

Delegiertenversammlung der ZÄK Berlin

Zahnärztliche Gutachter

In ihrer Versammlung am 18. Mai 2017 wählten die Delegierten der Zahnärztekammer Berlin die außergerichtlichen und gerichtlichen zahnärztlichen Gutachter gemäß § 10 Absatz 2 Nr. 3 der Hauptsatzung. Die Auszählung der Stimmzettel erfolgte am

29. Mai 2017. Die Amtszeit der nachfolgend aufgeführten Sachverständigen läuft bis Juni 2021.

Zahnärztekammer Berlin

Fachgebiet Chirurgie	
Außergerichtliche Sachverständige	Gerichtliche Sachverständige
<p>Eleni Kapogianni Fasanenstraße 81 10623 Berlin Telefon 030 - 45 08 78 70 kapogianni@city-chirurgie.de</p> <p>Dr. Dr. Herbert Kindermann Kurfürstendamm 37c 10719 Berlin Telefon 030 - 88 91 44 24 info@dr-kindermann.de</p> <p>Dr. Enno Mijatović Pichelsdorfer Straße 140 13595 Berlin Telefon 030 - 331 74 64 dr.ennomijatovic@t-online.de</p> <p>Dr. Dr. Branko Šiniković Schloßstraße 20 12163 Berlin Telefon 030 - 754 44 73 90 brankosini@rocketmail.com</p>	<p>Prof. Dr. Dr. Michael Herzog Landsberger Allee 117 A 10407 Berlin Telefon 030 - 975 67 57 michael.herzog@ukb.de</p> <p>Dr. Heino Karge Brunnenstraße 181 10119 Berlin Telefon 030 - 283 27 58 praxis.dr.karge@gmx.de</p> <p>Dr. Dr. Herbert Kindermann Kurfürstendamm 37c 10719 Berlin Telefon 030 - 88 91 44 24 info@dr-kindermann.de</p> <p>Dr. Enno Mijatović Pichelsdorfer Straße 140 13595 Berlin Telefon 030 - 331 74 64 dr.ennomijatovic@t-online.de</p> <p>Dr. Dr. Branko Šiniković Schloßstraße 20 12163 Berlin Telefon 030 - 754 44 73 90 brankosini@rocketmail.com</p>

Fachgebiet Funktionsanalyse/Funktionstherapie	
Außergerichtliche Sachverständige	Gerichtliche Sachverständige
<p>Dr. Andrea Diehl Marburger Straße 2 10789 Berlin Telefon 030 - 213 80 63 info@zahnmedic.de</p>	<p>Dr. Andrea Diehl Marburger Straße 2 10789 Berlin Telefon 030 - 213 80 63 info@zahnmedic.de</p>

Außergerichtliche Sachverständige	Gerichtliche Sachverständige
Dr. Matthias Müller Hohenzollerndamm 3 10717 Berlin Telefon 030 - 88 71 53 90 praxis@zahn-stressfrei.de	Dr. Matthias Müller Hohenzollerndamm 3 10717 Berlin Telefon 030 - 88 71 53 90 praxis@zahn-stressfrei.de PD Dr. Ingrid Peroz Charité - Zahnklinik Alßmannshäuser Straße 4-6 14197 Berlin Telefon 030 - 450 56 25 43

Fachgebiet Implantologie	
Außergerichtliche Sachverständige	Gerichtliche Sachverständige
Dr. Igor Bender Carl-Schurz-Straße 27 13597 Berlin Telefon 030 - 35 30 22 56 igor@drbender.de Dr. Bert Eger Wrangelstraße 11-12 12165 Berlin Telefon 030 - 792 83 84 Rezeption@bert-eger.de Eleni Kapogianni Fasanenstraße 81 10623 Berlin Telefon 030 - 45 08 78 70 kapogianni@city-chirurgie.de Dr. Dr. Herbert Kindermann Kurfürstendamm 37c 10719 Berlin Telefon 030 - 88 91 44 24 info@dr-kindermann.de Dr. Gewalt Muhle Landshuter Straße 1 10779 Berlin Telefon 030 - 218 77 81 praxis@dr-muhle.com Dr. Dr. Branko Šiniković Schloßstraße 20 12163 Berlin Telefon 030 - 754 44 73 90 brankosini@rocketmail.com	Prof. Dr. Dr. Michael Herzog Landsberger Allee 117 A 10407 Berlin Telefon 030 - 975 67 57 michael.herzog@ukb.de Dr. Dr. Herbert Kindermann Kurfürstendamm 37c 10719 Berlin Telefon 030 - 88 91 44 24 info@dr-kindermann.de Dr. Gewalt Muhle Landshuter Straße 1 10779 Berlin Telefon 218 77 81 praxis@dr-muhle.com Dr. Dr. Branko Šiniković Schloßstraße 20 12163 Berlin Telefon 030 - 754 44 73 90 brankosini@rocketmail.com

Fachgebiet Kieferorthopädie	
Außergerichtliche Sachverständige	Gerichtliche Sachverständige
<p>Winnetou Kampmann Mariendorfer Damm 30 12109 Berlin Telefon 030 - 705 19 42 kfo.kampmann@gmail.com</p>	<p>Dr. Michael Köhn Argentinische Allee 157 14169 Berlin Telefon 030 - 813 55 64 kfo.koehn@gmx.de</p>

Fachgebiet Konservierende Zahnheilkunde	
Außergerichtliche Sachverständige	Gerichtliche Sachverständige
<p>Stefan Gerlach Württembergallee 1 14052 Berlin Telefon 030 - 312 51 31 zahnarzt-gerlach@gmx.de</p> <p>Dr. Bianca Göpner-Fleige Württembergallee 1 14052 Berlin Telefon 030 - 351 348 59 info@dr-goepner.de</p> <p>Dr. Rolf Kistro Hackerstraße 6 12161 Berlin Telefon 030 - 851 11 12</p> <p>Dr. Olaf Neumann Adamstraße 8 13595 Berlin Telefon 030 - 36 28 27 66 zahnarztneumann@t-online.de</p>	<p>Stefan Gerlach Württembergallee 1 14052 Berlin Telefon 030 - 312 51 31 zahnarzt-gerlach@gmx.de</p> <p>Dr. Olaf Neumann Adamstraße 8 13595 Berlin Telefon 030 - 36 28 27 66 zahnarztneumann@t-online.de</p>

Fachgebiet Parodontologie	
Außergerichtliche Sachverständige	Gerichtliche Sachverständige
<p>Stefan Gerlach Westhofener Weg 34 14129 Berlin Telefon 030 - 312 51 31 zahnarzt-gerlach@gmx.de</p> <p>Dr. Bianca Göpner-Fleige Württembergallee 1 14052 Berlin Telefon 030 - 351 348 59 info@dr-goepner.de</p>	<p>Stefan Gerlach Württembergallee 1 14052 Berlin Telefon 030 - 3 12 51 31 zahnarzt-gerlach@gmx.de</p> <p>Dr. Bianca Göpner-Fleige Württembergallee 1 14052 Berlin Telefon 030 - 35 1 348 59 info@dr-goepner.de</p>

Fachgebiet Prothetik	
Außergerichtliche Sachverständige	Gerichtliche Sachverständige
<p>Dr. Franz-Josef Cwiertnia Hindenburgdamm 114 12203 Berlin Telefon 030 - 833 60 70 dr.cwiertnia@t-online.de</p>	<p>Dr. Reinhard Fischer Albrechtstraße 51 12103 Berlin Telefon 030 - 751 51 54 praxis.dr.fischer@gmx.de</p>
<p>Dr. Michael Dreyer Theodor-Heuss-Platz 4 14052 Berlin Telefon 030 - 302 18 06 dr.michael.dreyer@t-online.de</p>	<p>Dr. Thomas Gellert Steinstraße 26 12307 Berlin Telefon 030 - 745 20 22 dr.gellert-ZA@t-online.de</p>
<p>Dr. Reinhard Fischer Albrechtstraße 51 12103 Berlin Telefon 030 - 751 51 54 praxis.dr.fischer@gmx.de</p>	<p>Dr. Wolfgang Hannak Charité - Zahnklinik Alßmannshauser Straße 4-6 14197 Berlin Telefon 450 56 27 14 beate.lion@charite.de</p>
<p>Dr. Thomas Gellert Steinstraße 26 12307 Berlin Telefon 030 - 745 20 22 dr.gellert-ZA@t-online.de</p>	<p>PD Dr. Ingrid Peroz Charité - Zahnklinik Alßmannshauser Straße 4-6 14197 Berlin Telefon 030 - 450 56 25 43</p>
<p>Dr. Wolfgang Hannak Charité - Zahnklinik Alßmannshauser Straße 4-6 14197 Berlin Telefon 030 - 450 56 27 14 beate.lion@charite.de</p>	<p>Dr. Celina Schätze Innsbrucker Straße 2-3 10825 Berlin Telefon 030 - 789 55 995 celina.schaetze@web.de</p>
<p>Dr. Celina Schätze Innsbrucker Straße 2-3 10825 Berlin Telefon 030 - 789 55 995 celina.schaetze@web.de</p>	<p>Dr. Oliver Seligmann Hauptstraße 68a 12159 Berlin Telefon 030 - 852 75 30 hallo@seligmann.org</p>
<p>Dr. Oliver Seligmann Hauptstraße 68a 12159 Berlin Telefon 030 - 852 75 30 hallo@seligmann.org</p>	

KZV Berlin und Zahnärztekammer Berlin

Neu in der Leihbücherei

Konzept Okklusionsschiene



*Schindler, Hans Jürgen |
Türp, Jens Christoph
Konzept Okklusionsschiene
Basistherapie bei schmerzhaften
kranio-mandibulären
Dysfunktionen
1. Auflage 2016
240 Seiten,
253 Abbildungen
ISBN: 978-3-86867-344-9,
118,00 €
Quintessenz Verlags-GmbH*

Schmerzreduktion oder Schmerzbeseitigung ist das ursprüngliche und vordergründige Ziel zahnärztlicher Behandlungen. Dieser Anspruch trifft in besonderem Maße auf die Verwendung von Okklusionsschienen bei der Behandlung schmerzhafter kranio-mandibulärer Dysfunktionen (sCMD) zu, deren Grundlagen dieses Buch im Rahmen eines besonderen Konzepts vermitteln möchte.

Der erste Teil des Werkes gibt nach einer Einführung in das Thema klinische Handlungsanweisungen auf einfachstem Level, gleichwohl getragen von hoher externer Evidenz („To-Do“-Kochrezepte). Die Therapieempfehlungen werden von einem Mindestmaß an Diagnostik gestützt. Sieben Kasuistiken erläutern das konkrete Vorgehen am Patienten.

Auf erweiterte wissenschaftliche Hintergründe, wie Risiken, Ätiologie, spezielle diagnostische Verfahren und Neurobiologie, wird im zweiten Buchteil ausführlich eingegangen. Die primär pragmatisch ausgerichtete Konzeption des Buches spricht vom Anfänger bis zum Experten alle an, die auf hohem Niveau neue Kenntnisse zur Behandlung von sCMD-Patienten erwerben möchten. Die Inhalte dieses Werkes fußen auf dem aktuellsten Stand der wissenschaftlichen Fachliteratur und folgen den Grundsätzen der evidenzbasierten Medizin.

Unternehmen Zahntechnik

Nicht nur Randschluss, Okklusion und Ästhetik beeinflussen den Erfolg eines Labors. Langfristig überleben kann nur, wer die betriebswirtschaftlichen Aspekte sicher im Griff hat, eine authentische Kundenbetreuung betreibt und angemessene Marketing- und Vermarktungsstrategien entwickelt. Ein Zahntechniker muss heute mehr denn je darüber nachdenken, wie er sich im Markt positioniert, um als Zahntechniker eine Perspektive zu haben und als Laborinhaber die Zukunft seines Unternehmens zu sichern.

Der langjährig erfolgreiche Zahntechnikermeister, Unternehmer und Gesellschafter Alois C. Lubberich beschreibt unter Beachtung der Änderungen in der Zahntechnik und im Markt seinen Weg zum Erfolg. Er gibt persönliche Empfehlungen für Positionierung und Perspektiven eines Labors, Kundengewinnung und -betreuung sowie Mitarbeiterführung und -motivation. Dieses Buch ist (s)ein persönlicher Weg zum Erfolg. Nachahmung empfohlen.



*Lubberich, Alois C.
Unternehmen Zahntechnik
Zukunft braucht Mut und Ideale
1. Auflage 2016
144 Seiten,
75 Abbildungen
ISBN 978-3-86867-264-0,
68,00 €
Quintessenz Verlags-GmbH*

Leihbücherei

der KZV Berlin und der Zahnärztekammer Berlin

Alle vorgestellten Medien können Sie kostenlos in der KZV ausleihen.

Eine komplette Übersicht der verfügbaren Bücher und CDs finden Sie unter www.kzv-berlin.de/praxis/publikationen

Hotline der Leihbücherei: 030 / 8 90 04-4 12, E-Mail: leihbuecherei@kzv-berlin.de

Der gesamte MBZ-Jahrgang im Überblick

MBZ Inhalt 2017

Aus der Redaktion	1–12	Weltkariesorganisation	10	KoKo Zahnärztlicher Nachwuchs	12
Leitartikel		Zahnartztsuche	1, 3	Kostenpflichtige Zusatzleistungen	6
Agenda der neuen Bundesregierung	10	Zahncremes im Test	7	KZBV-Vertreterversammlung	1, 4, 9, 12
Deutscher Zahnärztetag	12	Zahnmedizinische Hilfe für mongolische Kinder	9	KZV-Vertreterversammlung	1, 5, 7, 11
Digitalisierung weiter auf dem Vormarsch	2	Thema		KZV-Vorstand unterwegs	7, 9, 12
Für starke Selbstverwaltung und gelebte Kollegialität	3	Album 2016 – das Jahr im Überblick	1	Laudatio Dr. Giselher Großkopf	12
Gegen staatliche Gängelung der Zahnarztpraxen	7	Das Altern am eigenen Körper erfahren	9	Laudatio Dr. Jörg Meyer	10
Konstruktive Kritik jederzeit willkommen	1	Fit für die Praxisbegehung	10	Laudatio Dr. Wolfgang Schmiedel	4
Mit Panelerhebung mehr erreichen	9	Frontzahntrauma bei Kindern	11	Laudatio Gerhard Albrecht	11
Nein zur Gesetzgebungswut	4	Funktionsdiagnostik und Therapie craniomandibulärer Dysfunktionen	12	Medizinetik im Nationalsozialismus	6
Suche Harmonie, biete Regierungsbeteiligung	11	Im Gespräch mit dem KZV-Vorstand	2	Minamata-Übereinkommen verabschiedet	7
Systemwende oder Ausbau des Bewährten?	5	Prophylaxe in der Schwangerschaft	5	Minister Gröhe im OSZ Gesundheit	4
Und sie bewegt sich doch	6	Selbstverwaltung – die tragende Säule des Gesundheitssystems	4	Mundgesundheit von Flüchtlingen	12
Meldungen		Standespolitik im Wandel	7	Mutterschutz im Fokus	7
Allianz für Gesundheitskompetenz	9	Stille Volkskrankheit Parodontitis	6	Nachruf Dirk Brouër	1
Berliner Senat für Bürgerversicherung	5	Zahn-OP unter blutgerinnungshemmender Medikation	3	Nachruf Dörte Urban-Seffert	1
Charité-Schmerzzentrum	12	Beruf & Politik		Nachruf Gerhard Albrecht	12
Die Zahnbande im Internet	4	Amtsperiodenaufakt der ZÄK	4	Netzwerktreffen Junge Zahnärzte	6, 10
Elektrotom-Gerät für die Ukraine	11	Berufsbild junge Zahnärzte	1	Neue Approbationsordnung	9, 12
Erstfassung zahnärztlicher Heilmittel-Richtlinie	1	Berliner Hilfswerk		Neuer Kammerpräsident	4
Europäische Arzneimittel-Agentur	12	Zahnmedizin	1, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 12	Neujahrsempfang der Zahnärzteschaft	3
Erfolgreicher Berliner Zahnärztetag	2	Bürgerversicherung und einheitliche Honorarordnung geplant	3	Organspende-Bereitschaft niedrig	5
G-BA Richtlinie angepasst	4	Bundesversammlung in Berliner Luft	1	Patientenschutz in Gefahr	1
Geschäftsstellenschließung	5, 9, 10, 12	Delegierte der ZÄK Berlin 2017	4	Präventionspreis für Gesunder Mund	12
Gesundheitsschutz überragendes Rechtsgut	11	Deutscher Zahnärztetag	12	Produkte für Online-Produktivbetrieb	7
Gesundheitsunterricht an Schulen gefordert	7	Dienstjubiläum Andrea Borgolte	9	Regionale Versorgung	12
Gewalt gegen Zahnärzte	6	Digitalisierungskonzepte	7	Resolution der KZBV	5
Finanzielle GKV-Rahmenbedingungen	4, 7, 11	Erstfassung der Richtlinie nach § 22a SGB V	11	Scharfe Kritik am IQWiG-Vorbericht	3
Keine Angst vor HIV-positiven Patienten	2	Evaluationsbericht der Patientenberatungsstellen	9	Wahlergebnisse der ZÄK-Vorstandswahlen	3
Kompromiss bei der Quecksilberverordnung	1	Ewald-Hardt-Medaille 2017	3	ZÄK-Delegiertenversammlung	5, 7, 11
Kontrollierter Cannabis-Anbau	4	Familiensportfest im Olympiapark	10	Zahnmedizin	
Kurzfilmwettbewerb	6	FDI-Strategiepapier	10	Akupunktur in der Zahnmedizin	4
KV-Vorstand gewählt	3	Frühjahrsfest der Zahnärzteschaft	6	Alte Pfaff-Kataloge gesucht	7
KZBV-App	3	Gemeinsame Patientenberatung vor Ort	6	Behandlungssicherheit in der Implantologie	10
Marburger erfinden Zahnarzt-Lampe	7	Geschäftsverteilung des ZÄK-Vorstands	3	Berliner Zahnärztetag	1, 12
Netzwerktreffen – Junge Zahnärzte	5, 9	Gesundheitspolitische Perspektiven der BZÄK	7	Bisshebung des Erosionsgebisses	9
Online-Dentalmarkt	12	Grundsatzfinanzierung für Online-Rollout	5, 6	Charité-Alumni gesucht	1
Pflegekammer ist vom Tisch	1	Hilfswerk Deutscher Zahnärzte Jubiläum	6	Curriculum Ästhetische Zahnmedizin	4
Studienfach Kiezmedizin	3	Keramiken und Kunststoffe	6	Curriculum Parodontologie	2
Vergütung bei Zahnersatz	6	Koalitionsvereinbarung Berliner Senat	2	Dienstagabend-Fortbildung der ZÄK	1-12
Welcome Day	11	KoKo Zahnärztlichen Hilfsorganisationen	5	Endodontisches Training	11
				Endo-Revision ohne Mikroskop	7
				Fortbildung externe Anbieter	4, 7, 9, 11
				Fortbildungen der KZV	1-12
				Fremdkörper in der Wange	12
				Funktionsanalyse und -therapie	2
				Herbstsymposium	2, 7
				Hypnose und Kommunikation	7
				Keramikveneers	9

KFO-Update der Charité	1, 3
Kinder- und Jugendzahnmedizin	2
Kita mit Biss	9
Kursangebote Pfaff-Institut	1-12
KZV-Fortbildungen	1-12
LAG auf der YOU	9
Leitlinien	3,
Metallfreie Keramikimplantologie	11
Multiresistente Keime – MRSA	3
Mundgesundheitsstudie DMS V	1, 4, 6
Nachruf Prof. Gerhard Frenkel	11
Neue Fachkollegen	3, 9
Neue KFO-Vereinbarung	3
Neuer MKG-Klinikdirektor an der Charité	5
Neues ZMP-Seminar am PPI	5
Notfälle in der Zahnarztpraxis	11
Parodontologie-Sprechstunde	4, 11
Pfaff on tour	12
Projekt Gesunder Mund	1
Regionaler Koordinator Special Olympics	10
Rezertifizierung des Pfaff-Instituts	5
Strukturierte Fortbildung Akupunktur	6
Studie zu Interdentalbürsten	10
Tag der Zahngesundheit 2017	11
Totalprothetik	9
Verabschiedung der ZMP und DH	5
Verleihung der Ewald-Hardt-Medaille 2017	1
Zahnärztliche Abrechnung	3
Zahnärztliche Dienste der Gesundheitsämter	9
Zahnärztlicher Qualitätszirkel	9
Zahnmedizin barriereärmer	6, 7, 11
ZFA-Prüfer gesucht	5

GOZ & BEMA

Doppelabrechnung	7
Entfernen einer Wurzelfüllung	5
Funktionsanalyse und -diagnostik	12
GOZ-Bedingungen seit Jahrzehnten unverändert	9
GOZ-Frage des Monats	1-12
GOZ-Qualitätszirkel	1
Häufige Fehler bei PAR-Abrechnung	6
Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte	7
Höherer Steigerungsfaktor	10
Implantatschablonen	3
Keine Vereinbarung von GOZ-Zuschlägen	11
Korrekte Abrechnung des HKP/ Differenzforderungen	9
Lappenoperation und Osteoplastik	2
Neue GOZ-Referatsleitung	4
Neue GOZ-Workshop-Angebote	4, 6, 7
Teilleistungsberechnung	6
Zuschläge in der GOZ	10

Recht

Abhängige Beschäftigung in Gemeinschaftspraxis	6
Abrechnung in einer BAG	5
Bewerbung als Sachverständiger	1
Bewertungsportale	10
Bezeichnung „Kinderzahnarzt“	11
Freiberufliche Wohnungsnutzung	5
Google-Germany muss nichts löschen	3
Kammersystem gestärkt	10
Künstlersozialabgabe	3
Neues Mutterschutzgesetz	7
Recht auf Neuanfertigung	10
Risikoaufklärung bei sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten	2
Steuerliches Risiko bei Nullbeteiligungsgesellschaftern	1
Striktes Werbeverbot	6
Vererben und Erben, Veräußern und Erwerben	2
Wenn der Praxisinhaber ausfällt	5
Widerruf der Approbation	11

Praxis & Team

Abnahmeprüfung für DVT-Bestandsgeräte	7
Adressänderung immer an Kammer und KZV	5, 6
Aktualisierter Hygieneleitfaden	5
Anzeige von Röntgeneinrichtungen	9, 12
Aufbereitung von Medizinprodukten	3
Beratung bei Praxisumbauten	10
Berufsorientierung	12
Dienstjubiläum Nicola Apitz	11
Elektronischer Heilberufeausweis	12
Existenzgründerseminar	5, 9, 10
FZP-Aufstiegsfortbildung	7
Hygiene in der Zahnarztpraxis	12
Impfstoff-Preise	3
Justiziarin berät Kammermitglieder	10
Kündigung einer Arzhelferin	11
KZBV-Kostenstrukturerhebung	6
KZV-Einreichungskalender	12
KZV-Lauf	4
Laudatio Karl Euwens	4
Messeauftritte des ZFA-Referats	5
Neue Medizinprodukte-Betreiberverordnung	6
Neue Mitarbeiter im Q-BuS-Dienst	2
Neue ZMP und ZMV für die Praxis	10
Nichtzulassung zur ZFA-Abschlussprüfung	4, 5
Praxisbegehung durch das LAGetSi	6
Q-BuS-Dienst	11, 12
Qualifikation von Hygienebeauftragten	5
Telematikinfrastruktur zur eGK	10, 11, 12
Urlaubsvertretung	7

Voraussetzung für Freigabeberechtigung	3
Zahnärztliche Händehygiene	7
ZFA-Broschüre	3
ZFA-Kampagne	11
ZFA-Freisprechungen	4, 9
ZFA-Mentoren gesucht	12
ZMP- und DH-Seminare	11

Amtliches

Assistenten-Richtlinien	11
Ausschussmitglieder	4, 6, 11
Bedarfspläne	4
Disziplinarausschuss	10
Geschäftsverteilungsplan des KZV-Vorstandes	2, 6
Kammerbeitrag	1, 7
KZV-Gutachter und KZV-Obergutachter	4
KZV-Mittelverwendung	11
Mitglieder Berufungsausschuss	11
Mitglieder Zulassungsausschuss	11
Mitgliederverwaltung	2
Neue ZÄK-Gebührenordnung	9
Neuzulassungen	1, 3, 5, 6, 7, 9, 11, 12
Prüfungsausschuss Kieferorthopädie	2, 3, 7, 9
Prüfungsausschuss Oralchirurgie	2, 3, 7, 9
Sitzungstermine	
Zulassungsausschuss	1-12
Statistik – Berliner Zahnärzte und Kieferorthopäden	4
Verfahren wegen Falschabrechnung	10
Vergütung der ZFA-Auszubildenden	11
Vertreterversammlung der KZBV	2, 6, 11
Vertreterversammlung der KZV	2, 5, 7, 9, 11
Vertreterversammlung des VZB	5
Wahl ehrenamtlicher Richter	10, 12
Wahlergebnis der KZV-Vertreterversammlung	2
Wahlergebnis ZÄK-Delegiertenversammlung	1, 2
Zahnärztliche Gutachter	12
ZÄK-Delegiertenversammlung	2, 3, 7, 9, 11
ZFA-Prüfungstermine	7, 9, 12

Panorama

Hilfe für Mensch und Tier	2
KZV-Lauf	2, 6, 9
Leihbücherei	2, 5, 6, 10, 11, 12
Seniorenveranstaltungen	7, 11, 12

Notdienst

	2, 5, 7, 11
--	-------------

Kalender

Termine der Fraktionen	1-12
Zahnärztetage	7, 9, 10, 12

Stellen-Angebote

KFO-Vertretung

KFO-Fachpraxis in Berlin-City sucht verlässliche/n FZÄ/FZA als Vertretung für ca. 4-5 Monate.
E-Mail: berlin.kfo@gmx.de

DENTALHYGIENE RIEHMERS

HOFGARTEN X-BERG

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine kompetente DH für alle Bereiche der PZR, PA-Therapie, UPT. Eigenes Zimmer, flexible Arbeitszeiten. E-Mail: clasen@posteo.de
ZAP Gundolf Clasen, Tel: 030 – 251 61 50

Unser Team soll wachsen! Wir suchen eine freundliche, ehrliche & zuverlässige ZFA z. Behandlungsassistentin, die sich gerne in unserem vielseitigen Team engagieren möchte. Gute Kenntnisse BEMA/GOZ sollten vorhanden sein, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!
E-Mail: praxis@mundwerk-alex.de

Assistenz Zahnärztin für moderne chirurg. ZAP am Kudamm-Halensee mit freundl. Team gesucht. Bei Interesse bitte Bewerbung an: praxis@drbarbaraluther.de

Fachzahnarzt/in für Kieferorthopädie/ Entlastungsassistent/in gesucht

Wir sind eine kontinuierlich wachsende, moderne und fortschrittliche Praxis mit Behandlungskonzepten auf höchstem Niveau und suchen Verstärkung. Sind Sie motiviert und offen für Neues? Sie verfügen über Erfahrung in der Kieferorthopädie? Sie haben Leidenschaft und Freude an der Arbeit mit kleinen und großen Patienten. Dann bereichern Sie unser sympathisches Team als Fachzahnarzt für KFO (w/m) oder als Entlastungsassistent/in.
Ansprechpartnerin: Frau Schewe/Frau Palm
(E-Mail: kfo4you.berlin)

ZFA für Rezeption u./o. Stuhlassistentin für Voll-/Teilzeit nach B.-Zehlendorf als Verstärkung unseres Teams gesucht. Fort- u. Weiterbildungen, nette Kollegen, gute Bezahlung, geregelte Arbeitszeiten.
Bei Interesse Bewerbung an:
zahnaerzte.vieth@t-online.de oder unter
Tel: 030 – 802 50 28

Zahnarztpraxis am Anhalterbahnhof sucht Zahnarzt/in mit 2 Jahren BE. Bitte Bewerbung per E-Mail: slawomir.trepka@web.de oder
Tel: 0171 – 685 59 55

KFO Berlin-Charlottenburg

Moderne Fachpraxis sucht engagierte/n FZÄ/FZA/ MSC für langfristige Zusammenarbeit. Spätere Übernahme möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. E-Mail: kfo-fachpraxis-berlin@gmx.de

Unsere Praxis im Bergmannkiez sucht eine ZMF nach Absprache gerne in Teilzeit, außerdem eine ZMP für 2-3 halbe Arbeitstage in der Woche. Es erwartet Sie in unserem jungen Team eine absolut freundliche Atmosphäre, beste Arbeitsbedingungen und eine leistungsgerechte Bezahlung. Das Arbeiten macht hier einfach Spaß! Schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an: za.hoesl@gmail.com oder rufen Sie einfach die Praxis unter Tel: 030 – 887 13 10 an. Wir freuen uns!

KFO-Fachpraxis sucht MSC KFO oder Zahnärztin mit KFO-Berufserfahrung, langfristige Zusammenarbeit erwünscht.
Chiffre: SA 12/17/03

Unsere Praxis am Mehringdamm sucht zur Verstärkung unseres Teams eine ZFA zur Stuhlassistentin in Vollzeit. Sie sind es gewohnt selbstständig zu arbeiten und haben Lust, sich in einem neuen Team zu verwirklichen, dann freuen wir uns auf Sie!
mail@zahnarzt-petrasch.de

Umsichtig und selbstständig haben Sie die Rezeption „im Griff?“

Sie sind ehrlich, zuverlässig, verfügen über Kommunikationsgeschick & Abrechnungskennntnisse BEMA/GOZ? Die Bereitschaft zur Teamarbeit sollte auch nicht fehlen, dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung! E-Mail: praxis@mundwerk-alex.de

ZÄ/ZA für ZA-Praxis im süd-östl. Berlin ab sofort gesucht, Berufserfahrung wünschenswert.
Chiffre: SA 12/17/05

Suche für meine gutgehende Gemeinschaftspraxis im Süden von Berlin eine/n Zahnärztin/Zahnarzt. Alle Kooperationsformen (Angestellte/r, Teilhaber/er etc.) sind denkbar.
Chiffre: SA 12/17/01

ZFA in Vollzeit für Zahnarztpraxis in Berlin-Spandau gesucht. Sie sind freundlich, zuverlässig und arbeiten gerne am Stuhl und an der Rezeption, dann bewerben Sie sich bei uns.
Chiffre: SA 12/17/02

ZFA für Stuhlassistentin/z. T. Rezeption ab sofort in Treptow (AB Stubenrauchstr.) gesucht.
E-Mail: katrinhanisch1@t-online.de

Freundliches Praxisteam im Grunewald sucht ZFA für Stuhlassistentin in Voll- oder Teilzeit.
Dr. Friedrich Stephan, Bismarckallee 23, 14193 Berlin, Tel: 030 – 891 97 30
E-Mail: praxisdr.stephan@gmx.de

Verschenken will ich meine Praxis mit Labor nicht. Biete für berufserfahrene/n Kollegin/Kollegen einen sozial verträglichen Einstieg in eine gesicherte zahnmedizinische Zukunft. Neugierig?
Freue mich auf ein kollegiales Gespräch.
Chiffre: SA 12/17/04

Wir brauchen Verstärkung! Sie geben als ZMP wichtige Impulse & terminieren den Recall. Freundliches Auftreten, Ehrlichkeit & Zuverlässigkeit sollten selbstverständlich sein. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: praxis@mundwerk-alex.de, wenn Sie Teil unseres Teams werden wollen.

MVZ Berlin/Brandenburg sucht ab sofort FZÄ/FZA f. KFO o. ZÄ/ZA m. KFO-Erfahrung für 2-3 Tage/Woche. E-Mail: info@kfoberlin.de o.
Tel: 0152 – 33 77 38 58

Angestellte/r ZÄ/ZA oder Ausbildungsassistent/in ab sofort in Voll- oder Teilzeit in moderne ZAP nach Zeuthen gesucht. Tel: 0151 – 22 31 38 69 oder 033762 – 705 98 E-Mail: drinesmartin@aol.com

Stellen-Angebote

Wir freuen uns auf Sie! ZMV (m/w) für 20 Std./Woche, Z1 und Eigenlabor nach Reinickendorf gesucht, die mit fund. Wissen u. Freude die Abrechnung u. Rezeption organisiert.
Tel: 0177 – 688 37 77/ evahelli@yahoo.de

Stellen-Gesuche

Als Dr. Med. Dent. (Ege Universität) mit langjähr. BE v. 35 J. suche ich Vollzeitstelle als angestellter Zahnarzt. SP. Oralchirurgie, Sprachkenntnisse Deutsch, Türkisch, Engl. Tel: 0177 – 759 68 74
E-Mail: m.koeksel@gmx.de

Praxis-Angebote

Praxisgemeinschaft in BERLIN-STEGLITZ bietet günstige Einstiegsmöglichkeit f. Kollegen/in, gerne mit Chirurgie-/Implantologieerfahrung, langjährig etablierte Praxis in zentraler verkehrsgünstiger Lage, ansprechend renovierte helle Räume, kollegiales Team, qualitätsbewusste Patientenklientel, assoziierte Prophylaxe.
E-Mail: pg-steglitz@web.de

ZAP Berlin-Mitte, verkehrsgünstig, gute Lage, mod. Räume im EG mit treuem + zunehmendem Patientenstamm, 2 BHZ, Digi. Rö. zu verkaufen. Übergangsbetreuung/-sozietät mgl.
Chiffre: PA 12/17/01

ZA-Praxis Frankenhäuser mit Labor in Neukölln, Top-Lage, günstige Miete abzugeben.
Tel: 0177 – 623 70 70

ZA-Praxen in Friedrichshain abzugeben.
E-Mail: kontakt@pfc-online.de

Umsatzstarke Zahnarztpraxis in See- und Großstadtnähe in der Region Vorpommern-Greifswald mit sehr guter Infrastruktur abzugeben.
Mobil: 0173 – 342 13 61

Praxis-Angebote

Oralchirurgische Praxis in der City-West, traumhafte Lage und einmaliger Altbau, attraktiv, großzügig, ausbaubar.
E-Mail: praxiskaufen@gmail.com

Berlin-Südwest, verkehrsgünstig. Sie wollen die Last einer Einzelpraxis nicht mehr alleine schultern und mit Ihren Patienten umziehen? Sie wollen sich in kollegialer Arbeitsteilung in einer Praxisgemeinschaft selbstständig machen? Dann suchen wir Sie! E-Mail: za-sw@web.de

ZA-Praxis in Treptow-Köpenick, Ärztehaus, verkehrsgünstige Lage, 2 BHZ, später erweiterbar, aus Altersgründen abzugeben. Chiffre: PA 12/17/02

Familienpraxis im Osten Berlins, U-Bahn, Tram, Bus, Autobahnnahe, Mietvertrag sicher, sofort oder später günstig abzugeben. Tel: 030 – 991 71 92

Langjährig etablierte kleine EZP mit Ausbaupotenzial im Siedlungsgebiet Marzahn aus Altersgründen zum Ende 2017 bzw. Sommer 2018 abzugeben. Chiffre: PA 12/17/03

MITTE: Kollegin für kleine etablierte EZP mit Ausbaupotenzial gesucht. PG ca. 1 Jahr, dann Übernahme. Gute Lage, 2 BZ. Bewerbung bitte ausführlich. Chiffre: PA 12/17/04

Laufende Praxis in Berlin-Mitte abzugeben. Großer Patientenstamm, 3 BHZ, Übernahme ab sofort oder später. Tel: 0170 – 231 83 73

ZA-Praxis in Treptow-Köpenick, 2 BHZ, dritter Anschluss vorhanden, verkehrsgünstig, Abgabe Anfang bzw. Sommer 2019.
Chiffre: PA 12/17/05

Familienfreundliche Praxis! Vom Enkel bis zu den Großeltern. Eigenes Meisterlabor. Eingespieltes Team sucht Kollegin/Kollegen mit Berufserfahrung. Eine sozial verträgliche Übernahme der Praxis wird angestrebt. Chiffre: PA 12/17/06

Verkaufe Anteil an Gemeinschaftspraxis/Praxisgemeinschaft mit gutem Ruf in Berlin-Spandau, langjährig etablierte Praxis mit großem Patientenstamm, 3 BHZ (4 mögl.), leistungsfähiges Praxislabor, dig. Rö., verlässliches Team.
E-Mail: Zahnarzt-spandau@web.de

Praxis-Gesuche

Zwei berufserfahrene Zahnärztinnen suchen Zahnarztpraxis zur Übernahme, möglichst für 3–4 Behandlungszimmer geeignet, in 2018 oder Anfang 2019, in Steglitz-Zehlendorf, Wilmersdorf, Charlottenburg. Jede Form der Übernahme, auch mit Übergangszeit, ist möglich.
Tel: 0174 – 390 20 29 / 0171 – 502 95 09

Zahnarztpraxis in Berlin gesucht! Zahnarzt sucht zur Übernahme etablierte Praxis in Berlin. Ich freue mich über eine Kontaktaufnahme unter: dr-robert-hansen@t-online.de

Praxisübern. in Mitte/Umgebung gesucht. 3 BHZ o. 2+1. Bringe eigene Patienten. Zs.arbeit anfangs möglich. 01520 – 938 70 30
Lagerfeld71@web.de; Kollegiale Grüße

Erfahrene Zahnärztin mit Berl. Abschluss sucht eine Praxis zur Übernahme in 2018 in der südlichen Hälfte Berlins.
Kontakt: zahnarzt-suedberlin@gmx.de

Geräte & Einrichtungen

Sirona C4 +, Gebrauchtgerät mit Garantie, und andere Angebote unter: www.dentalserviceberlin.de

Als Praxislabor: Dentlab. in Bln-Spandau zu vermieten, 7 Plätze, erweiterbar.
Tel: 030 – 36 28 31 06,
Fax: 030 – 36 28 31 08
E-Mail: dentalschneider@hotmail.de

Dienstleistungen & Handwerk

ZAHNAGENTEN – Berlin
Personalvermittlung und ZFA-Bereitschafts-
dienst für Urlaubs-, Krankheits-, Schwanger-
schaftsvertretung
www.zahnagenten.de Telefon: 030 – 20 66 59 83

RENT A ZMP **RENT A ZMP**
Wir bieten Ihnen eine hochmotivierte,
erfahrene und zuverlässige ZMP auf
Honorarbasis als temporären Ersatz
bei Personalnotstand jeglicher Art an.
Unsere Dienstleistung erfolgt professionell
und flexibel sowohl bei kurzfristigem als
auch langfristigem Bedarf.
info@rent-a-zfa.de; Tel.: 030 – 71 57 63 50

ZMV bietet Unterstützung oder übernimmt Ihre
komplette Abrechnung auf Honorarbasis. Dampsoft
bevorzugt. Homeoffice möglich, Arbeitszeiten nach
Vereinbarung. Tel: 0163 – 884 41 11

Freie Mitarb. ZMV & zertif. Betriebswirtin
d. Zahnmed. mit langjähriger BE bietet die zahn-
ärztl. Abrechnung GOZ/KCH/ZE/PAR/KB/ BEL u.
BEB an; Programm Dampsoft bevorzugt.
E-Mail: zmv59@gmx.de Mobil: 0151 – 56 82 50 61

Engagierte und zuverlässige ZMV übernimmt
gerne Ihre komplette Abrechnung, Arbeitszeiten
flexibel nach Absprache. Telefon: 0163 – 264 01 56

ZMP Zielorientiert. Mobil. Planbar.
Freie Mitarbeiterin für Prophylaxe
Kaufmännischer Erfolg mit Konzept
Durchführung – Verkauf – Aufbau
Tel.: 030 – 20 66 59 83

Zahnärztliches Abrechnungsforum
ZAF ABRECHNUNGSSERVICE
Individuell und kompetent
ZAF PRAXISBERATUNG
Analysen, Sanierung, Controlling
ZAF SEMINAR
Seminare, Praxisseminare, Schulungen
Telefon: 030 – 82 70 40 80
www.zaf-dent.de

Personal für Ihre Praxis

Kostenlos suchen
Erfolgreich finden.

www.praxisperlen.de

Anzeigenschluss
für Kleinanzeigen

01/2018

15.12.2017

Chiffre-Kontakt

Sie haben drei Möglichkeiten, mit dem Inserenten einer Chiffre-Anzeige ersten Kontakt aufzunehmen:

1) Per Post

Bitte vermerken Sie auf dem Umschlag bei der Adresse die jeweilige

Chiffre-Nummer:

TMM Marketing & Medien Verlag GmbH

Chiffre

Kantstraße 151, 10623 Berlin

2) Per E-Mail

unter Angabe der Chiffre-Nummer an

mbz@tmm.de

3) Sie senden ein Fax

unter Angabe der Chiffre-Nummer an

030 / 20 62 67 50

Auskünfte über Chiffre-Inserenten können grundsätzlich nicht gegeben werden.

Die Geheimhaltung des Anzeigenkunden ist verpflichtender Bestandteil des Auftrags an uns.

Teams wirksam führen



*So binden Sie Ihre
MitarbeiterInnen
langfristig*

- **Selbstmanagement** für Chefs ♦ 04./05.12.17
- **Wirksame Mitarbeitergespräche (incl. Gehalt)** ♦ 22./23.01.18
- **Effektive Teamführung** – leiten und delegieren ♦ 19./20.03.18
- **Effizientes Prozessmanagement** ♦ 09./10.04.18
- **Systemik** – Praxissysteme verstehen ♦ 28./29.05. u. 03./04.09.18

Dr. med. dent. Anke Handrock
www.handrock.de
info@handrock.de
Tel: 030 - 364 30 590



Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Sofortiger Kontakt zum richtigen
Ansprechpartner

MBZ **TMM**
Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte
MARKETING & MEDIEN
VERLAG

Ihre Ansprechpartnerin für alle Werbeformen im MBZ: Michaela Böger, Tel. 030 / 20 62 67-416, Mobil 0162 / 20 60 737, m.boeger@tmm.de

Impressum

MBZ
Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte

ISSN 0343 – 0162

Herausgeber:

Zahnärztekammer (ZÄK) Berlin, KdöR
Stallstraße 1, 10585 Berlin
Telefon: (030) 34 808-0, Telefax: (030) 34 808-240
E-Mail: info@zaek-berlin.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung (KZV) Berlin, KdöR

Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin
Telefon: (030) 8 90 04-0, Telefax: (030) 8 90 04-46190
E-Mail: kontakt@kzv-berlin.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Dr. Michael Dreyer, ZÄK
Karsten Geist, KZV

Redaktion:

Stefan Fischer, ZÄK
Telefon: (030) 34 808-137
E-Mail: presse@zaek-berlin.de

Vanessa Hönighaus, KZV

Telefon: (030) 8 90 04-168
E-Mail: presse@kzv-berlin.de

Adressänderungen senden Sie bitte *nicht an den Verlag*, sondern immer an die
Zahnärztekammer Berlin, Mitgliederverwaltung, Stallstraße 1, 10585 Berlin.

Hinweise der Redaktion:

„Zahnarzt“ ist die formelle Bezeichnung gemäß Zahnheilkundengesetz. Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird auf eine durchgängige weibliche, männliche oder intersexuelle Formulierung verzichtet. Das gleiche gilt für Berufsbezeichnungen wie „Zahnmedizinische Fachangestellte“. Die gewählte Form bezieht die jeweils anderen geschlechtsspezifischen Bezeichnungen mit ein. Dessen ungeachtet gelten für alle Inserate die Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Für die Richtigkeit der Darstellung wissenschaftlicher und standespolitischer Art übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Darin geäußerte Ansichten decken sich nicht immer mit denen der Herausgeber. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch unter der Zahnärzteschaft und ihr nahestehender Kreise.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zulässigen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung der Herausgeber bzw. des Verlages unzulässig.

Verlagssonderseiten liegen in der Verantwortung der TMM Marketing und Medien Verlag GmbH.

Titelfoto: yodiyim - Fotolia.com

Redaktionsschluss: 20.11.2017

Verlag: TMM Marketing & Medien Verlag GmbH

Kantstraße 151, 10623 Berlin
Telefon: (030) 20 62 67-3
Telefax: (030) 20 62 67-50
www.tmm.de

Geschäftsführer: Jürgen H. Blunck

Objektleitung: Antje Naumann, a.naumann@tmm.de

Layout: Astrid Güldemann

Anzeigenleitung: Michaela Böger, (030) 20 62 67-416
m.boeger@tmm.de

Chiffre-Post: TMM Marketing & Medien Verlag GmbH

Kantstraße 151, 10623 Berlin
Kleinanzeigen: Janette Marschall, mbz@tmm.de,
Tel.: (030) 20 62 67-53, Fax: (030) 20 62 67-50
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Januar 2017.

Abonnement: Das Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte erscheint jeweils zum Anfang eines Monats 11 Mal im Jahr, in den Monaten Juli und August in einer Doppelausgabe. Jahresabonnement 36,85 Euro inkl. MwSt., Einzelverkaufspreis 3,35 Euro inkl. MwSt. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Quartals.

Bestellungen werden von der
TMM Marketing & Medien Verlag GmbH
entgegengenommen:
E-Mail: abo@tmm.de, Telefon (030) 20 62 67-3

Mit der Erteilung dieses Kleinanzeigen-Auftrags erkläre ich mich auch mit einer zusätzlichen Veröffentlichung meiner Anzeige in einer Online-Ausgabe des MBZ einverstanden.

Rubriken

- Stellen-Angebote
- Stellen-Gesuche
- Praxis-Angebote
- Praxis-Gesuche
- Geräte & Einrichtungen
- Dienstleistung & Handwerk

Auftraggeber

Firma _____

Name, Vorname _____

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Auftrag

- Auftrag für _____ Ausgaben
- Dauerauftrag bis auf Widerruf

Datum/ Unterschrift _____

Kleinanzeigen erscheinen als fortlaufender Text. Tragen Sie bitte einfach den gewünschten Text in die untenstehenden Kästchen ein. Wir behalten uns vor, Zeilenumbrüche vorzunehmen, wenn Telefonnummer, E-Mail-Adresse oder Chiffre nicht eindeutig zu lesen sind, dadurch entstehen evtl. zusätzliche Kosten. Ergänzen Sie bitte Ihre Kontaktdaten und senden Sie dann das ausgefüllte Formular an die Faxnummer 030 / 20 62 67 50 oder als E-Mail an: mbz@tmm.de. Chiffre-Antworten, die postalisch bei uns eingehen, verschicken wir monatlich nach dem 20. eines Monats. E-Mail-Antworten auf Chiffre-Anzeigen werden einmal wöchentlich nur an die angegebene E-Mail-Adresse weitergeleitet. Bitte vermeiden Sie Doppelzahlungen. Den Aufwand für Rücküberweisungen müssen wir Ihnen leider mit 8,00 Euro in Rechnung stellen. Ihre Kleinanzeige erscheint in der nächstmöglichen Ausgabe. Mit Ihrer Bestellung erklären Sie sich mit diesen Regeln und den AGBs (www.tmm.de/de/agbs.html) einverstanden.

	€ 45,00
	€ 45,00
	€ 45,00
	€ 45,00
	€ 55,00
	€ 65,00
	€ 75,00
	€ 85,00
	€ 95,00
	€ 105,00
	€ 115,00
	€ 125,00
	€ 135,00
	€ 145,00
	€ 155,00

Chiffre ja Bitte ankreuzen, falls gewünscht.

- Chiffre + € 15,00
- Wahlformat: fette Schrift + € 15,00
- Wahlformat: Farbe + € 30,00

Wahlformate (Gewünschtes bitte ankreuzen, Aufschläge zusätzlich zum Anzeigenpreis)

- Mehr Präsenz für Ihre Kleinanzeige durch Druck in fetter Schrift. Preis: zzgl. 15,00 €
- Maximale Aufmerksamkeit – Ihre Kleinanzeige in Farbe, mit Rahmen. Preis: zzgl. 30,00 €

Alle Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen MwSt. von z. Zt. 19 v. H.

Zahnärztekammer Berlin

Stallstraße 1 10585 Berlin-Charlottenburg
 Telefon 030 - 34 808-0
 Fax 030 - 34 808-240
 E-Mail info@zaek-berlin.de
 Website www.zaek-berlin.de

Vorstand

Dr. Karsten Heegewaldt Präsident
 Dr. Michael Dreyer Vizepräsident, Öffentlichkeitsarbeit,
 LAG, Zahnärztliche Behindertenbehandlung,
 Sozialfonds
 Dr. Detlef Förster ZFA Aus- und Fortbildung
 ZÄ Juliane von Hoyningen-Huene Zahnärztl. Fort- und Weiterbildung, Hochschulwesen
 Dr. Helmut Kesler Praxisführung, Prophylaxe
 Dr. Dietmar Kuhn Berufsrecht, Schlichtung, Gutachter, Patientenberatung
 Dr. Jana Lo Scalzo Gebührenordnung für Zahnärzte

Persönliche Gespräche bitte per E-Mail oder Telefon über die Referate vereinbaren.

Geschäftsführung

Geschäftsführer Dr. Jan Fischdick Telefon 030 - 34 808 - -133
 Stellv. Geschäftsführer Henning Fischer -132
 Sekretariat Sina Blechert -130
 Ines Richardt -131

Referate

Justizariat Irene Mitteldorf -161
 Sekretariat Andrea Borgolte -160
 Mitgliederverwaltung Petra Bernhardt* (A-M) -157
 Angelika Dufft* (N-Z) -112
 Beitragswesen, Buchhaltung Monika Müller* -110
 Claudia Hetz* -111
 Praxisführung Ivonne Mewes -114
 Q-BuS-Dienst Nicola Apitz* -119
 Cindy Kühn, Konrad Seidler -146
 Zä. Stelle Röntgen Dr. Veronika Hannak* (Leiterin) -143
 Ulrike Stork* -125
 Peggy Stewart* -139
 Zä. Fort- und Weiterbildung Isabell Eberhardt-Bachert* -124
 Stefanie Nebe -115
 ZFA-Ausbildungsberatung Dr. Susanne Hefer* (Referatskoordinatorin) -128
 Zahnmed. Fachangestellte Birgit Bartsch* -121
 Mirjam Kehrberg -152
 Manuela Kollien* -129
 Leane Schaefer -122
 Janett Weimann* -147
 Berufsrecht Janne Jacoby* -145
 Sarah Kopplin -149
 Gebührenordnung für Zahnärzte Daniel Urbschat* -113
 Susanne Wandrey -148
 Öffentlichkeitsarbeit Stefan Fischer -137
 Diana Heffter -158
 Kornelia Kostetzko* -142
 Denise Tavdidischwili* -136
 Soziales Ute Gensler*, Birgit Schwarz* -159
 Datenverarbeitung Tilo Falk -126
 Organisatorisch-technischer Dienst David Kiese -102

* infolge Teilzeitbeschäftigung vor allem vormittags erreichbar

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammer sind erreichbar:
 Mo., Di. und Do. 08.00–12.00 und 12.30–15.30 Uhr
 Mi. (außer ZFA-Referat) 08.00–12.00 und 12.30–16.00 Uhr
 Fr 08.00–13.00 Uhr

Philipp-Pfaff-Institut

Aßmannshäuser Straße 4-6 14197 Berlin
 Telefon 030 - 414 725-0
 Fax 030 - 414 89 67
 E-Mail info@pfaff-berlin.de
 Website www.pfaff-berlin.de
Geschäftsführung Dr. Thilo Schmidt-Rogge

Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V.

Fritschestraße 27-28 10585 Berlin
 Telefon 030 - 36 40 660-0
 Fax 030 - 36 40 660-22
 E-Mail info@lag-berlin.de
 Website www.lag-berlin.de

Michael Steinbach Vorsitzender
 Dr. Michael Dreyer Stellv. Vorsitzender
 Andreas Dietze Geschäftsstellenleiter
 Marlies Hempel Sekretariat

Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16 10711 Berlin-Charlottenburg
 Telefon Sammelnummer 030 - 89004-0
 Fax 030 - 89004-102
 E-Mail kontakt@kzv-berlin.de
 Website www.kzv-berlin.de

Vorstand

Dr. Jörg-Peter Husemann Vorsitzender des Vorstandes
 Dipl.-Stom. Karsten Geist stv. Vorsitzender des Vorstandes
 Dr. Jörg Meyer stv. Vorsitzender des Vorstandes
 Sekretariat des Vorstandes Telefon 030 - 89004-146, -131 oder -140
 vorstand@kzv-berlin.de

Persönliche Gespräche bitte telefonisch über die Sekretariate vereinbaren.

Geschäftsführung

Dr. Gerald R. Uhlich Telefon 030 - 89004-267
 dr.uhlich@kzv-berlin.de

Referenten des Vorstandes

Dr. Christine Marchlewitz Montag 9–15 Uhr
 Patientenberatung Telefon 030 - 89004-400
 patientenberatung@kzv-berlin.de

Dr. Oliver Seligmann Mittwoch 10–12 Uhr
 Schlichtungsstelle Telefon 030 - 89004-280
 und Gutachterfragen dr.seligmann@kzv-berlin.de

Hans-Ulrich Schrinner Freitag 10–12 Uhr
 Kieferorthopädie Telefon 030 - 89004-261
 hans-ulrich.schrinner@kzv-berlin.de

Pressestellen

ZÄK Berlin Telefon 030 - 34 808-142
 Kornelia Kostetzko Fax 030 - 34 808-242
 presse@zaek-berlin.de

KZV Berlin Telefon 030 - 89004-168
 Vanessa Hönighaus Fax 030 - 89004-46168
 presse@kzv-berlin.de

Geschäftsstelle der Wirtschaftlichkeitsprüfeinrichtungen Zahnärzte im Land Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16 Telefon 030 - 89004-156/166
 10711 Berlin-Charlottenburg Fax 030 - 89004-354

Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin

Klaus-Groth-Straße 3 14050 Berlin
 Telefon 030 - 93 93 58-0
 Fax 030 - 93 93 58-222
 E-Mail info@vzberlin.org
 Website www.vzberlin.org

Verwaltungsausschuss

Dr. Ingo Rellermeier Vorsitzender, Kapitalanlagen und Personal
 Dr. Rolf Kísro Stellvertretender Vorsitzender, Mitglieder-
 angelegenheiten
 Dr. Markus Roggensack Beisitzer, Kapitalanlagen
 Dr. Lars Eichmann Beisitzer

Persönliche Absprachen nach telefonischer Voranmeldung mittwochs in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Direktor

Ralf Wohltmann Telefonische Anfragen bitte über das Sekretariat

Mitarbeiterinnen

Sekretariat Nancy Schüller Tel. 93 93 58 - -153
 Ursel Petrowski -154
 Buchhaltung, Abt.-Ltr. Antje Saß -160
 Sachbearbeitung Melanie Knobel -162
 Mitgliederverwaltung, Abt.-Ltr. Jana Anding -170
 Syndikusrrechtsanwältin Kathleen Buchmann -176
 Sachbearbeitung Doreen Kaufmann -173
 Annett Geßner -172
 Franziska Jahncke -171
 Monique Noffke -175
 Juliane Buchholz -174

Stellen- und Praxisbörse der Zahnärztekammer Berlin und KZV Berlin

www.stellenboerse-zahnaerzte.de

Herzliche Einladung an unsere Senioren Neujahrskaffee mit Museumsführung

Die Zahnärztekammer Berlin lädt in guter Tradition auch zu Beginn des kommenden Jahres Kammerangehörige im Ruhestand mit Lebenspartnerin oder Lebenspartner zu einem Neujahrstreffen ein.

Neujahrskaffee

Wir treffen uns

Mittwoch, 24. Januar 2018, 15:00 Uhr,
im Café im Deutschen Historischen
Museum (Zeughaus),
10117 Berlin-Mitte,
Eingang Unter den Linden 2

S-Bahn: Hackescher Markt und Friedrichstraße, U-Bahn: Französische Straße, Friedrichstraße und Hausvogteiplatz, Bus: 100, 200, TXL Staatsoper oder Lustgarten, Tiefgarage: Bebelplatz, City Quartier Dom Aquaree.

Ausstellungsbesuch

„Bernini, Canova, Riemenschneider – Meisterwerke aus fünf Jahrhunderten“

Für Interessierte bieten wir vor dem Kaffeeplätzchen eine exklusive Führung durch die Ausstellung im Bode-Museum.

Mittwoch, 24. Januar 2018,

13:15 Uhr, Treffpunkt

Eingang Bode-Museum,

10117 Berlin-Mitte, Am Kupfergraben,

Eingang über Monbijoubrücke

S-Bahn: Friedrichstraße und Hackescher Markt; U-Bahn: Friedrichstraße, Tram: Am Kupfergraben und Hackescher Markt; Bus: 100, 147, 200, TXL Staatsoper, Lustgarten und Friedrichstraße.

Nach dem Museumsbesuch gehen wir gemeinsam zum Café im Deutschen Historischen Museum.



Das Bode-Museum an der Monbijou-Brücke

Anmeldung

Verbindliche Anmeldungen, mit der Angabe, ob Sie an der Museumsführung teilnehmen möchten, werden von Montag, **11. Dezember 2017**, bis Mittwoch, 10. Januar 2018, erbeten in der Zentrale, Telefon 030 - 34 80 80.

Falls Sie verhindert sind, geben Sie uns bitte rechtzeitig Bescheid, damit wir Nachrücker informieren können.

Helmut Kesler

*im Namen des Vorstandes
der Zahnärztekammer*

32. Berliner Zahnärztetag

Funktionstherapie

16. und 17. Februar 2018
Estrel Convention Center Berlin

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Florian Beuer MME, Berlin
Priv.-Doz. Dr. M. Oliver Ahlers, Hamburg
Dr. Johannes Heimann, Frankfurt am Main

Das vollständige Programm
finden Sie auf Seite 29



Anmeldung:
www.quintevent.com/berlinerkongresse



Ausstellung in der Charité SICK! Kranksein im Comic

Diagnosen wie Alzheimer, Depressionen oder Morbus Crohn verändern das Leben von Betroffenen, ihren Angehörigen und Freunden. Doch wie wird die Krankheit erlebt? Wie kann man lernen, damit umzugehen?

Diesen Fragen widmen sich seit einigen Jahren verstärkt auch Comics. Eine Ausstellung im Berliner Medizinhistorischen

Museum der Charité beschäftigt sich mit Erzähl- und Darstellungsweisen vom kurzen Comic-Strip bis zur Graphic Novel.

SICK! Kranksein im Comic
Ausstellung bis 4. März 2018

im Berliner Medizinhistorischen Museum,
Charitéplatz 1 in Berlin-Mitte,
Geländeadresse: Virchowweg 16